



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**La Parfaite Grammaire Royale Française & Allemande,
Das ist: Vollkomene Königl. Frantz. Teutsche
Grammatica,**

Des Pepliers, ...

Leipzig, 1717

Der Neuen Königlichen Frantzösischen Grammaire Anderer Theil, Von dem
Syntaxi oder Zusammenhange der Wörter.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53515)

Der Neuen Königlichen Französifchen
G R A M M A I R E

Anderer Theil,

Von dem Syntaxi

oder

Zusammenhange der Wörter.

CAPUT I.

Von der Ordnung, nach welcher die Partes Oratio-
 nis, oder Stücke und Theile einer Rede auf ein-
 ander folgen müssen.

I.

Uberhaupt muß diese Regul gehalten werden: Das Wort, so ein
 anderes regieret, pfleget gemeiniglich vor dasselbe gestel-
 let zu werden, welches von ihm regieret wird.

II. Demnach steht (I) die Particula, welche den Periodum an-
 fängt, als nemlich: Adverbium, Interjectio, Conjunctio, &c. Ob-
 wol, Weil, So, Wenn &c. it. Pronomen Interrogativum, es sey
 in Casu recto oder obliquo.

Darnach wird (II) gesetzt der Nominativus des Nominis oder
 Pronominis, mit allen den zugehörigen Wörtern, welche nicht wol da-
 von können geschieden werden, als:

Ce Gentil-homme, que nous vîmes hier, est de fort bonne maison,
 Der Edelmann, den wir gestern gesehen haben, ist von
 sehr gutem Geschlechte.

Celui, qui vous a dit cela, entend bien les affaires, der euch das
 gesagt hat, verstehet die Sachen wohl.

Allhier ist wohl zu mercken, (1) daß man die Pronomina *il, elle, ils,*
elles, nicht darzu setzen muß, wann ein ander Nominativus irgend eines
 Nominis bey dem Verbo ist, als: *Mon hôte est revenu,* und nicht: *Mon*
hôte, il est revenu; Nôtre hôtesse a dit, und nicht: *Nôtre hôtesse*
elle a dit; Les femmes sont changeantes, und nicht: *Les femmes*
elles sont changeantes.

Ausgenommen, wenn dergleichen Reden Frag-Weise ge-
 setzt werden, so findet neben dem Nomine Substantivo auch
 das

das Pronomen Personale statt, jedoch daß jenes (das Substantivum) vor, dieses aber (das Pronomen) nach dem Verbo zu stehen kömmt als:

Mon hôte est-il revenu?
Nôtre hôtesse a-t-elle dit?

Anmerkung.

Bisweilen wird der Nominativus dem Verbo nachgesetzt

1. in gemeinen Reden, wenn was erzehlet wird, als: *Sur cela commence la marche.*
2. nach dem Wörtlein *que*, als: *les lettres, que m'apporta mon frere.*

(2) Daß der Nominativus Pronominis nach dem Verbo gesetzt wird, nicht allein wenn eine Frage ist, wie schon gedacht, sondern auch wenn sich die Rede mit diesen Wörtern: *aussi, encore, pourtant, pourtant, seulement*, und dergleichen anfängt, als:

Fai-je bien? Mache oder thue ich es recht?
Ai-je bien fait? Habe ich recht gethan? oder hab ich es recht gemacht?

Est-il en ville? Ist er in der Stadt?

Est-elle sorrie? Ist sie ausgegangen?

Etes-vous prêt? Seyd ihr fertig?

Aussi espere je, que, auch hoffe ich, daß.

Aussi vous pouvez-vous assurer, que, auch möget ihr versichert seyn, daß.

Encore trouvoit-il, que c' étoit trop cher, annoch befand er, daß er zu theuer war.

Pourtant avons nous resolu de vous venir prier, darum haben wir uns vorgenommen euch zu bitten.

Pourtant ai-je voulu vous prier de venir bien tôt, darum habe ich euch bitten wollen, daß ihr bald kommen sollet.

Seulement ajouterai-je, qu'il n'y avoit personne pour venir rendre reponse, nur will ich hinzusetzen, daß niemand da war um eine Antwort zu sagen.

(III.) Darauf folget das Verbum, als:

Le Roi veut, der König will.

Le Roi boit, der König trinckt.

Le Roi a commandé, der König hat befohlen.

Derohalben muß man sich wohl in Acht nehmen, daß das Verbum nicht bis an das Ende der Rede verspare,

die Lateiner und Deutschen oft zu thun pflegen, wenn es eine lange Rede ist, als in folgenden:

J'ai reçu ces jours ci des lettres de mon Pere, dans les quelles il m'écrit d'étranges nouvelles. Ich habe diese Tage Briefe von meinem Vater empfangen, in welchen er mir wunderliche Zeitungen schreibt.

(IV.) Nach dem Verbo kommt das Adverbium, als:

Je le crois bien, ich glaube es wohl.

Vous êtes fort bien, ihr stehet gar wohl.

Il parle bien, mais il écrit mal, er redet wohl, aber er schreibt übel.

Il promet assez de choses, mais il en effectuë tres-peu, er verspricht viele Dinge, aber er setzet wenige ins Werk.

Wenn aber das Verbum in einem Tempore Composito mit den Verbis Auxiliaribus gebraucht wird, so muß das Adverbium nach dem Verbo Auxiliari stehen: also auch bisweilen mit zweyen andern Verbis, als:

Vous avez bien fait, ihr habt recht gethan.

Vous avez mal fait vôtre conte, ihr habt eure Rechnung übel gemacht.

Il est bien arrivé, er ist wohl ankommen.

Il est mal accommodé, er ist übel zugerichtet.

Il a sagement conduit cette affaire, er hat diesen Handel weislich geführt.

J'ai tout à fait oublié mon François, ich habe mein Frantzösisches ganz vergessen.

Il me faut tantôt aller où j'ai affaire, ich muß bald dahin gehen, wo ich zu thun habe.

Il nous faut encore attendre, wir müssen noch warten.

(V.) Alsdenn kommt der Dativus und Accusativus, so von dem Verbo regieret wird, als:

Le Roi de Suede a envoyé un Ambassadeur au Roi de Dannemarc, Der König von Schweden hat einen Gesandten an den König von Dännemarc geschickt.

L'Empereur a déclaré la guerre au Grand Turc, Der Käyser hat dem Groß-Türcken den Krieg angekündigt.

Le Duc de Lorraine a pris plusieurs belles places sur les Turcs, Der Hertzog von Lothringen hat den Türcken viel schöne Städte abgenommen.

Les mauvaises oeuvres ôtent le credit aux bonnes paroles, Die bösen Wercke benehmen den guten Worten den Glanzen.

Une moyenne douleur aiguise l'esprit, mais une excessive la fait monter, & l'étourdit, eine kleine Plage schärfet den Verstand, aber eine unmäßige überwindet und verrückt ihn.

Le vin réjouit le cœur de l'homme, der Wein erfreuet des Menschen Herz.

So aber ein Dativus und ein Accusativus von unterschiedlichen Nominibus sich zugleich bey einem Verbo befinden, dann wird gemeinlich der Accusativus vor dem Dativo gesetzt, als:

Les jeunes gens doivent l'honneur & le respect aux vieux, die jungen Leute sind den Alten alle Ehrerbietung schuldig.

Le bon serviteur doit fidélité & obéissance à son maître, ein guter Diener ist seinem Herrn alle Treue und Gehorsam schuldig.

Jedoch wenn ein Dativus oder Accusativus derer Pronominum Personalium darbey ist, so muß derselbe vor dem Verbo stehen: ausgenommen, wenn man sie mit einem Imperativo ohne Negation gebraucht, da sie allezeit nachgesetzt werden; wie denn weitläufftiger bey dem Gebrauche solcher Pronominum zu ersehen, als:

Je vous prie, ich bitte euch.

Je vous remercie, ich dancke euch.

Vous m'obligerez infiniment, ihr werdet mich höchlich verpflichten.

Vous me ferez un grand plaisir, ihr werdet mir einen großen Gefallen thun.

Vous lui direz, que je l'attends ici, ihr werdet ihm sagen daß ich seiner hier warte.

Donnez-moi, gebet mir.

Faites-moi, thut mir, machet mir.

Aportez-moi, bringet mir.

Aber mit der Negation wird der Imperativus also constructet, daß der Casus Pronominis dem Imperativo vorgesehet werde, als:

Ne me donnez pas, gebet mir nicht.

Ne me faites pas, thut mir nicht.

Ne m'aportez pas, bringet mir nicht.

Endlich wenn der Dativus oder Accusativus gesagter Pronominum Personalium sich zugleich in einer Rede befinden, so wird gemeiniglich der Dativus vorgelegt: ausgenommen in dem Imperativo, und sonst auch mit diesen zweyen, *lui, leur*, da der Accusativus vorkommt, als:

Je vous le dirai, ich werde es euch sagen.

Vous me le direz, ihr werdet es mir sagen.

Je vous le donnerai, ich will es euch geben.

Je les leur apporterai, ich will es ihnen bringen.

Je vous la recommande, ich will sie euch befohlen haben.

Dites-le moi, saget es mir.

Racontez-le moi, erzehlet es mir.

Donnez-le moi, gebet es mir.

Vendez-le moi, verkaufft es mir.

III. Wenn eine Negation bey einem Verbo ist, so brauchen die Franzosen meistens eine doppelte, deren erste allezeit ist *ne*, und stracks nach dem Nominativo vor dem Verbo gesetzt wird; die andere aber ist unterschiedlich, nach Unterscheid ihrer Bedeutung, und wird alsobald dem Verbo nachgesetzt, noch vor das Adverbium, so fern eins da ist, als:

Je ne crois pas cela, ich glaube das nicht.

Je ne pense point, ich vermeyne nicht.

Vous ne faites pas bien, ihr thut nicht recht.

Ce n'est pas bien fait, es ist nicht recht gethan.

Je n'ai pas dit cela, ich habe das nicht gesagt.

Vous n'écrivez point droit, ihr schreibet nicht gerade.

Il ne parle point assez haut, er redet nicht laut genug.

Je ne fais point de ceremonie, ich mache kein Gepränge.

Je ne redoute aucun malheur, ich befürchte kein Unglück.

Nous n'avons gueres de tems de reste, wir haben nicht viel Zeit übrig.

Le monde n'est plus grüe, die Welt ist nicht mehr einfältig.

Nous n'avons plus de vin, wir haben keinen Wein mehr.

Nous n'avons plus gueres de vin, wir haben nicht viel Wein mehr.

*Il ne mettra plus guere à venir, er wird nicht lange mehr
suffen bleiben.*

*Il ne nous faudra gueres demeurer, wir werden nicht lang
bleiben müssen.*

*Il n' y a gueres d' apparence, es ist kein groß Ansehen da
zu.*

*N' avez vous plus de couteau? Habt ihr kein Messer mehr
Je n' en veux plus, ich will nichts mehr davon, oder auch
ich will nichts mehr.*

Il n' en peut plus, er kan nicht mehr.

Je ne fais rien, ich thue nichts.

Je n' ai rien entendu, ich habe nichts verstanden.

Ne voulez-vous plus rien? Wollet ihr nichts mehr.

*Ne vous faut-il plus rien? Müisset ihr nichts mehr ha
ben.*

*Je ne vous dirai plus rien, ich werde euch nichts mehr sa
gen.*

*Je ne fais que mon devoir, ich thue nur meine Schuldig
keit.*

Ce n' est qu' une promenade, es ist nur ein Spazier-Gang

Ce n' est que folie, es ist nur Thorheit.

Ce n' est que vanité, es ist ein eitel Ding.

Ce n' est que moquerie, es ist nur Verirererey.

Nous n' avons qu' un couteau, Wir haben nur ein Messer.

*N' avez vous que ce couteau là? Habt ihr nur das Messer
da?*

*Il ne faut qu' une brebis galeuse pour gâter tout un troupeau, es
darff nur ein einzig räudig Schaf da seyn, so steckt es
eine ganze Heerde an.*

Je ne connois personne, ich kenne niemand.

Il n' y a personne, es ist niemand da.

Il ne cherche autre chose, er suchet anders nichts.

*Elle ne demande & ne fait autre chose, sie begehret und
thut nichts anders.*

*Qui ne parle jamais mal, ne parlera jamais bien, wer niemals
übel redet, wird nimmer wohl reden.*

Hierbey ist auch zu mercken, daß alle beyde Negationes bisweilen
vor dem Verbo stehen: und insonderheit vor dem Infinitivo, bey
welchem die Negation *ne* gemeiniglich die erste ist, und bey andern
Modis ist sie die letzte, als:

Je vous prie de ne rien dire de cela, ich bitte euch, nichts davon zu sagen.

Je vous conseille de ne point aller chez lui, ich rathe euch, daß ihr nicht zu ihm gehet.

Je crains de ne rien faire, ich fürchte, daß ich nichts ausrichte.

Il n'y a pas tant de honte à ne rien savoir, qu'à ne vouloir rien apprendre, es ist keine so große Schande nichts wissen, als nichts lernen wollen.

Rien ne nous y manque, es mangelt uns nichts dazu, daran.

Personne ne le connoit, niemand kennet ihn.

Personne ne veut être le dernier, niemand will der letzte seyn.

Personne n'y a touché, es hat niemand daran gerührt.

Und weil oben zuvor gesagt worden, daß die letzte Negation nach dem Verbo vor dem Adverbio stehen soll, so ist zu wissen, daß dieses Wort, *encore*, noch, davon ausgenommen, und allezeit solcher letzten Negation vorgesezt wird: ausgenommen *pas* und *point*, denen man gesagtes Wort *encore* gemeiniglich nachsetzet, wenn sie nichts bedeuten, als:

Je ne sai encore rien, ich weiß oder kan noch nichts.

Je n'ai encore rien fait, ich habe noch nichts gethan.

Je ne connois encore personne, ich kenne noch niemand.

Je ne le puis point encore faire, ich kan es noch nicht thun.

Je ne le crois pas encore, ich glaube es noch nicht.

Je ne sai pas encore ma leçon, ich kan meine Lektion noch nicht.

Je n'ai pas encore déjûné, ich habe noch nicht gefrühstücket.

Il n'y a point encore d'apparence, es hat noch kein Ansehen dazu.

Bisweilen aber werden diese zwey Negationes *pas* und *point* ausgelassen, und insonderheit bey den Verbis, so nach einem Verbo timendi folgen, als:

Je crains, que vous ne m'ayez oublié, ich befürchte, ihr habt meiner vergessen.

Je crains qu'il ne pleuve, ich fürchte, es wird regnen.

Also

Also auch in diesen und andern dergleichen Arten zu reden:

Je ne puis, ich kan nicht.
Je ne sai, ich weiß nicht.
Je ne saurois, ich kan nicht.
Je n' ai seu, ich habe nicht gekonnt.
Je n' oserois, ich darff nicht.
Il ne bouge du logis, er ist stets heim.
Il ne voit goutte, er ist stock blind.
Il ne dit mot, er sagt kein Wort.
Il ne cesse de me tourmenter, er quålet mich immer.

Und so zwey oder mehr Verba mit Negationen auf einander folgen so setzet man zu den letzten Verbis diese nachfolgende Negationes zusammen: *Et ne*, *Et ne pas*, *ni ne*: jedoch mit dem Unterscheide, daß die zwey letzten *ni*, *ne*, mit einem Infinitivo niemals zusammen gebracht werden, sondern allein *ne* und *ni*, oder *Et ne*, oder auch *Et ne pas*; dergleichen werden sie auch bey feinen Partibus Orationis zusammen gesetzt, sondern allezeit *ne* oder *ni* allein gebraucht, als:

Je ne sai, *Et ne crois rien de cela*, ich weiß und glaube nichts von dem Dinge.
Je ne le sai pas, *Et ne desire pas de le savoir*, ich weiß es nicht, und begehre es nicht zu wissen.
Je ne m' abaisse, *ni ne me louë*, ich verkleinere mich nicht, und lobe mich auch nicht.
Elle ne visite personne, *ni n' est visitée d' autre personne, que de de.* sie besucht niemand, und wird von niemand besucht, als von c.
Une femme constante c' est un oiseau, que personne n' a jamais vu, ni ne verra jamais, ein beständig Weib ist ein Vogel, den niemand jemahls gesehen hat, und nimmer sehen wird.
Je ne sai que dire, *ni que penser*, ich weiß nicht, was ich sagen, noch gedencken soll.
Il ne sait, *ni lire*, *ni écrire*, er kan weder schreiben noch lesen.
Il ne sait ni A ni B, er kan weder A noch B.
Elle n' est ni belle ni riche, sie ist weder schön noch reich.
Il n' est pas assez heureux, *ni assez sage*, *ni assez hardi*, er ist nicht

nicht glücklich genug, noch weise genug, noch kühn genug.

Nous ne sommes ni honteux, ni ceremonieux, wir sind weder schamhaftig, noch von vielem Gepränge.

Oh pauvres Saints, qui ne peuvent ni voir, ni ouïr, ni parler, ni marcher! ach die armen Heiligen, welche weder sehen noch hören, weder reden noch gehen können.

IV. Wann eine von den Particulis Relativis *le, la, les, y, en,* in einer Rede ist, so wird sie nächst vor das Verbum, und darzu nach der Negation *ne,* oder nach den Pronominibus Personalibus gesetzt; ausgenommen in dem Imperativo ohne Negation, bey welchem sie nach dem Verbo stehen muß, wie ausführlich aus dem Gebrauche solcher Particuli zu ersehen ist, als:

Je ne vous en donnerai point, ich will euch nichts davon geben.

Je ne vous le saurois dire, ich kan es euch nicht sagen.

Je ne vous en ai point encore prié, ich habe euch noch nicht darum gebeten.

Je ne vous le donnerai pas, ich werde es euch nicht geben.

Il ne me les veut pas donner, er will sie mir nicht geben.

Prenez en, nehmet davon.

Donnez m'en un peu, gebet mir ein wenig davon.

Cherchez en, suchet von denselbigen/ (suchet davon.)

Aportez nous en, bringet uns davon.

Mettez y en, thut dessen drein, (thut davon drein.)

V. Wenn eine Frage mit einem Pronomine Personali gemacht wird, so setzet man den Nominativum des Pronominis nach dem Verbo, als:

Que dis je? Was sage ich?

Que voulez vous? Was wollet ihr?

Où allez vous? Wo gehet ihr hin?

Comment vous portez vous? Wie gehts euch?

Vous en allez vous déjà? Gehet ihr schon weg?

Pour quoi vous en allez vous si tôt? Warum gehet ihr so bald weg?

Que dit-il? Was saget er?

Que fait elle? Was machet sie?

Est-ce tout? Ist es alles?

Est-ce fait ? Ist es gethan ?

Est-il tems ? Ist es Zeit ?

N'est-il pas encore tems ? Ist es noch nicht Zeit ?

Ne sera-t-il pas bien tôt tems ? Wird es nicht bald sein ?

Ne l'ai-je pas bien dit ? Habe ich es nicht recht gesagt ?

Ne suis-je pas brave ? Bin ich nicht statlich ?

Ne suis-je pas bien habile ? Bin ich nicht hurtig ?

Est-ce cela, qui vous mene ? Thut ihrs darum ?

Est-ce ceci que vous desirez ? Begehret ihr das ?

Desgleichen geschieht auch mit den Wörtern, wann ein Nominativus oder Adverbium Interrogativum vorher gehet, als:

Où est mon épée ? Wo ist mein Degen ?

Où sont mes gans ? Wo sind meine Handschuh ?

Que fait votre maître ? Was macht euer Herr ?

Comment se porte votre frere ? Wie geht es eurem Bruder ?

N'est-ce pas là un beau manteau ? Ist das nicht ein schöner Mantel ?

Ne sont ce pas là de beaux boutons ? Sind das nicht schöne Knöpfe ?

So aber eine Frage mit einem Worte gemacht wird, ohne Zusetzung irgend eines Adverbii oder Pronominis Interrogativi, so wird zu allererst das Wort gesetzt, und darnach folget noch darzu das Pronomen Personale nach dem Verbo, wie wir schon üben p. 101. und 102. erinnert haben, als:

Ce cheval est-il à vendre ? Ist das Pferd feil ?

Le pot bout-il ? Kocht der Topff ?

Le diner est-il prêt ? Ist das Essen fertig ?

Mon livre est-il relié ? Ist mein Buch gebunden ?

Mon sieur est-il au logis ? Ist der Herr zu Hause ?

Madame est-elle sortie ? Ist die Frau ausgegangen ?

Mademoiselle votre soeur est-elle malade ? Ist eure Jungfer Schwester krank ?

Mes bottes sont-elles faites ? Sind meine Stieffeln gemacht ?

Mes souliers ne sont-ils pas encore faits ? Sind meine Schuhe noch nicht gemacht ?

Huit heures sont-elles sonnées ? Hat es acht Uhr geschlagen ?

Und bey Zusammensetzung solcher Fragen, ist auch wohl zu merken, daß diese Wörter *est ce que*, sonderlich von dem gemeinen Volke, eingemischet

mischet, und den Adverbiis oder Pronominibus Interrogativis nachge-
setzt werden, eine Frage zu machen: und alsdann bleibt das Wort und
das Pronomen vor dem Verbo, als:

Qui est-ce, qui a fait cela? Wer hat das gethan?

Qui est-ce, qui vous a dit cela? Wer hat euch das gesagt?

Qui est-ce, que nous aurons? Wen werden wir bekommen?

De qui est-ce, que vous parlez? Von wem redet ihr?

De qui est-ce, que vous avez entendu cela? Von wem habt ihr
das gehöret?

Qu'est-ce, que c'est? Was ist es?

Qu'est-ce, qu'il dit? Was sagt er?

Qu'est-ce, qu'elle veut? Was will sie?

Qu'est-ce, que vous desirez? Was begehret ihr?

Qu'est-ce, que vous faites? Was machet ihr?

Qu'est-ce, que vous cherchez? Was suchet ihr?

Qu'est-ce, que vous avez? Was habet ihr?

Qu'est-ce, qu'il y a? Was ist da?

Qu'est-ce, que dit le cordonnier? Was sagt der Schuster?

Qu'est-ce, que le tailleur a dit? Was hat der Schneider ge-
sagt?

Quel livre est-ce, que vous avez là? Was habt ihr für ein
Buch? oder: Was ist das für ein Buch, das ihr da
habt?

Quel vin est-ce, que vous nous apportez? Was bringet ihr uns
für Wein da?

Quelle bière est-ce, que vous nous apportez là? Was bringet ihr
uns da für Bier?

Quelle heure est-ce, qui a sonné? Wie viel Uhr hat es geschla-
gen?

Où est-ce, que nous irons? Wo werden wir hingehen?

Où est-ce, que vous l'avez mis? Wo habt ihrs hingelegt?

Quand est-ce, qu'il viendra? Wann wird er kommen?

Quand est-ce, que vous viendrez une fois me visiter? Wann wer-
det ihr mich einmal besuchen?

Comment est-ce, qu'on dit? Wie sagt man?

Comment est-ce, qu'on l'appelle? Wie heist mans?

Comment est-ce, qu'il faut faire? Wie muß man es machen?

Combien est-ce, qu'il vous faut? Wie viel müßet ihr haben?

Combien est-ce, qu'il vous a donné? Wie viel hat er euch gege-
ben?

Cont.

Combien est ce, que vous avez gagné ou perdu? wie viel habt ihr gewonnen oder verspielt.

VI. Endlich ist auch zu merken, daß unterweilen der Nominativus hinter dem Verbo, und oftmal, sonderlich in Sprüchen und Versen, das Adverbium, oder auch der Accusativus, vor das Verbum gesetzt worden. Aber das ist von den ersten Anfängern nicht nachzuthun, sondern nur in Acht zu nehmen, als:

A Dieu appartient la vengeance, unserm Gott gehöret die Rache.

Jamais Roi de France ne fût tué d' un coup de canon, es ist nie kein König in Frankreich aus dem Geschütze erschossen worden, sagte Ludovicus XII.

Jamais dormeur ne fit bon guet, ni poltron aucun bel exploit, kein Schläffer hält eine gute Wacht, und kein Versatter thut eine schöne That.

VII. Auf's kürzeste kan man sich die Französische Construction Ordnung in folgendem Entwurffe vorstellen.

1.	2.	3.	4.
Particula inflexibilis oder Interrogations- Worte ic.	Nominativus.	Negativa prior <i>ne</i> .	Pronom. Personale in casu obliquo.
5.	6.	7.	8.
Particula Relativa.	Verbum auxiliare (in Tem. Comp.)	Negativa posterior, <i>pas, point, &c.</i>	Adverbium.
9.	10.	11.	12.
Supinum, als der andere Theil des Verbi oder Temporis compositi.	Infinitivus.	Casus Verbi.	Præpositio cum casu suo.

3. E. Puisque vous ne m' en avez pas aujourd' hui voulu faire la grace par &c.

Dafern also etwas aus dem Deutschen ins Französische übersetzt ist, so hat man vors erste jeden Paragraphum in d'ismembriren oder zu zergliedern, und sodann jedes Membrum

Worte nach vorgegebenem Modell zu reguliren, so ist die Version fertig.

Nun finden sich aber nicht in jedem Membro alle Worte, denn v. g. jede Propositio ist nicht negativa: darum muß man das, was nicht vorhanden, v. g. n. 3. & 7. aussen lassen, und zu den andern Worten fortfahren. u. s. w.

C A P. II.

Von dem Syntaxi derer Articul.

I. Der Articulus Definitus *le, la*, wird in gleichem Genete, Numero und Casu zu einem Substantivo gesetzt, wo die Teutschen ihre Vorsetz Wörter, *der, die, das*, gebrauchen, wenn nemlich eine Sache oder Person deutlich angezeigt, und (so zu sagen) fast mit Fingern gewiesen wird, als:

Le corps, der Leib.

La main, die Hand.

Les doigts, die Finger.

La ville du Roi, die Stadt des Königes, (gleichsam desselben Königes, von dem wir v. g. geredet haben, oder der schon bekannt ist.)

Anmerkung.

Wenn ich in der Französischen Sprache sage: *le Roi*, ist es allemal von dem Könige, in dessen Lande man lebet, oder von welchem man ein Unterthauer ist, zu verstehen. Also muß ein Fremder sich in Acht nehmen, daß er nicht sage: *notre Roi*, wie in der Teutschen Sprache, unser König; sondern nur *le Roi*.

Wenn auch gleich der Teutsche Articul, *der, die, das*, nicht ausdrücklich dabey stehet, die Rede ist aber von einer gewissen Sache oder Person, so darff im Französischen der Articulus Definitus nicht vergessen werden, als:

Le soleil & la lune, Sonn und Mond.

Les hommes & les femmes, Männer und Weiber.

Also, das Wort *Dieu, Gott*, ob es wohl sonst allezeit mit dem Articulo Indefinito declinirt wird, (vid. supra p. 25.) nimmt den Articulum Definitum zu sich, wenn man irgend ein Epitheton dazu füget, oder von einem falschen Gotte die Rede ist, als:

Le Dieu vivant, der lebendige Gott.

Le Dieu jaloux, der eifrige Gott.

Le Dieu des vivans, der Gott der Lebendigen.

Le Dieu des Israélites, der Gott der Israeliter.

Le grand Dieu du ciel & de la terre, der grosse Gott des Him-
mels und der Erden.

Le Dieu Jupiter, der Gott Jupiter.

Le Dieu Saturne, Mercure, & Bacchus, der Gott Saturnus,
Mercur und Bacchus.

Zu dem Worte *Feu*, selig, verstorben, wird der Articulus Defini-
tus gesetzt, wenn ein Nomen Appellativum folget: stehet es aber vor
einem Nomine Proprio oder Pronomine, so erfordert es den Indefini-
tum, als:

Le feu Prince, der selige Pring.

Feu Joseph, der verstorbene Joseph.

Feu mon Pere, mein Vater seliger.

II. Den Articulum Indefinitum haben alle Nomina Propria, in
dem derselbe daher Articulus Nominum Propriorum genennet wird,
als:

Appellez Pierre & Paul, ruffet Petrum und Paulum.

Où est Jean? wo ist Johannes?

Il est allé à Amsterdam? er ist nach Amsterdam gezogen.

Vor ein Nomen Proprium ist auch zu halten das Wort *Dieu*, weil
es den wahren Gott bedeutet; wenn es aber von einem Götzen geredet
wird, ist es ein Appellativum, davon in der ersten Regul.

Au nom de Dieu, in Gottes Nahmen.

Rendons grace à Dieu, laßt uns Gott danken.

Excipe folgende, die den Articulum Definitum bekommen.

1. Diejenigen Nomina Propria, welche aus Appellativis genam
sind, als:

Il est à la Haye, er ist im Haag.

À la Rochelle, zu Roschelle.

Le Quenoy, Quercetum, die Festung in Hennegau, welche 1712
denen Allirten belagert ward.

2. Die Nahmen der Flüsse, Berge, und der meisten Länder
Reiche, als:

Le Rhein, der Rhein.

Le Mein, der Mayn.

Le Caucase, der Berg Caucasus.

Les Alpes, die Alpen-Gebürge.

L'Angleterre, Engeland.

La France, Frankreich.

Doch, dafern die Nahmen der Länder im Genitivo zu
kommen, so, daß dadurch angedeutet wird, wie einer

etwas daher komme, wird es mit dem Articulo Indefinito constructet, als:

Je viens de Hollande, ich komme aus Holland.

Du drap de Hollande, Holländisch Tuch, (das aus Holland herkömmt.)

3. Die Propria, welche im Plurali Appellative gebraucht werden, als:

Les Aristides & les Phociens.

4. Wenn man, einen zu beschreiben, und von einem andern gleiches Rahmens zu unterscheiden, des Articuli Definiti nöthig hat, als:

Le Cimon. La Diane d' Ephese.

5. Wenn dem Nomini Proprio ein Epitheton beigesetzt wird, und dasselbe gleichsam ein Zu-Nahme ist, welchen ein Potentat oder ein anderer Mensch durch vortreffliche oder schimpfliche Thaten verdienet, als:

Le bon Phocion, oder Phocion le bon.

Aristide le Juste, Aristides der Gerechte.

Alexander le Grand, Alexander der Große.

Louis le bonnaire, Ludwig der Fromme.

Neron le cruel, Nero der Grausame.

Wir haben oben schon p. 22. gedacht, daß dieser Articulus Indefinitus auch zu den andern Articulis gesetzt werde, und also Articulus Articulorum ist: Wiewohl ihm von andern gar der Rahme Articulus disputirlich gemacht wird, indem er nur bloß eine Marque der Casuum Obliquorum wäre, und ja in den Casibus Rectis, Nominativo und Vocativo, wie auch im Accusativo nicht statt hätte. Die Exempel siehe oben pag. 22. Siehe auch des Hn. Demarais Grammatic, p. 152.

Ferner stehet der Articulus Indefinitus auch bey den meisten Pronominibus, nemlich 1) bey den Personalibus Absolutis, *moi, toi, lui, elle, soi*; 2) bey den Possessivis Coniunctivis, *mon, ton, son, nôtre, vôtre, leur*; 3) bey den Demonstrativis, so wohl Coniunct. als Absolutis, *ce, cet, cette, celui, celle*; 4) bey dem Relativo *qui*; 5) bey dem Interrogativo Coniunctivo *quel?* und Absolutis *qui? quoi?* und 6) vor den Indefinitis *quelque, chaque, plusieurs, &c.* Hingegen haben die Personalia Coniunctiva gar keinen Articulum. Siehe allerdings oben P. I. Cap. IV. p. 39. seq.

Ubrigens dienet zum Gebrauche des Articuli Indefiniti dieses Generale: Wo eine Sache Indefinite, ungewiß und unde-

terminiret angezeigt wird, darzu gehöret der Articulus Indefinitus. Noch deutlicher: Wo die Teutschen gar keinen Articulus brauchen, die Rede auch ohne Corruption ihres gemainen Verstandes nicht leidet, daß im Teutschen ein Articulus zugesüget werde, da müssen die Franzosen insgemein einen Indefinitum nehmen, Conf. p. 28.

De cruels hommes, grausame Männer.

De belles femmes, schöne Weiber.

Une douzaine de mouchoirs, ein Duzend Schnupfftücher.

Une aune de drap, eine Elle Tuch.

Une pot de vin, eine Kanne Wein.

Un morceau de pain, ein Bissen Brodt.

Assez d'Argent, Geld genug.

Point de jugement, kein Verstand.

Un peu de patience, ein wenig Gedult.

Beaucoup de moyens, viel Mittel.

Acent pas de là, hundert Schritte davon.

Mercke, daß hier gesagt ward insgemein, denn es dienet zur Exception die Lehre vom Articulo Quantitativo, davon No. 11. folget.

III. Unitatis Articulus *un, une*, wird gebraucht, wo die Teutschen wenn sie von einer ungewissen Person oder Sache (*individuo vago*) reden wollen, die Wörter ein, eine, vorsezen, als:

Un Gascon, ein Gasconier.

Un paisan, ein Bauer.

Un Mahometan, ein Mahometaner.

Un bossu, ein Bucklichter.

Un Roi de Perse, ein Persischer König.

Wenn aber das Wörtgen *un, une*, eine gewisse Person oder Sache mit Ausschließung mehrerer dergleichen determiniret, das ist, zweifache gebraucht wird, so ist es darnach mehr das Numerale, als der Articulus, als:

Un Roi, une loi, une foi, ein König, ein Gesetz, ein Glaube.

Es sind bey dem Articulo Unitatis diese Exceptiones zu merken:

1.) Wenn ein Theil des Leibes oder Gemüths zu beschreiben ist, nehmen die Franzosen den Articulum Definitum vor das Substantivum und setzen das Adjectivum zuletzt, als:

Il a la tête grosse, er hat einen dicken Kopf; nicht: *Il a grosse tête*.

Il a l'esprit turbulent, er hat einen unruhigen Kopff; nicht
Il a un turbulent esprit; wiewohl es eben so gar unrecht auch
 nicht ist.

2) In diesen Formeln wird auch der Articulus Definitus ge-
 braucht.

Je vous souhaite le bon jour, ich wünsche euch einen guten
 Morgen.

Je n'ai pas le sou, ich habe nicht einen Stüber Geld.

IV. Vom Articulo Quantitativo oder Partiali ist oben pag. 22.
 27. und 28. zur Gnüge gesagt, und nicht nöthig hier mehrers herzu-
 setzen, auffer folgende Exempel, aus welchen man siehet, daß die
 Anmerkung oder Regul, welche ich pag. 28. gegeben, ziemlich accu-
 rat ist.

Du beurre, Butter.

Du sel, Saltz.

De la toile, Leinwand.

Des assiettes & des serviettes, Teller und Salveten.

Des cuilliers, Löffel.

Des couteaux & des fourchettes, Messer und Gabeln.

Des chapeaux, Hüde.

Des gans, Handschuhe.

Des coiffes de taffetas, Taffetz-Kappen.

C'est du vin, es ist Wein.

Ce sont des livres Allemans, es sind Teutsche Bücher.

Ce sont des allouettes, es sind Lerchen.

Ils vont tatonans comme des aveugles, bruyans comme des ours,
 & sont comme des pigeons, sie tappen als Blinde, mur-
 meln als Bären, und sind als Tauben.

Il faut parler à des marchans François, man muß mit Fran-
 zösischen Kauffleuten reden.

Autant vaudroit parler à des sourds & à des bêtes, es ist eben so
 viel, als wenn man mit tauben Leuten oder unvernünfti-
 gen Thieren reden sollte.

Rendre un culte à des choses insensibles & à des metaux, unem-
 pfindlichen Dingen und Metallen Göttliche Ehre an-
 thun.

Qui disent à du bois: Tu es mon pere, die zu einem Stücke
 Holz sagen: Du bist mein Vater.

Vous avez à faire à de méchantes gens, ihr habt mit bösen Leu-
 ten zu thun.

Vous vous amusez à des folies, ihr haltet euch mit Narren
Pöffen auf.

C'est de la laine, qui ressemble à de la soye, das ist Wolle, wel-
che der Seyde gleich kommt.

Pâtrir de la farine avec du beurre & du lait, Mehl mit Butter
und Milch wärcken und knäten.

Imprimer un cachet sur de la cire, ein Siegel in Wachs druck-
cken.

Cela ressemble à du fer, das sieht Eisen gleich.

*Les avaricieux ressemblent à des chevaux, qui nient du vin &
boivent de l'eau, & à des ânes, qui portent de l'or, & mangent
des chardons,* die Geitz-Hälse sind den Pferden gleich,
welche Wein führen, und Wasser trinken, und den Eseln
so Gold tragen, und Disteln fressen.

Zu der Observation pag. 23. Wenn ein *Adjectivum* &c. davor
folgendes:

1. Exempl. da das *Adjectivum* vorstehet:

Nous avons de bon vin & de bonne bière, Wir haben gutes
Wein und gutes Bier.

Voilà de beau drap, das ist schön wollen Tuch.

Voilà de belle toile, das ist schöne Leinwand.

Voilà de beaux gans, das sind schöne Handschuhe.

Voilà de belles viandes, das sind schöne Speisen.

Voilà de bons couteaux, das sind schöne Messer.

Voilà de bons chapons, das sind gute Capannen.

2. Exempl. da das *Adjectivum* nachstehet:

Du vin rouge, rother Wein.

Du drap gris, grau Tuch.

Du pain tendre, frisch Brodt.

Du beurre frais, frische Butter.

Des oeufs frais, frische Eyer.

Du linge sale, schwarz Leinen-Zeng.

Du mouton gras, fett sammel Fleisch.

Dés gans déchirez, zerrissene Handschuhe.

Des yeux charmans & ravissans, liebliche anmuthige Au-
gen.

Des marques infailibles, unfehlbare Zeichen.

*La vertu à des attrait admirables, & des charmes ravissans
pour une ame genereuse,* die Tugend hat wunderfel-
sam

same Anlockungen und anmuthige Bewegungen für ein großmüthiges Herz.

In gewissen Redens-Arten bleibt der Articulus bey etlichen Verbis und Präpositionibus gar weg, als:

Verb. AVOIR: *Avoir faim*, hungern.

- - *soif*, dursten.

- - *appetit*, Lust zu essen haben.

- - *d'ssein de &c.* etwas vorhaben.

- - *audience, beau, egard*, Audienz, gut, Acht haben.

- - *coûtume*, gewohnt seyn.

- - *pitié*, Mitleiden haben.

- - *hâte*, eynen.

- - *honte*, sich schâmen.

- - *raison*, recht haben.

Fai chaud, mir ist heiß.

Fai froid, mich frieret.

CHANTER: *Chanter* oder *dire matines*, die Metten singen.

- - *vêpres*, die Vesper singen.

DONNER: *Donner avis*, Nachricht geben.

- - *caution*, Bürgschaft stellen.

- - *entrée* herein lassen.

- - *charge*, etwas anbefehlen.

- - *quitance*, quittiren.

- - *parole*, sein Wort geben, versprechen.

- - *rendevous*, Sammel-Platz bestellen.

- - *cours*, in Schwang bringen.

- - *prise*, Gelegenheit, Anlaß wider sich selbst geben.

ENTENDRE: *Entendre raison*, sich weisen lassen.

- - *raillerie*, Schertz verstehen.

- - *matines, vêpres*, die Metten, Vesper hören.

- - *mulice*, Bosheit brauchen.

- - *finesse*, List brauchen.

FAIRE: *Faire grace*, vergeben.

- - *voile*, absegeln.

- - *naufrage*, Schiffbruch leiden.

- - *banqueroute*, Bankerott werden.

H 4

- - *allian-*

- - alliance, Bündniß machen.
 - - front, gegen über stehen. *La maison fait front sur la riviere.* Das Haus stehet gegen den Strom. *Faire front vers l'ennemi,* sich gegen die Feinde stellen. Dem Feinde die Spitze bieten.
 - - argent, Geld machen, gewinnen.
 - - bon, gut machen.
 - - credit, borgen.
 - - difficulté, sich beschweren etwas zu thun.
 - - mine, sich stellen.
 - Il fait jour,* es ist Tag.
 - Il fait froid,* es ist kalt.
 - Il fait bon ici,* hier ist gut seyn.
- GAGNER:** *Gagner pais,* das Weite suchen, davon laufen.
- - tems, Zeit gewinnen.
 - - chemin, sich auf dem Wege fördern.
- METTRE:** *Mettre fin,* endigen, ein Ende machen.
- - ordre, Anstalt machen, in Richtigkeit bringen.
- PARLER:** *Parler raison,* vernünftig reden, nach der Billigkeit reden.
- - François, Allemand, Französisch, Teutsch reden.
 - - Phœbus, sich Poetischer Redens-Arten bedienen.
- PASSER:** *Passer Maître,* Meister werden.
- - condamnation, sich schuldig geben.
- PORTER:** *Porter bonheur,* Glück mitbringen.
- - malheur, Unglück mitbringen.
 - - envie, beneiden.
 - - temoignage, zeugen.
- Celaporte coup,* das trifft, das hat seinen Nachdruck.
- PRENDRE:** *Prendre patience,* sich gedulden.
- - garde, sich hüten, wahr nehmen, in Acht nehmen.
 - - jour, einen Tag bestimmen.
 - - langue, Kundschaft einziehen.

- - terre, anlanden, ans Land treten.
- - conseil, sich berathen.
- - ombre, im Verdacht haben.
- - parti, ein Soldat werden.
- - pié, Grund haben.
- - plaisir, Lust haben.
- - resolution, vornehmen.
- - querelle, in Streitigkeit gerathen.

PRETER: *Préter serment*, huldigen, Eyd ablegen.

RENDRE: *Rendre conte*, Rechnung ablegen.

- - gorge, sich übergeben.
- - maitre, Meister werden, (machen.)

TENIR: *Tenir bordel*, ein Zuren-Haus halten.

- - boutique, Laden haben.
- - conseil, Rath halten.
- - compagnie, Gesellschaft leisten.
- - conte, Rechnung halten.
- - menage, Haushalten.

TROUVER: *Trouver bon*, gut befinden.

- - mauvais, übel vermercken.

Præposit. AVEC, EN, PAR, SANS. Hiervon siehe unten, im Syntaxi Præpositionum.

Desgleichen bleibt auch der Articulus Genitivus gar aus, bey den Nahmen der Heiligen, wenn sie zu diesen Substantivis gesetzt werden:

Ruë, Porte, Eglise, Fête, Pont, Fauxbourg, &c. als:

La ruë St. Jaques, die St. Jacobs-Strasse.

La porte St. Pierre, das Peters-Thor.

L'eglise de St. Nicolas, die St. Niclas-Kirche.

La fête St. Jean, das St. Johannis-Fest.

Le pont Nôtre Dame, unsrer lieben Frauen Brücke.

Le fauxbourg St. Germain, die St. Germans-Vorstadt.

Auch kan das Wort *Fête* weggelassen werden, als:

La St. Jean, das Johannis-Fest.

La Toussaints, aller Heiligen Fest.

Ingleichen kan bey den Nahmen der Monate der Articulus wegbleiben, wenn der Tag des Monats dabey stehet, als:

Le premier Janvier, den 1. Januarii.

Le douzieme Juillet, den 12. Julii.

CAP. III.

Vom Syntaxi der Nominum.

SECTIO I.

Vom Syntaxi Nominum Adjectivorum.

Wenn ein Adjectivum und ein Substantivum zusammen gesetzt werden, so müssen sie in gleichem Genere und Numero stehen, aber man darff nicht zu einem jeden insonderheit einen Articulus setzen, sondern gemeinlich nur zu demjenigen, welches vor dem andern ist, als:

Le bon maître fait le bon valet, ein guter Herr machet einen guten Diener.

De bon vin & de bon pain, guter Wein und gut Brodt.

De belles chambres & de bonnes paroles, schöne Cammern und gute Worte.

De ton frere, deines Brudern.

A ton camarade, deinem Mitgesellen.

A ses amis, seinen Freunden.

Exc. 1. Nachfolgende Wörter, welche zwar gleiches Numeri sind, aber nicht gleichen Generis, als:

Lettres Royaux, Königliche Briefe.

Ordonances Royaux, Königliche Satzungen.

Arts liberaux, die freyen Künste.

2. Die Pron. Possess. *Mon, ton, son*, welche im Masc. zu einem Substantivo Fem. gesetzt werden, wenn sich dieses von einem Vocali anfängt, als:

Mon enfance, meine Kindheit.

Son Eloquence, seine Beredsamkeit.

Son indisposition, seine Unpäßlichkeit.

Excipe: *m' amie, m' amour*, mein Hertzgen.

3. Wenn man von der Jahr-Zahl redet, so behält man die Numeri Cardinales, als:

L'an mil six cents quatre vingts neuf, im Jahr 1689.

Allhier ist aber in Acht zu nehmen, daß die Adjectiva und Supina dem Genitivo mit dem Articulo Indefinito gesetzt werden, welche mit einer Zahl oder irgend einem Worte von Quantitate neben einem Substantivo oder auch ohne Substantivo nach dem Verbo *Il y a*, oder auch einem andern gebraucht werden, als:

Il y a trois livres de prêts, & deux de commencez, es sind drey Bücher fertig, und zwey angefangen.

Il y a deux hommes de morts, & 5. ou 6. de malades, es sind 2. Menschen todt, und 5. oder 6. krank.

Il y aura deux larrons de pendus, & 4. de fouëttés, es werden 2. Diebe aufgehangen, und 4. ausgestäupet.

Il trouva trois poulets de morts, & autant de malades, er fand 3. Hühner todt, und so viele krank.

II. Die Adjectiva werden insgemein, gleichwie in der Teutschen Sprache, denen Substantivis vorgesetzet, vornemlich aber diejenigen, damit man lobet oder verkleinert, als:

Un brave homme, ein geschickter Mann.

Un habile homme, ein wackerer Mann.

Un vaillant homme, ein tapfferer und streitbarer Mann.

Un méchant garçon, ein böser und loser Junge.

Un petit village, ein klein Dorff.

Une méchante bête, ein böses Thier.

Une bonne opinion, eine gute Meynung.

Une belle invention, eine schöne Erfindung.

Une sotté coutume, ein närrischer Gebrauch.

Une grande ville, eine grosse Stadt.

Exc. I. Die Adjectiva der Farben, der Nation, der Elementarischen Qualitäten &c. die Participia und Supina: denn sie werden alle nach den Substantivis gesetzt, als:

Du pain blanc, weiß Brodt.

Du vin rouge, rother Wein.

Un chapeau noir, ein schwarzer Hut.

Du drap gris, grau Tuch.

Un gentil-homme Allemand, ein Teutscher Edelmann.

Une Demoiselle Françoise, eine Französische von Adel.

Une sentence Greque, ein Griechischer Spruch.

Une rodomontade Espagnole, eine Spanische Aufschneydesrey.

Du pain tendre, frisch Brodt.

Du beurre frais, frische Butter.

De l'eau fraiche, frisch Wasser.

Un fer chaud, ein warm Eisen.

De petits pâtés chauds, kleine warme Pasteten.

Du

Du rôti froid, Kalt Gebratenes.
Un chapon rôti, ein gebratener Capaun.
Un oïson farci, eine gefüllte Gans.
Un homme ruiné, ein verdorbener Mann.
Un arbre fleurissant, ein blühender Baum.
Un épée tranchante, ein schneidend Schwerdt.
Des prez verdoyans, grüne Wiesen.
Une nécessité pressante, eine dringende Noth.
Le jour suivant, der folgende Tag.
L'année suivante, das folgende Jahr.

2.) Etliche Adjectiva, gleich als *étrange*, fremd oder seltsam
admirable, wunderbarlich, *extraordinaire*, ungewöhnlich, *char-*
mant, lieblich, *ravissant*, anmuthig, *ineffable*, unaussprech-
 lich, *nécessaire*, nothwendig, *inexcusable*, nicht zu entschuldigen,
excellent, fürtrefflich, *neuf*, neu, *droit*, recht, *gauche*, links,
parfait, vollkommen, *trop grand*, zu groß, *trop petit*, zu klein
 und dergleichen viel mit *fort* und *trop*, stehen bald vor, bald nach dem
 Substantivo, und solches muß mit der Übung und mit der Zeit gelernt
 werden.

Une étrange affaire, ein seltsamer Handel.
Une chose étrange, eine seltsame Sache.
Une admirable vitesse, eine wunderbare Geschwindigkeit.
Une beauté admirable, eine wunderseltene Schönheit.
Une charmante musique, eine anmuthige, liebliche Stim-
 me.
Un homme fort-savant,] ein sehr gelehrter Mann.
Un fort-savant homme,]
Un juge trop severe,] ein gar zu strenger Richter.
Un trop severe juge,]
Le pié droit, der rechte Fuß.
Le droit chemin, der rechte Weg.
La main droite, die rechte Hand.
La main gauche, die linke Hand.
Une droite ligne, eine gerade Linie.
Une droite voye, die rechte Straße.
Le côté gauche, die linke Seite. Dieses Wort *Gauche* wird
 selten vorgesezt.

Trois est un nombre parfait, aller guten Dinge sind drey.

Ble pesant & eau legere, schwere Korn, und leichte Wasser.

La pauvreté est un pesant fardeau, & même un fardeau fort pesant, Armuth ist eine schwere Last, und wohl eine sehr schwere Last.

Es giebet aber auch Adjectiva, welche nicht promiscue vor und hinter die Substantiva gesetzt werden können, weil sie, wenn sie vorstehen, eine andere Deutung haben, als wenn sie nachstehen, als:

Une femme grosse, eine schwangere Frau; aber: *Une grosse femme*, eine dicke Frau.

Une femme sage, eine kluge Frau; hingegen: *Une sage femme*, eine Hebamme.

Un esprit malin, ein boshaftes Gemüthe; aber: *Le malin esprit*, der böse Geist.

Bois mort, dörres Holz; aber: *Mort bois*, geringes Holz.

Un galant homme, ein höflicher Mensch, der wohl weiß zu leben.

Un homme galant, einer der sich bemühet dem Frauenzimmer zu gefallen.

Le grand air, Art und Weise eines vornehmen Herrn.

L'air grand, aber wird von der Physiognomie gesagt, als: *Il a l'air grand*, er siehet vortreflich wohl aus.

Une nouvelle certaine, eine Zeitung, die wahr und gewiß ist; *une certaine nouvelle*, eine gewisse (wie man im Deutschen auch zu reden pfleget) d. i. eine ungefähre Zeitung.

Eau morte, Wasser so nicht fließet; *Morte eau*, das tieffe See-Wasser.

Le Saint esprit, der Heilige Geist; *L'esprit Saint*, der Geist, welcher der Heil. Dreyfaltigkeit gemein ist.

Un plaisant homme, fere semper in malam partem & ironice accipitur: als: *C'est un plaisant homme*, das ist ein artiger Mensch.

Un homme plaisant, ein artiger kurzweiliger Mensch.

Darneben ist aber sehr wohl in Acht zu nehmen, daß solche Adjectiva Nationalia oder Gentilia, als in denen pag. 123. gesetzt

ten

ten Exempeln zu sehen, nicht von allen Sachen können gebraucht werden; sondern wann von den Menschen, Sprachen, freyen Künsten und dergleichen, auch von allerley andern Sachen geredet wird, brauchet man dafür die Substantiva oder eigene Rahmen der Länder im Genitivo, und dem Articulo Indefinito, als:

Les pistoles d'Espagne, die Spanischen Duplonen.

Le vin d'Espagne, der Spanische Wein.

Le drap d'Espagne, das Spanische Tuch.

La cire d'Espagne, das Spanische Wachs.

Le vin de France, der Französische Wein.

Les bas d'Italie, die Italiänischen Strümpffe.

Les navires d'Hollande, die Holländischen Schiffe.

L'or d'Hongrie, das Ungrische Gold.

Les boeuvs de Dannemarc, die Dänischen Ochsen.

Desgleichen ist auch fleißig zu merken, daß wo Teutsche und Lateinische Adjectiva gefunden werden, so da von etlichen Präpositionibus Adverbiis, Substantivis gemacht, und in der Französischen Sprache nicht sind, so werden dieselben von den Franzosen gegeben mit denselben Präpositionibus, Adverbiis und Substantivis, von welchen sie herühren, indem man nur einen Articul oder ein Pronomen Possessivum oder Demonstrativum vorsezet, als:

Mon peu de merite, meine geringen Dienste.

Ce peu de lignes, diese wenige Zeilen.

Le Pape d'aujourd'hui, der heutige Pabst.

Le Roi d'à present, der jetzige König.

Le jeu d'hier, das gestrige Spiel.

La comedie d'hier, die gestrige Comödie.

La porte de devant, die Vorder-Thüre.

La porte de derriere, die Hinter-Thüre.

Les piés de devant, die vordersten Füße.

Les piés de derriere, die hintersten Füße.

La partie d'en haut, das Ober-Theil.

La partie d'en bas, das Unter-Theil.

Une statuë de marbre, ein Marmorsteinern Bild.

Un coeur de pierre, ein steinern Herz.

Une cuilliere de bois, ein hölzerner Löffel.

Un pot de fer, ein eiserner Safen.

Un plat de terre, eine erdene Schüssel.

Une chaine d'or, eine güldene Kette.

Un homme de paille vaut une femme d'or, ein stroherner Mann ist einer güldenen Frau werth.

Also sagt man auch von etlichen Städten und andern Orten, welche in dem Französischen kein absonderlich Adjectivum haben, als:

Ceux d'Orleans, die von Orleans. (die Orleaner)

Ceux de Roüen, die von Roan. (die Roaner)

Ceux de Strasbourg & de Noremberg, die Straßburger und Nürnbergger.

III. Wenn die Deutschen nach dem Nahmen eines Potentaten, oder auch einer andern Sache einen Numerum Ordinalem mit dem Articulo setzen, so gebrauchen die Franzosen bey dem Numero keinen Articul, als:

Auguste Second, Augustus der Andere.

Frederic Troisième, Friederich der Dritte.

Louis Quatorzième, Ludwig der Vierzehende.

Charles Quint, Carl der Fünffte, nemlich der Römische Kaiser; und nicht *Charles le quint*, darinnen ihrer viele, auch vornehmere Leute, fehlen.

Charles Sixième, Carl der Sechste.

Livre premier, das erste Buch.

Chapitre deuxième, das andere Capitel.

Verset ou couplet troisième, der dritte Vers.

La troisième pause du psaume neuvième, die dritte Pause des neunten Psalms.

Wann aber solchem Nahmen ein Adjectivum oder Epitheton zugesetzt wird, so behält man den Articulum Definitum, und darzu den Nominativum ganz unverändert durch alle Casus, so das Epitheton nach dem Substantivo stehet, anders nicht, als:

La vie de Henri le Grand, das Leben Henrici des Großen.

La vie de Louis le Pacifique, das Leben Ludewigs des Friedsamern.

Denn wenn das Epitheton vorher gehet, so richtet es sich in dem Casu nach dem Substantivo, als:

Le grand Christoffe, der grosse Christoph.

Le gros Guillaume, der dicke Wilhelm.

Le petit Jean, das kleine Hansgen.

La

La grosse Jeanne, die dicke Johanna.

Wenn aber von der Jahr-Zahl geredet wird, so behält man die Numeros Cardinales, als:

L'an de grace mille six cents quatre vints neuf, im Jahr Christi 1689.

IV. Den Nominibus Propriis, so aus Appellativis gemacht sind, werden die Adjectiva eben in demselben Genere zugesetzt, welches das Geschlecht des Proprii erfordert, ob es schon kein Appellativum von einem andern wäre, als:

La Porte est courageux, der la Porte ist behertzt.

La Rose est vaillant, der la Rose ist ein tapfferer Mann.

La Fleur est prudent, der la Fleur ist fürsichtig.

La Fortune est heureux, der la Fortune ist glücklich.

V. Nach den Adjectivis, so eine Zuneigung und Bequemlichkeit, oder der Geschicklichkeit zu einem Dinge andeuten, wird das folgende Substantivum im Dativo gesetzt mit dem Articulo Definito, und das Verbum im Infinitivo mit der Particula à, als:

Sijet au vin, au jeu, aux femmes, zum Weine, zum Spiele und zum Frauenszimmer geneigt.

Sijet à la goute, à la pleuresie, & au mal caduc, dem Zipperlein, dem Seitenstechen, und der fallenden Senche unterworfen.

Adonné à l'étude, à la chasse & au jeu, dem Studieren, der Jagd und dem Spiele ergeben.

Propre aux exercices du corps, bequem zu den Übungen des Leibes.

Habile à la course, hurtig im Lauffen.

Exercé aux maniment des armes, gewohnt mit den Waffen umzugehen.

Fait à la fatigue, der Hätigkeit gewohnt.

Enclin aux armes & aux chevaux, zu den Waffen und Pferden geneigt.

Enclin à boire, zum Trincken geneigt.

Enclin à mal faire, fertig um Böses zu thun.

Prêt à bien faire, bereit Gutes zu thun.

Prêt à faire tout ce, que vous voudrez, bereit alles zu thun was ihr wollet.

Affectonné aux étrangers, den Fremden wohl geneigt.

Disposé à bien faire, geneigt und geschickt Gutes zu thun.

Accoutumé à danser & à sauter, gewohnt zu tanzen und zu springen.

Il est propre à cela, comme un aveugle à prendre des cirons, er ist darzu geschickt / wie ein Blinder Reitläuse zu fangen.

Il est stilé à cela, comme un âne à jouer de flageolet, er ist darauf abgerichtet, wie der Esel zum Pfeiffen.

Tout bois n'est pas propre à faire des Mercures, es läffet sich nicht alles Holz zum Holzen drehen. *Non ex quovis ligno fit Mercurius.*

VI. Das Wort *tout*, ganz, hat den Articulum Indefinitum vor sich, aber den Definitum nach sich mit einem Substantivo. Es nimmt auch zu sich eines von diesen Wörtlein, *un, une, ce, cet, cette, ces, mon, ma, mes*, wie ein Adjectivum mit dem Substantivo. Dafür brauchet man auch das Wörtlein *entier*, wann das *tout* ganz bedeutet; aber es wird dem Substantivo nachgesetzt, als:

Tout le jour, oder *le jour entier*, den ganzen Tag.

Toute la nuit, oder *la nuit entiere*, die ganze Nacht.

Toute la semaine, die ganze Woche.

Toute la compagnie, die ganze Gesellschaft.

Tout un país, oder *un país entier*, ein ganz Land.

Toute une famille, ein ganzes Geschlecht.

Tout ce país, dieses ganze Land.

Tout ce Royaume, dieses ganze Königreich.

Toute cette semaine, diese ganze Woche.

Tout mon bien & mon pouvoir, alle mein Gut und Vermögen.

Toute ma substance, (*subsistence*) all mein Reichthum.

Toute ma vie, all mein Lebtag.

Tout le reste de mes jours, alle meine übrige Tage.

Tout le dernier, der Allerletzte.

A la santé de toute la Compagnie, auf Gesundheit der ganzen Gesellschaft.

Il se reconmande à tout le monde, er läffet jederman gute Nacht sagen.

Tout le monde, ein jeder Mensch.

Il ne faut qu'une brebis galeuse pour gâter tout le troupeau, ein rändig Schaaß verderbet die ganze Heerde.

Jedoch wann *tout* für alle gebraucht wird, so läßt man den Articulum Definitum oftmal aus, als:

I

Tout

Tout homme est menteur, alle Menschen sind Lügner.
Tous animaux ont leurs biens & leurs maux, alle Thiere haben
 ihr Gutes und ihr Böses.

Toute creature cherche sa pâture, ein jedes Thierchen geht seiner Nahrung nach.

Endlich wenn *tout* für das Neutrum alles, oder für ganz im Masculino und Fœminino ohne Substantivo (jedoch mit einem Adjectivo und Supino) gebraucht wird, so hat es gemeiniglich nur den Articulum Indefinitum, oder auch bisweilen den Definitum nach sich, als:

Beuvez tout, trincket alles, trincket aus.

Tout est perdu, es ist alles verlohren.

Racontez moi le tout, erzehlet mir den ganzen Handel.

Je vous dirai le tout, ich will es euch alles sagen.

Il est tout ruiné, es ist alles verdorben.

Siehe auch zurücke p. 46.

Anmerkung.

Das Wort *tout* vor einem Adjectivo bedeutet so viel als so, als:

Tout riche qu'il est, so reich als er ist.

Toute belle qu'elle est, so schön als sie ist.

SECTIO II.

Von dem Syntaxi der Nominum Substantivorum.

I. Wenn zwey Substantiva auf einander folgen, und zusammen gesetzt werden, so wird das letzte gemeiniglich im Genitivo gesetzt, mit dem Articulo Definito, wosern es eine gewisse Sache andeutet, und wenn solches Substantivum in dem Deutschen auch den Articulum hat, als:

Le fils de l'Empereur, des Kaysers Sohn.

Le frere du Roi, des Königs Bruder.

Le fils du Bourguemaitre, des Bürgemeisters Sohn.

Le palais du Duc, des Herzogs Pallast.

L'hôtel du Duc de Schomberg, das Fürstliche Haus des Herzogs von Schomberg.

Le valet du Logis, der Haus-Knecht.

Le mignon de la mere, das Mutter-Söhnlein.

La prospérité des états est semblable au calme de la mer, die Staate Glückseligkeit (Wohlfahrt) ist der Stille des Meeres gleich.

La défiance est la racine de la sagesse, & la mere de la sûreté. Misstrauen ist die Wurzel der Weisheit, und die Mutter der Sicherheit.

Une belle dame est le paradis des yeux, le purgatorie de la bourse, & l'enfer de l'ame, eine schöne Weibs-Person ist der Auggen Himmel, des Beutels Fegefeuer, und der Seelen Hölle.

Darnach muß man auch sagen: *les écrits duquel, dessen Schriften, les enfans de laquelle, deren Kinder, les biens des quels ont été ravis, deren Güter sind genommen worden, und nicht die quel les écrits, des quels les biens, &c.* Aber gleichwohl wird mit qui der Genitivus wohl vorgefetzt, als: *De qui la vertu, dessen Tugend.*

Wosern aber solch gesagtes letztes Substantivum eine ungewisse und unbeschriebene Sache andeutet, oder wenn es die Deutschen ohne Articulus setzen, so erfordert es den Articulum Indefinitum auch in dem Genitivo, als:

Un fils de Roi, ein Königs-Sohn.

Un valet d'étable, ein Stall-Knecht.

Un instrument de maréchal, ein Schmide-Werckzeug.

Une invention de cuisine, eine Küchen-Kunst.

Provision de bouche, Es-Waaren.

Munition de guerre, Kriegs-Nothdurfft.

Dabey wir mercken wollen, daß diejenigen Deutschen Wörter, so aus zween Substantivis componirt oder gemacht sind, in der Französischen Sprache also gegeben werden, daß dasselbe Wort, welches in dem Deutschen das erste ist, in dem Französischen zuletzt, und zwar in dem Genitivo, mit dem Articulo Indefinito gesezt wird, als:

Maitre d'hôtel, Hofmeister.

Maitre de danse, Tanzmeister.

Foueur de lut, Lautenschläger.

Homme de guerre, Kriegsmann.

Faiseur de peignes, Kammacher.

Ramoneur de cheminée, Schorstein-Seger, Tamin-Seger.

Custode de lut, Lautens Futter.

Etais de pistolets, Pistol-Zulfftern.

Anmerckung.

Die Deutsche Sprache ist weit glücklicher in Compositis, als die Französische.

Es werden unterweilen aus den Verbis in Infinitivo, wie auch aus etlichen Præpositionibus und Adverbiis, Substantiva gleichsam gemacht, indem man den Articulum Definitum vorsezt, als:

Le boire & le manger, le dormir & le veiller sont necessaires à l'entretien de la vie, das Essen und Trincken, Schlaffen und Wachen, sind nöthig zu Erhaltung des Lebens.
Le haut, le bas, le devant, le derriere, das Obertheil, das Untertheil, das Vordertheil, das Hintertheil

III. Nach den Substantivis und Adverbiis Substantivascentibus, eine Quantität andeuten, stehet das folgende Wort im Genitivo mit dem Articulo Indefinito, als:

Une aune de drap, eine Elle Tuch.
Une douzaine de pommes, ein Duzend Apffel.
Une livre de beurre, ein Pfund Butter.
Peu de profit, wenig Vortheil.
Beaucoup d'argent, viel Geld.
Autant d'enfans, so viel Kinder.

Exc. I. Das Adverbium *Bien*, nach welchem das Substantivum den Articulum Definitum haben muß, wann es für viel gehalten genommen wird, als:

Vous avez bien des gentilleses, ihr habt viel schöne Sachen.
Il faut lire bien des livres pour devenir docte, es muß einer viel Bücher lesen, wenn er will gelehrt werden.
Cela m'a fait bien du mal, das hat mir viel Schaden gethan.
Vous aurez bien de la peine à vous defendre, ihr werdet euch schwerlich vertheidigen können.
Fai bien de la peine de le croire, ich kan es kaum glauben.

2. Wann von einer gewissen Sache geredet wird, so behält man den Genitivum Articuli Definiti, als:

Donnez nous un pot du vin, que nous eûmes dimanche passée, gebet uns eine Kanne von dem Weine, den wir vergangnen Sonntag getruncken haben.
Apportez moi une pinte de la même biere, que vous me donnâtes hier, bringet mir eine halbe Kanne von demselbigen Biere, das ihr mir gestern gegeben habt.
Donnez moi encore deux aunes du même ruban, que j'ens eue vous ces jours-ci, gebet mir noch zwey Ellen von dem Bande, das ich dieser Tage von euch bekommen habe.

IV. Wann die Ehren-Wörter Herr, Frau und Jungfer zu einem Nomine Appellativo gesetzt werden, so setzen die Franzosen den Articulum Indefinitum zu ihrem *Monsieur, Madame, Mademoiselle*, und den Nominativum Articuli Definiti überall zu dem andern Worte, so dabey gefüget wird, als:

Monsieur le Prince, der Herr Fürst.

Madame la Princesse, die Frau Fürstin.

Monsieur le Comte, der Herr Graf.

Madame la Comtesse, die Frau Gräfin.

Le Secretaire de Monsieur le Gouverneur, des Herrn Statthal-
ters Schreiber.

La fille de chambre de Madame la Baillive, der Frau Amtman-
nin Kammer-Mädgen.

A Monsieur le Docteur, dem Herrn Doctor.

De Monsieur l'hôte, des, oder von dem Herrn Wirth.

De Madame l'hôtesse, der Frau, oder von der Frau Wirt-
thin.

Dabey wohl zu merken, daß der Nominativus des Articuli Definiti auch in dem Vocativo also verbleibt, ob schon in der Deutschen Sprache keiner da ist.

Ecoutez Monsieur l'hôte, höret, Herr Wirth.

Monsieur le Docteur, Herr Doctor.

Monsieur le Baron, Herr Baron.

Monsieur le Comte, Herr Graf.

Madame l'hôtesse, Frau Wirthin.

Also pflegt man auch zu sagen und zu ruffen:

Venez ça l'homme aux cotrets, Kommt her ihr Mann mit dem
Bündlein Holz.

Ecoutez ho, la femme aux pois, höret ihr Frau mit den Erb-
sen.

La femme au lait, ihr Frau mit der Milch.

Zudem ist auch wohl in Acht zu nehmen, daß eben dasselbige mit den Pronominibus Possessivis geschieht, wann sie zu den gemeldten Ehren-Wörtern gesetzt werden, mit noch irgend einem Worte, als:

Mr. votre Pere, euer Herr Vater.

De Monsieur votre frere, eures Herrn Bruders.

A Monsieur votre cousin, eurem Herrn Vetter.

Madame vôtre femme, eure Frau.

Madame vôtre soeur, eure Frau Schwester.

Mademoiselle vôtre Maitresse, eure Jungfer Liebste.

Monsieur vôtre bien aimé, euer Herr Liebster.

Anmerckung.

In der Französischen Sprache will es nicht wohl klingen *Monsieur mon pere, Madame ma mere, &c.* deswegen sagt ein Franzose allezeit *Mon pere &c.* ist er aber von grossem Herkommen, so heisset er seinen Vater *Monsieur* ohne Zusatz.

V. Nach den Wörtern einer Sache, in welche man etwas anders zu thun pfleget, muß das folgende Wort der Sache, so darein gethan wird, in dem Dativo stehen, als:

La bouteille au vinaigre, die Wein-Eßig-Glasche.

La boëte aux épices, die Würz-Lade.

Le pot au vin, die Wein-Kanne.

Le pot à la bière, die Bier-Kanne.

La cruche à l'eau, der Wasser-Krug.

Le pot à la moutarde, der Senff-Topff.

La chambre aux pommes, die Apffel-Kammer.

La chambre à cuire, das Back-Haus.

Le panier aux raisins, der Reben-Korb.

Le coffre aux écus, der Geld-Kasten.

La bourse aux pistoles, der Beutel mit den Duplonen.

Le marché au blé, der Korn-Markt.

Le marché au vin, der Wein-Markt.

Le marché au chevaux, der Ross-Markt.

Le marché aux boeufs, der Vieh-Markt.

Le marché aux poules, der Hühner-Markt.

Jedoch wenn angedeutet wird, daß eine Sache ganz voll einer andern Sache sey, so setzet man diese andere Sache in dem Genitivo und dem Articulo Indefinito, als:

Une bouteille de vin, eine Flasche Wein.

Une bouteille de muscat, eine Flasche Muscateller-Wein.

Un verre de vin, ein Glas Wein.

Un tonneau de vin, ein Faß Wein.

Un tonneau de bière, ein Faß Bier.

Un sac d'avoine, ein Sack mit Haber.

Un plat de poisson, ein Gerichte Fische.

Esau vendit son droit d'aïnesse pour un plat de lentilles, &c.

hat sein Recht der ersten Geburth um eine Schüssel oder Gerichte Linsen verkauft. Gen. XXV, 9.

IV. Die Substantiva, so eine Ursach, (causam finalem ausgenommen) Werkzeug oder Instrument und Zeug oder Materie andeuten, werden meistens im Ablativo mit dem Articulo Indefinito ohne Präposition gesetzt, als:

Halé & brûlé du soleil, von der Sonne verbrannt.

Transi de froid, von der Kälte erstarrt.

Malade de trop boire, krank vom Sauffen.

Fraper de la main, mit der Hand schlagen.

Fraper du pié en terre, mit dem Fusse auf die Erde stossen.

Battre d'un bâton, mit einem Stocke schlagen.

Tuer d'une halebardé, mit einer Zellepate durchstechen.

Hâter de la tête, mit dem Kopffe stossen.

Rougir de honte, schamroth werden.

Pâler de peur, vor Furcht bleich werden.

Mourir de faim & de soif, vor Hunger und Durst sterben.

Il est fait d'acier, er ist von Stahle gemacht.

Il est composé de diverses choses, es ist von unterschiedenen Sachen gemacht.

Bien fourni de livres, mit Büchern wohl versehen.

Bien pourvu d'habits, mit Kleidern wohl versehen.

Un manteau doublé de panne, ein Mantel mit Plüsch gefüttert.

Une robe fourrée de renards, ein Rock mit Füchsen gefüttert.

Un habit tout chamarré d'or, ein Kleid mit Golde verbrähmet.

Que faites-vous de cela? Was thut ihr damit?

Que faites-vous de tant de livres? Was machet ihr mit so viel Büchern?

Je l'ai vu de mes yeux & touché de mes mains, ich habe es mit meinen Augen gesehen, und mit meinen Händen angefühlet.

Honorez moi d'un mot de réponse, ehret mich mit einer kleinen Antwort.

Honorez moi d'une visite, ehret mich mit einer Besuchung.

Obligé de cette faveur, thut mir den Gefallen.

Fouer du lut, auf der Laute schlagen.

Fouer du violon, geigen.

Ecrire de sa main, mit seiner Hand schreiben.

Affister les pauvres de quelque charité, den Armen mit einer Steuer beystehen.

La nature se contente de peu, die Natur ist mit wenigem zufrieden.

Il n'y a presque personne, qui se contente de ce qu'il a, es ist fast niemand mit dem Seinigen zufrieden.

Davon werden nun diejenigen Wörter ausgenommen, welche die Causam finalem bedeuten, wann man gleichsam die Frage anstellen könnte: warum, oder worzu, und zu was Ende? Denn solche giebt man mit dem Accusativo und mit der Präposition *pour*, als:

Dieu a créé l'homme pour sa gloire, Gott hat den Menschen zu seiner Ehre erschaffen.

Neron fit beaucoup de mechancetes pour son plaisir, Nero begieng viel Übels, nur zu seiner Lust.

Über das ist wohl zu merken, daß diejenigen Wörter, welche die Materie bedeuten, daraus etwas gemacht wird, in dem Ablativo und dem Articulo Indefinito stehen müssen: wenn man gleichsam auf die Frage: worvon oder woraus? antworten will, als:

Il est fait de bois, es ist von oder aus Holze gemacht.

Fait de cuivre & de laiton, aus Kupffer und Messing gemacht.

Composé d'or & d'argent, von Gold und Silber gemacht.

Orné de choses precieuses, mit köstlichen Sachen gezieret.

Chargé de pierreries, mit Edelgesteinen überzogen.

Rempli de malice, mit Bosheit angefüllet.

Es werden aber auch viel Arten zu reden gefunden, und sonderlich von den Werkzeugen oder Instrumenten, in welchen der Dativus statt des Ablativi gebraucht wird: und das geschieht fast meistens in den Wörtern, durch welche der Modus oder die Weise angedeutet wird, wie man ein Ding thut, also:

Fermer à la clef, au verrou, ou au loquet, mit dem Schlüssel mit dem Riegel, oder mit der Falle zuschließen.

Nourrir au pain & à l'eau, mit Brodt und Wasser speisen.

Charger à balles, scharff mit Kugeln laden.

Se passer à peu de chose, sich leicht behelffen.

Se battre à coups de poing, sich mit Fäusten schlagen.

Se battre à coups de verres, sich mit einem Glase Wein herum schlagen.

Se battre à l'épée & au poignard, sich mit Degen und Dolchen schlagen.

Empoigner l'épée à deux mains, den Degen mit beyden Händen fassen.

Déchirer à belles dents, mit den Zähnen zerreißen.

A quoi passerons nous le tems? womit wollen wir die Zeit vertreiben?

Nous le passerons à jouer & à discourir, wir wollen sie mit Reden und Spielen zubringen.

On connoit le diable à ses griffes, man erkennet den Teuffel an seinen Klauen.

Les Espagnols mesurent leur foi à leur intérêt & à leur utilité, die Spanier richten ihre Treue nach ihrem Nutzen und Vortheile.

Desgleichen sind deren auch nicht wenige, in welchen das Werkzeug oder Instrument mit dem Accusativo und mit denen Präpositionen *Avec* und *Par* gegeben wird. Und solches, wenn man gleichsam fragen möchte, erstlich, womit oder mit welchem Dinge und Instrumente? und dann auch, wie, oder wodurch, und durch was Mittel? als:

Avec quoi avez-vous fait cela? Womit habt ihr das gethan?

Avec mes mains, mit meinen Händen.

Avec quoi l'a-t-il frappé? Womit hat er ihn geschlagen?

Avec un bâton, mit einem Stecken.

Aiguiser un couteau avec un fusil, ein Messer mit einem Stahle schleiffen.

Manger avec les mains, ou avec les fourchettes, mit den Händen oder mit den Gabeln essen.

Les boulangers font le pain avec les doigts, die Becker machen das Brodt mit den Fingern.

Les gourmans font leurs fosses avec leurs dents, die Fresser fressen sich zu tode.

Par le travail & l'industrie on aqiert toutes choses, alles wird durch Arbeit und Fleiß zuwege gebracht.

L'or s'éprouve par le feu, das Gold wird durchs Feuer bewährt.

Dieu a creé le monde par sa toute-puissance, Gott hat die Welt durch seine Allmacht erschaffen.

Und denn, so sind auch noch etliche Arten zu reden, in welchen das Instrument beydes mit dem Ablativo, und mit der Präposition *avec* bey einem Accusativo gegeben wird, als:

Fraper d'une épée, ou avec une épée, mit einem Degen schlagen.

Fraper d'un bâton & de la main; avec un bâton & avec la main, mit einem Stocke und mit der Hand schlagen.

Fraper du pié en terre, oder avec le pié, mit dem Fusse auf die Erde stampffen.

Toucher du doigt, ou avec le doigt, mit dem Finger anrühren. Atoucher d'un bâton, ou avec un bâton, mit einem Stocke anrühren.

Se contenter de peu de chose, oder auch avec peu de chose, sich mit wenigem begnügen lassen.

Also auch: *Se passer à peu de chose, oder auch avec peu de chose, sich mit wenigem behelffen.* Aber nicht: *Se passer de peu de chose,* weil es eine andere Bedeutung haben würde, nemlich: wenig Sachen entrathen oder entbehren.

Endlich ist von dem Verbo *prendre* wohl zu mercken, daß bey demselbigen allein der Accusativus des Instruments mit dem Worte *avec* gebraucht wird, als:

Prendre avec la main, mit der Hand nehmen.

Prendre avec deux doigts, mit zween Fingern nehmen.

Prendre avec la bouche, mit dem Munde nehmen.

Prendre avec des tenailles, mit der Zange fassen.

Dagegen so werden diese Arten zu reden niemals mit *avec* gegeben als:

Parler du nez, durch die Nase reden.

Rire de la bouche, mit dem Munde lachen.

Rire des grosses dents, schreyen und lachen.

Broncher de la langue, mit der Zunge strucheln.

Marcher sur ses piés, auf seinen Füßen gehen.

VII. Wann ein Nomen Appellativum vor ein Proprium gesetzt wird, so setzet man das Proprium im Genitivo mit dem Articulo Indefinito, als:

Le doux nom de JEsus, der süsse Nahme JEsus.

Le nom de Jean, der Nahme Johannes.

Le chien d' Herode, der Blut-Hund Herodes.

Cet incestueux de Neron, der Blutschänder Nero.

La ville de Paris, die Stadt Paris.

Le château de Madrid, das Schloß Madrid.

Le fort de Schenck, Schenckenschantz.

Desgleichen geschieht mit den Nahmen der Monathe, wenn sie das Wort Monath vor sich haben, als:

Au mois de Mai, in dem May.

Au mois d' Avril, in dem April.

Le huitième du mois de Mars, den achten März.

Sur la fin du mois de Janvier, zu Ende des Januers.

Ingleichen auch bisweilen mit zweyen Substantivis Appellativis, insonderheit wenn man einen beschimpffen will.

Un benêt de mari, ein frommer Tropff, oder ein Lappe von einem Manne.

Un diôle de garçon, ein lustiger Junge.

Un maraud de laquais, ein schelmischer dummer Laquay.

Un pendant & coquin de laquais, ein loser schelmischer Knecht.

Lumpenhand, Galgenvogel von einem Knechte.

Une carogne de servante, eine leichtfertige Magd.

Une diablesse de femme, ein verteußelt Weib.

Cette chienne de robe, dieser lumpichte Rock.

Ce chien de bâton, der Lumpen-Stock.

Ce chien de chaperon, die huddelhafte Kappe.

Ces chiens d' heretiques, die hundischen Ketzer.

VIII. Es werden oftmals zierlich die Substantiva *façon, mode, maniere*, Weise oder Manier ausgelassen, wann sie bey einem Adjectivo einer Nation, oder auch andern Sachen in dem Dativo gesetzt werden, als:

Ala Françoisse, auf die Französische Manier.

Al' Allemande, auf die Teutsche Manier.

Al' Italienne, auf die Italiänische Manier.

Ala soldatesque, auf die Soldaten Manier.

Ala matelotte, auf Schiffers Manier.

Ala Mosaique, auf Mosaische Art.

Al' antique, auf die alte Art.

Ala moderne, auf die neue Art.

Al' accoutumée, nach Gewohnheit.

Also geschichts auch in diesen Arten :

La presente (sc. *lettre*,) dieser Brief, oder dieses Schreiben.

La vôtre (sc. *lettre*,) euer Brief, euer Schreiben.

L' incluse (sc. *lettre*,) der eingeschlossene Brief.

La faire longue ou courte (sc. *vie*,) es lang oder kurz machen.

Prendre le plus-court (sc. *chemin*,) den kürzesten Weg nehmen.

Vôtre partie (sc. *adverse*,) euere Widerpart.

Une forte partie (sc. *adverse*,) eine starcke Widerpart.

Es ist aber zu verstehen, daß in diesen und andern dergleichen Arten zu reden das Adjectivum ausgelassen.

A la mode (sc. *nouvelle*,) auf die neue Manier.

IX. Desgleichen brauchet man oft die Präposition *en*, mit einem Substantivo für *comme un*, gleich als ein, oder wie ein, als :

Traiter en Prince, Fürstlich tractiren, oder wie ein Fürst sich halten. In statt daß man sagen möchte: *En façon de maniere de Prince*.

Logé en Ambassadeur, wie ein Gesandter beherberget.

Habillé en Soldat, wie ein Soldat bekleidet.

Vêtu en esclave, wie ein Leibeigener bekleidet.

En païsan, wie ein Bauer.

Engueux, wie oder gleich als ein Bettler.

Je vous le dis en ami, ich sage es euch als ein Freund.

Vivre en Chrétien, Christlich leben.

Mourir en homme de courage, mit unerschrocknem Muth sterben.

X. Also werden auch viele schöne Arten zu reden gefunden, in welchen die Präposition *avec* darunter gleichsam verstanden wird als :

Il vint à nous l'épée nuë à la main, er kam auf uns mit dem bloßen Degen in der Hand.

Le pistolet à la main, die Pistol in der Hand.

Le verre à la main, mit einem Glase in der Hand.

Elle dit les larmes aux yeux, sie sagte mit weinenden Augen.

Il alloit tête baissée, er gieng mit gebücktem Haupte.

Un gros matin accourroit sur lui la queue levée, es lief

ein grosser Hund auf ihn zu mit erhobenem Schwange.

Elle couroit les bras étendus, sie lieff mit ausgestreckten Armen.

Le regardant les larmes aux yeux, ihn anschauend mit nassen Augen.

Venir les mains vuides, mit leeren Händen kommen.

Se tenir là les bras croisez, mit geschrenckten Armen da stehen.

Se tenir devant quelqu' un le chapeau à la main, mit dem Hutte in der Hand vor einem stehen bleiben.

Ce n'est pas faute de bonne volonté, für: *par faute de bonne volonté*, es geschieht nicht aus Mangel des guten Willens.

Les Soldats sortirent l'épée au côté & le bâton blanc à la main, die Soldaten zogen aus mit dem Degen an der Seite und einem weissen Stock in der Hand.

Ils sortirent, tambour battant, méche allumée & enseigne déployée, sie zogen aus mit Trommelschläge, brennenden Lunten und fliegenden Fahnen.

Les Triomphes ne s'aquierent pas les bras croisez, den Triumph erlangt man nicht hinter dem Ofen.

XI. Die Wörter der Dimension oder Abmessung eines Dinges werden in dem Genitivo des Substantivi, oder auch des Adjectivi Masculini gesetzt nach einem Nomine Numerali: Wann aber das Nomen Numerale, oder was sonst vor ein Wort der Quantität da ist, nach dem Worte der Abmessung gesetzt wird, so muß die Zahl oder das Nomen Numerale in dem Genitivo stehen, als:

Un pié de long, oder *de longueur*, einen Schuh lang

Trois piés de large, oder *de largeur*, drey Schuhe breit.

Dix piés de haut, zehen Schuhe hoch.

Douze piés de profondeur, zwölf Schuhe tieff.

Deux doigts d'épais, ou *d'épaisseur*, zwey Finger dicke.

Plus grand de la tête, einen Kopff grösser.

Plus petit d'un empan, eine Spanne kleiner.

Plus court de deux doigts, zwey Finger kürzer.

Plus menu de beaucoup, viel dünner.

Plus gros de la moitié, die Helffte dicker.

Profond de dix coudées, zehen Ellbogen tieff.

Haut

Haut de vingt cinq piés, fünf und zwanzig Schuhe hoch.
Large de vingt cinq piés, fünf und zwanzig Schuhe breit.
Long de trente verges, dreißig Ruthen lang.

Desgleichen sagt man auch:

Le ble est rencheri d'un écus, das Korn ist um einen Thaler aufgestiegen oder aufgeschlagen.

Le vin est diminué de beaucoup, der Wein hat sehr (viel) abgeschlagen.

XII. Die Wörter der Distanz eines Orts vom andern, durch welche man andeuten will, wie weit ein Ort vom andern entlegen, oder wie weit ein Ding vom andern geschehen sey, werden nach dem Verbo gesetzt in dem Dativo, und der Ort, von welchem angerechnet wird, im Ablativo, als:

Nous prendrons le diner à un quart de lieuë & ici, eine Viertel Meile von hier wollen wir Mittags-Mahlzeit halten.

Cela s'est fait à un portée de mousquet de la ville, das ist einen Musqueten-Schuß von der Stadt geschehen.

Le coche a été volé à une demie lieuë de la ville, die Kutsche ist eine halbe Meile von der Stadt geplündert worden.

Il a sa residence à une demie lieuë de la ville, er hat seine Residenz eine halbe Meile von der Stadt.

Le château est à une heure de la mer, das Schloß liegt eine Stunde von dem Meer.

Il vit un homme à trente pas de lui, er sahe einen Mann dreißig Schritte von ihm.

Saint Denis est à deux lieuës de Paris, Denis liegt zwei Meilen von Paris.

Nous ne sommes toujours qu'à deux doigts de la mort, wir sind stets nur zwei Finger breit vom Tode, (dem Tode sehr nahe.)

XIII. Aber die Wörter von der Länge oder Währung der Zeit, die durch angedeutet wird, wie lange ein Ding gewähret hat, werden in dem Accusativo ohne Präposition gesetzt, um die Frage *quamdiu*, oder wie lange? gleichsam zu beantworten; und auf die Frage, *quanto tempore*, in wie viel Zeit? in dem Accusativo mit der Präposition *en* oder *dans*, in oder innerhalb, als:

Il a été trois mois à Paris & six semaines à Lion, er ist ein Viertel

Viertel Jahr zu Paris gewesen und sechs Wochen zu Lyon.

Il a séjourné un an en France, & huit mois en Italie, er hat sich ein Jahr in Frankreich aufgehalten, und acht Monathe in Italien.

Il a été un an entier en Italie, er ist ein ganz Jahr in Italien gewesen.

Il a été trois ou quatre jours ici, er ist drey oder vier Tage hier gewesen.

Ils ont bu toute la nuit, sie haben die ganze Nacht getruncken.

L'avaricieux est pauvre toute sa vie, der Geizhals ist alle sein Lebtag arm.

Il a prêché deux heures entières, l'espace de deux heures, ou deux heures durant, er hat zwei ganze Stunden geprediget.

On a été quarante six ans à bâtir le temple de Jerusalem, man hat 46. Jahr an dem Tempel zu Jerusalem gebauet.

La bataille navale entre les Anglois, Hollandois & François, dura trois jours entiers, die See-Schlacht zwischen den Engländern, Holländern und Franzosen, währete drey ganzer Tage.

En deux jours, in zweyen Tagen.

Dans la quinzaine, innerhalb 14. Tagen.

Jedoch wann eine Negation darbey ist, so sagt man auch also:

Il ne le fera de sa vie, er wird es all sein Lebtag nicht thun.

Il ne reviendra de trois jours ou de long tems, er wird in dreyen Tagen, oder so bald nicht wiederkommen.

XIV. Die Wörter, so eine Quietem in loco und Motum ad locum bedeuten, werden in dem Dativo gesetzt; ausgenommen die Nahmen der Landschaften, welche an statt des Articuls die Präposition *en* haben. Aber der Motus de loco wird allezeit mit dem Ablativo ausgesprochen, als:

J'ai été à l'église, ich bin in der Kirche gewesen.

Je m'en vais au logis, ich gehe nach Hause.

Il est encore à Paris, er ist noch zu Paris.

Il est encore en France, er ist noch in Frankreich.

Il s'en ira en Italie, quand il partira de France, er wird nach

Ita

Italien gehen, wenn er aus Frankreich verreisen wird.

XV. Wann in einer Rede das Prædicatum vor das Subjectum gesetzt wird, so muß man die Conjunction *que* vor das Subjectum setzen, als:

C' est une belle fleur qu' une Rose, eine Rose ist eine schöne Blume.

C' est une belle chose que la santé, es ist ein schön Ding um die Gesundheit.

C' est une chose étrange que l' amour, es ist eine seltsame Sache um die Liebe.

C' est un grand trésor que la santé, Gesundheit ist ein großer Schatz.

C' est un oiseau fort rare qu' une femme constante, ein beständiges Weib ist ein rarer Vogel.

C' est une belle ville que Paris, Paris ist eine schöne Stadt.

C' est un mauvais conseiller que la colere, der Zorn ist ein böser Rathgeber.

C' est une miserable passion que la jalousie, Eifersucht ist eine jämmerliche Gemüths-Neigung.

C' est une rage que le mal de dent, das Zahnweh ist eine rasende Pein.

C' est un grand tourment que la goutte, das Zipperlein ist eine große Plage.

C' est un grand vice que la médisance, Verläumdung ist ein großes Laster.

C' est une vilaine maladie que la verole, die Franzosen sind eine schändliche Krankheit.

Anmerkung.

Man kan auch sagen: *La Santé est une belle chose; L' amour est une chose étrange &c.*

Allhier ist auch zu beobachten, daß wenn nach den Wörtlein *ce qui* noch ein Substantivum gesetzt wird, man auch gemeiniglich bey füget die Wörter *que de*, oder auch *de* allein, wie solches in der Syntaxi der Pronominum Substantivorum angedeutet, und mit mehreren Exempeln erläutert wird. Und dergleichen Art zu reden ist auch in folgenden:

C' est peu de chose que de nous, quand il plait à Dieu, es ist bald mit uns gethan, wenn es Gott also haben will.

Und wenn an statt des Substantivi ein Verbum gesetzt wird, so setzt man vor dasselbe die zwey Wörter *que de* beyammen, als:

C'est une affaire considerable, que de se marier, Seyrathen ist wohl zu bedencken.

C'est une belle chose, que de bien faire, Wohlthun ist eine schöne Sache.

C'est un grand discours, que de parler de la conquête de Milan, es ist eine hohe Rede von Eroberung der Stadt Mayland zu reden.

XVI. Wann einem Comparativo, oder denen Wörtern *plus* und *davantage*, mehr, die Conjunction *que*, als, mit einem Verbo nachfolget, so wird das Wörtlein *ne*, nicht, zwischen der Conjunction *que*, und dem Verbo gesetzt, als:

Il se porte mieux, qu'il ne faisoit hier, es stehet besser mit ihm, als gestern.

On lui a fait plus d'honneur, qu'il ne merite, man hat ihm mehr Ehre angethan, als er werth ist.

Cela le fera devenir encore plus fou, qu'il n'est, das wird ihn noch nârrischer machen, als er ist.

Il fait plus froid, que je ne pensois, es ist kälter, als ich gedachte.

Vous m'en offrez moins, qu'il ne me coute, ihr bietet mir weniger, als es mich kostet.

Il dépense plus, qu'il ne gagne, er verthut mehr, als er gewinnt.

Il doit plus, qu'il n'a vaillant, er ist mehr schuldig, als er vermag.

Un fou fait plus de questions dans (en) un jour, qu'un sage n'en sauroit résoudre dans un an, ein Narr fragt mehr in einem Tage, als ein Weiser in einem Jahre beantworten kan.

La mort vient souvent plutôt, qu'on ne pense, der Tod kömmt oft eher, als man vermeynet.

Les Allemans sont plus sages, qu'ils ne semblent d'être; & les François semblent plus sages, qu'ils ne le sont, die Teutschen sind klüger, als sie scheinen, und die Franzosen scheinen klüger, als sie sind.

Also verhält sichs auch mit *autrement*, *autre chose* und *autre*, bey einem andern Substantivo, da man auch die Negation *ne*,
 K bey

zu dem nachfolgenden Verbo füget, ob schon im Teutschen keine Negation dabey ist, als:

Il en est tout autrement, que vous ne pensez, es ist ganz anders damit, als ihr meynet.

Les hommes s'imaginent souvent, d'être tout autres, qu'ils ne sont, die Menschen bilden ihnen oft ein, ganz andere seyn, als sie sind.

Les hommes sont tout autres au dedans, qu'ils ne paroissent au dehors, die Menschen sind inwendig ganz anders, als sie auswendig scheinen.

Je serois bien miserable, si je le pensois autrement, que je ne le suis, ich wäre wohl armselig, wenn ich es anders meynete, als ich es sage.

Les François lisent & parlent autrement, qu'ils n'écrivent, die Franzosen lesen und reden anders, als sie schreiben.

Wann aber den Wörtern *plus* und *davantage* eine Zahl nachfolget mit der Conjunction *que*, so setzet man das *de* für das *que*, als:

Plus d'une fois, mehr als einmal.

Je le lui ai dit plus de sept fois, ich habe es ihm mehr denn siebenmal gesagt.

Il me coûte plus de cent écus, es kostet mich mehr als hundert Thaler.

Il y a plus d'un an, que je n'ai eu de ses nouvelles, ich habe länger als ein Jahr keine Zeitung von ihm gehabt.

Davon wird nachfolgende Art zu reden ausgenommen, in welcher man die Negation *ne* ausläßt:

Je n'en donnerai pas davantage, (oder pas plus) ich gebe nicht mehr.

XVII. Wann die Präpositiones unter oder von, nach diesen Wörtern gesezet werden, *l'un, qui, qui est-ce, quelqu'un, quelques uns, quel, laquelle, combien, plusieurs*, und anderen, oder auch nach einem Superlativo, so sagt man im Französichen *d'entre* für *entre* mit dem nachfolgenden Worte, als:

L'un de vous me trahira, Joh. XIII, 21. Einer unter euch wird mich verrathen.

Qui est-ce d'entre vous, qui me redarguera de péchés? Joh. VIII, 46. Welcher unter euch wird mich einer Sünde zeihen (schuldigen)

Quelques uns d'entre les Pharisiens, etliche unter den Pharisäern.

Plusieurs d'entr'eux disoient, etliche unter ihnen sagten.

Plusieurs Docteurs d'entre les Juifs, viel Gelehrte unter den Juden.

Quelqu'un d'entre vous me dira, es möchte einer zu mir sprechen.

Combien y en a-t-il d'entre vous? wie viel sind deren unter euch?

Un habile homme d'entre les Anciens, ein geschickter Mann unter den Alten.

Le plus grand d'entre nous, der grösste unter uns.

La plus-jeune d'entre elles, die Jungste unter ihnen.

Que la plus-laide d'entre vous me donne le premier coup, die Grabsigste und Häßlichste unter euch gebe mir den ersten Schlag.

Und allhier wollen wir auch merken, daß man nach den Pronominibus Interrogativis *qui* und *lequel*, offt nur einen Genitivum einer Person ohne Präposition seket, und ist noch ebenmäßiger Verstand, als mit der Präposition *entre* und *d'entre*, als:

Qui est le plus grand de nous deux? Wer ist der Grösste unter uns beyden?

Also auch: *Le plus petit*, der Kleineste.

Le plus vieux, der Aelteste.

Le plus jeune, der Jüngste.

Qui est le plus trompé de nous deux? Wer ist am meisten unter uns betrogen?

Qui fut plus émerveillé des deux? de Caliste ou de Beronte? Wer hat sich am meisten von beyden verwundert? Caliste oder Beronte?

Quelle chose est-ce, qui charme le plus? de la voix, de l'esprit, de la bouche, ou des yeux? Welche unter diesen Sachen bewezget einen am meisten? die Stimme, der Geist, der Mund oder die Augen?

XVIII. Wenn die zwey Wörter *force* und *quantité* für viel genommen werden, so erfordert das erste den Accusativum, und das andere den Genitivum Articuli Indefiniti, als:

Il y a force vin & quantité de blé, da ist viel Wein, und Korn vollauf.

Elle a force ducats & quantité de pistoles, sie hat viel Ducaten und Spanische Duplonen.

Il y a force volaille & quantité de gibier, da sind zahme und wilde Vögel voll auf.

Anmerkung.

Das Wort *Quantité* ist ein Terminus Collectivus, und alle Termini Collectivi erfordern den Genitivum cum Articulo Indefinito, als:

Une foule de peuple, eine Menge Volks.

Une Compagnie de Soldats, eine Compagnie Soldaten.

Nous avons une grande multitude d'ennemis, wir haben viel Feinde.

C A P. IV.

Vom Syntaxi und Gebrauche der Pronominum

SECTIO I.

Von den Pronominibus Personalibus.

I. Die Personalia Conjunctiva werden allezeit mit den Verbis gebraucht, und dann auch im Accusativo mit diesen zweyen Adverbis *voici, voilà*, welchen sie meistens vorgesetzt werden, als:

Je vous remercie, ich dancke euch.

Vous me ferez un grand plaisir, ihr werdet mir einen großen Gefallen thun.

Je le lui ai dit, ich habe es ihm gesagt.

Il m'a dit, er hat mir gesagt.

Elle nous a écrit, sie hat uns geschrieben.

Il lui a envoyé, er hat ihm geschickt.

Ils lui ont dit, sie haben ihm gesagt.

Le voici, hier ist er, hier ist es.

Le voilà, da ist er, da ist es.

La voici, hier ist sie.

La voilà, da ist sie.

Les voici, hier sind sie.

Les voilà, da sind sie.

Me voici, hier bin ich.

Me voilà, da bin ich.

Nous voilà, da sind wir.

Vous voilà, da seyd ihr.

II. Die Personalia Absoluta werden meist ohne Verba gebraucht, als in Fragen, Antwort, Verwunderung, mit Präpositionen, und anders; beziehen sich aber doch allezeit auf ein vorhergegangenes Verbum, als:

1. In Fragen.

Moi? Toi? Lui? Elle? Ich? Du? Er? Sie?

Nous? Vous? Wir? Ihr?

Eux? Elles? Sie?

2. In Antwort.

Qui est ce qui a fait cela? Wer hat das gethan:

Resp. *Moi, toi, lui, elle, nous, vous, eux, elles, ich, du, er, sie, wir, ihr, sie.*

3. Mit den Präpositionen.

Pour moi, pour toi, für mich, für dich.

Pour lui, pour elle, für ihn, für sie.

Venez avec moi, Kommet mit mir.

Venez avec nous, Kommet mit uns.

Demeurez avec eux, avec elles, bleibet bey ihnen.

Venez-vous en chez moi, Kommet in mein Losement.

Avez vous été chez nous, seyd ihr in unserm Hause gewesen?

Sonsten werden sie auch anders gebraucht in andern Sachen, als:

Vous êtes plus grand que moi, ihr seyd grösser denn ich.

Il est plus gros que toi, er ist dicker denn du.

Il est plus âgé qu'elle, er ist älter denn sie.

Elle est plus petite que lui, sie ist kleiner denn er.

Aujourd'hui à moi, demain à toi, heute an mir, morgen an dir.

Allez avec elle, gehet mit ihr.

Allez avec lui, gehet mit ihm.

Allez avec eux, elles, gehet mit ihnen.

III. Über das, so werden auch alle Personalia Absoluta, keine ausgenommen, mit folgenden Verbis in dem Dativo gebraucht, und ihnen allezeit nachgesetzt. Als:

Parler, Reden.

Parlez-vous à moi? redet ihr mit mir?

Je ne parle pas à toi. ich rede nicht mit dir.

Je ne parle pas à vous, ich rede nicht mit euch.

Boire, trincken.

Je bois à vous, ich bringe es euch.

Il n'y a personne, qui boive à moi, es bringet mirs niemand.

Etre, seyn oder werden.

Je suis à vous, ich bin euer.

Je suis tout à vous, ich bin ganz und gar euer.

Cela n'est pas à vous, das gehöret euch nicht zu.

Il est à moi, das ist mein, das gehöret mir zu.

C'est à moi, es ist meine.

Penser, gedencken.

Je vous prie de penser à moi, ich bitte euch, an mich zu gedencken.

Je ne pense pas à elle, ich gedencke an sie nicht.

J'ai bien pensé à vous, ich habe wohl an euch gedacht.

Je n'ai point pensé à eux, ich habe nicht an sie gedacht.

Tenir, halten.

Il ne tient pas à moi, es liegt an mir nicht.

Il ne tient pas à lui, es liegt an ihm nicht.

Il ne tient pas à elle, es liegt an ihr nicht.

Il ne tient qu'à moi, es liegt nur an mir; *qu'à vous, qu'à lui, qu'à elle, qu'à eux*, an euch, an ihm, an ihr, an ihnen.

Venir à quelqu'un, zu jemand kommen.

Je viens à vous, ich komme zu euch.

Nous venons à lui, à elle, à eux, wir kommen zu ihm, zu ihr, zu ihnen.

Venez à moi vous tous, qui êtes chargez & je vous soulagerai, *le Seigneur*, kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken, spricht der Herr Christus.

Also auch die Wörter: *S'adresser*, sich anmelden, und *se fier* sich vertrauen, und in Summa alle Reciproca, als:

Je me repose sur vous, ich verlasse mich auf euch.

Je m'en prendrai à lui, ich werde ihm die Schuld geben.

Ne vous jouez pas à eux, vergreiffet euch nicht an ihnen.

Jedoch ist allhier von dem Worte *parler* zu wissen, daß es auch in den Personalibus Coniunctivis gebraucht wird, als:

Ne me parlez pas de cet homme-là, sagt mir von dem Menschen nichts.

Ne me parlez plus de cela, redet mir nicht mehr davon.

Ne me parlez pas de telles choses, saget mir von solchen Sachen nichts.

Je ne lui en parlerai plus, ich will ihm nicht mehr davon sagen.

Je lui parlerai de vos affaires, ich will mit ihm wegen eurer Sache reden.

IV. Mit dem Imperativo werden auch die Personalia Absoluta *moi, toi* gebraucht, und ohne Articulus in dem Dativo und Accusativo dem Verbo nachgesetzt, wann keine Negation dabey ist. Von den andern Pronominibus Personalibus aber, als *lui, elle, eux, elles*, werden bey dem Imperativo die Dativi und Accusativi ihrer Coniunctivorum *lui, leur, le, la, les*, gebraucht, und nicht dieser Absolutorum, als:

Donnez moi, gebet mir.

Excusez moi, verzeihet mir.

Aportez moi, bringet mir.

Appellez moi, ruffet mir.

Tai-toi, schweige.

Leve-toi, stehe auf.

Couche-toi, lege dich.

Donne-toi du bon tems, laß dir wohl seyn.

Dites-lui, saget ihm, oder saget ihr.

Ecrivez lui, schreibet ihm, oder ihr.

Ecrivez leur, schreibet ihnen.

Envoyez-lui, schicket ihm, oder ihr.

Envoyez-leur, schicket ihnen.

Aportez-le, bringet ihn, oder es.

Cherchez-la, suchet sie.

Apellez-les, ruffet sie.

Vendez-les, verkauffet sie.

Achetez-les, kauffet sie.

Wann aber eine Negation bey dem Imperativo ist, so brauchet man die Personalia Coniunctiva vor dem Verbo, als:

Ne me faites pas ce déplaisir, thut mir das nicht zuwider, zu Leide.

Ne me faites pas ce deshonneur, thut mir die Schande nicht an.

Ne me refusez pas si peu de chose, schlaget mir so eine geringe Sache nicht ab.

Ne te fâche pas, mon Ami, zürne nicht, mein Freund.

Ne vous incommodez pas, macht euch keine Ungelegenheit.

Und so eine Particula Relativa bey dem Imperativo ist, so brauchet

braucht man gleichfalls auch die Personalia Coniunctiva, und zwar vor dem Verbo mit einer Negation, aber nach dem Verbo ohne Negation, als:

N'y pensez pas, gedencket nicht daran.

Ne t'y fie pas, verlasse dich nicht darauf.

Ne l'y menez pas, führet ihn oder sie nicht hin.

Ne les y portez pas, traget sie nicht hin.

Ne les y envoyez pas, schicket sie nicht hin.

Ne nous en apportez point, bringet uns keine davon.

Ne m'en donnez point, gebet mir keine davon.

Ne lui en dites rien, saget ihm nichts davon.

Ne vous en mêlez pas, nehmet euch dessen nicht an.

Donnez m'en, gebet mir davon.

Faites m'en un, machet mir eines.

Faites m'en une paire, machet mir ein Paar.

Apportez m'en, bringet mir davon.

Apportez nous en, bringet uns davon.

Envoyez nous en, schicket uns davon.

Achetez m'en un, kauffet mir eins.

Achetez nous en, kauffet uns davon.

Portez l'y, traget ihn, es, oder sie hin.

Envoyez les y, schicket sie hin.

Faites les moi pour demain, machet mir sie auf Morgen.

Faites-nous en donner, lasset uns davon geben.

Faites-vous les rogner, lasset sie euch abschneiden.

Faites les moi porter à mon logis, lasset sie mir (nach Hause)

in mein Losement bringen.

Über man setzet gleichwohl das *moi* nach dem Imperativo mit diesen drey Particulis Relativis *le*, *la*, *les*, wenn keine Negation dabey ist, als:

Donnez le moi, gebet mir ihn oder es.

Enseignez-la moi, lehret mir sie.

Apportez les moi, bringet mir sie.

Montrez-les moi, weiset sie mir.

Endlich, wann zwey Verba in dem Imperativo bald aufeinander folgen, mit der Copula *et*, und, an einander gebunden, so brauchet man bey dem ersten (wosfern keine Particula Relativa dabey ist) die Personalia Absoluta hinten nach gesezet, und bey dem andern die Personalia Coniunctiva vorgesezet, als:

Donnez moi à boire, & me cherchez un couteau, gebt mir zu trincken, und holet mir ein Messer.

Donnez moi le pain, s'il vous plait, & me prêtez un peu vôtre couteau, gebt mir unbeschwert das Brodt, und leihet mir ein wenig euer Messer.

Leve toi & t'habille vite, stehe auf, und ziehe dich geschwind an.

Deshabille-toi & te couche, ziehe dich aus, und lege dich nieder.

Donnez lui quelque chose, & lui dites, qu'il s'en aille à la garde de Dieu, gebet ihm etwas, und lasset ihn in Gottes Nahmen hingehen.

Donnez nous du vin, & nous apportez quelque chose à manger, gebet uns Wein, und bringet uns was zu essen.

Also sind auch die Arten zu reden:

ça payons, & nous en allons, nun laßt uns bezahlen und weggehen.

ça buvez & vous en allez, nun trincket und gehet weg.

Prenez vôtre manteau, & vous en venez avec moi, nehmet euren Mantel und Kommet mit mir.

Prends ton monteau & r'en va chez le Medecin, nimm deinen Mantel und gehe hin zum Doctor.

V. Über das ist auch zu merken, daß die Personalia Absoluta auch mit allerley andern Verbis gebraucht werden, wenn man solcher Pronominum zwey zusammen füget, und sie entweder in der Particula Copulativa verbindet, oder eine Particulam Disjunctivam darzwischen setzet, als:

Vous & moi sommes deux, ich und ihr sind zwey.

Lui & elle demeureront ici, er und sie werden hier bleiben.

Nôtre hôte & lui sont allez à la ville neuve, unser Wirth und er sind nach der Neustadt gegangen.

Ni vous ni moi ne sommes pas capables de faire cela, weder ihr noch ich sind das zu thun fähig (geschickt.)

Ni lui ni elle ne sont pas propres à cela, weder er noch sie sind geschickt darzu.

VI. Auf die Frage: wessen ist das? *cujus est? (à qui est cela?)* antworten die Franzosen mit den Pronominibus Personalibus Absolutis im Dativo, und mit den Pronominibus Possessivis, wie die Teutschen und Lateiner zu thun pflegen, oder aber auch mit

mit dem Nahmen des Besitzers in dem Dativo an statt des Pronominis, als:

A qui est ce livre là? wessen ist das Buch da? A moi, à toi, à vous, à lui, à elle, à mon frere, à mon hôte, mein, dein, euer sein, ihr, meines Bruders, meines Wirths,

Ce livre-là est il à vous? ist das Buch euer? Oui, il est à moi, ja, es ist mein.

Cette maison est-elle à vous? ist das Haus euer? Non, elle n'est pas à moi, nein, es ist nicht meine.

Ces gans sont ils à vous? sind die Handschuhe euer? Oui, ils sont à moi, ja, sie sind mein.

VII. Wenn das Pronomen Relativum *qui* vor einem Verbo steht, so muß der Nominativus des Personalis Coniunctivi ausgelassen werden, welcher sonst nach dem *qui* folgen sollte, und *qui* wird also unverändert behalten, wann noch etwas nach dem Verbo kömmt; wann aber nichts mehr nachfolget, so wird *qui* in *que* verwandelt, und die Pronomina Personalia Coniunctiva werden dahinter gesetzt, als:

Et moi particulièrement, qui suis vôtre très humble serviteur, und ich insonderheit, der ich sein demüthigster Diener bin.

Moi, qui vous ai servi si long tems, ich, der ich' euch so lange gedienet habe.

Dites-vous cela de moi, qui suis vôtre frere? saget ihr das von mir, der ich euer Bruder bin?

Lui, qui est un vieux Courtisan, er, der ein alter Hofmann ist.

Nous, qui sommes Chrétiens, wir, die wir Christen sind.

Vous, qui êtes un si bon Philosophe, ihr, der ihr ein so guter Philosophus seyd.

Vous, qui écrivez si bien, ihr, der ihr so wohl schreibet.

Vous, qui savez tant de langues, ihr, der ihr so viel Sprachen können.

Méchant coquin que vous êtes! du böser Bube, (oder, wie bist du doch so ein böser Bube!)

Grand poltron que vous êtes! ihr Ertz-seige Mäme!

Lepareffeux qu'il est, der faule Geselle!

Etourdi & mal-à-droit que tu es! du ungeschickter und plumper Geselle.

Miserable que je suis! ich elender Mensch!

Mal-heureux que nous sommes! wir unglücklichen Leute!

VIII. Endlich wenn zwey Verba bald auf einander folgen, welche sich auf eine Person beziehen, und mit einer Conjunction zusammen gebunden werden, so wird in dem letzten das Pronomen Personale ausgelassen, als:

Je vous remercie & vous prie de venir chez moi, ich dancke euch, und bitte euch mir zuzusprechen.

Je n'en ai rien ouï dire, & n'en crois rien, ich habe nichts davon gehört, und glaube es nicht.

Je ne vous le promets pas, ni ne vous le refuse pas, ich verspreche es euch nicht, und schlage es euch auch nicht ab.

Je vous recommande à la garde de Dieu, & demeure vôtre très-humble Serviteur, ich empfehle ihn in Gottes Schutz, und verbleibe sein demüthiger Knecht.

SECTIO II.

Von den Pronominibus Possessivis.

I. Die Possessiva Coniunctiva werden niemals ohne Substantiva gebraucht, und hergegen die Absoluta nimmermehr mit einem Substantivo, es stehe dann eines von diesen Wörtern davor, *un, une, ce, cette, ces, quelque, chaque, aucun, plusieurs*; denn wann eines von diesen Wörtern dabey ist, so kan man die Possessiva Absoluta auch mit einem Substantivo gebrauchen, jedoch ohne Articul, als:

Mon manteau, mein Mantel.

Ma robe, mein Rock.

Mes gans, meine Handschuhe.

Vos bottes & vos éperons, eure Stiefeln und eure Sporen.

Donnez moi un couteau, j'ai laissé le mien au logis, gebet mir ein Messer, ich habe meines zu Hause gelassen.

Prêtez moi un peu vôtre livre, je n'ai pas le mien, leihet mir ein wenig euer Buch, ich habe meines vergessen.

J'ai oublié d'aporter le mien, ich habe vergessen meines mitzubringen.

Prenez le mien, nehmet meines.

Servez vous du mien, brauchet meines.

II. Mit dem Adiectivo *Propre*, eigen, werden auch die Possessiva Absoluta gebraucht, wenn kein Substantivum dabey ist, sondern zuvor in der Rede gewesen, oder wann sich das

Das Wort *Propre* auf das vorhergehende Substantivum beziehet, als:
Je n'ai que faire de vôtre couteau, parce que j'ai le mien propre,
 ich bedarff euer Messer nicht, weil ich mein eigenes
 habe.

J'aime cet enfant comme le mien propre, ich habe dis Kind so
 lieb, als mein eigenes.

Personne n'aime tant les enfans d'autrui, que les siens propres,
 niemand hat eines andern Kinder so lieb, als seine ei-
 gene.

*Il n'y a personne, qui regarde plus à l'intérêt d'autrui, qu'à son
 propre,* da ist niemand, der mehr auf eines andern An-
 zehen siehet, als auf den seinen.

Tel pense tirer aux pigeons d'autrui, qui atteint les siens propres,
 mancher meynet nach eines andern Tauben zu schießen,
 der seine eigene trifft.

Anmerkung.

Die vorhergehende Redens-Arten sind unter Leuten, die gut Franzö-
 sisch reden, nicht mehr im Gebrauche.

III. Anstatt *ma, ta, sa,* wird gesetzt *mon, ton, son,* vor diejenigen
 Wörter Fœminini Generis, so mit einem Vocali anfangen: jedoch vor
amie und *amour,* wenn es verliebt klingen soll, kan *ma* passiren, wird
 aber apostrophirt, als:

Mon amie, meine Seele.

Mon esperance, meine Hoffnung.

Ton épée, dein Degen.

Son enfance, seine Kindheit.

M'amie, meine Liebste.

M'amour, meine Liebe.

IV. *Son, sa, ses,* werden gebraucht, wenn die Sachen von einer Per-
 son allein besessen werden; *Leur* und *leurs* aber, wann ihrer viele die
 Sache besitzen; da man sich auch das Fœmininum *Ihre,* nicht mis-
 sen lassen. Und ist über das zu merken, daß diese Pronomina nicht
 mit der Persona possidente, wie in der Teutschen Sprache, sondern
 mit der Re possessa in Genere & Numero überein kommen müssen,
 als:

Son pere, sein Vater, oder ihr Vater.

Sa mere, seine (ihre) Mutter.

Sa femme, seine Frau.

Son mari, ihr Mann.

Ses freres & ses soeurs, seine (ihre) Brüder und Schwestern.

Ses enfans, seine oder ihre Kinder.

Leur pere, ihr Vater.

Leur mere, ihre Mutter.

Leurs maisons, ihre Häuser.

Leurs terres, ihre Aecker.

Tous leurs biens, alle ihre Güter.

Les François aiment extrêmement leur Roi, die Franzosen haben ihren König über die massen lieb.

SECTIO III.

Von den Pronominibus Demonstrativis.

I. Die Demonstrativa Conjunctiva werden niemals ohne Substantiva gebraucht, und die Absoluta nimmermehr mit einem Substantivo, als:

Ce livre-ci, dieses Buch (hier.)

Ce papier-là, das Papier da.

Ce mois-ci, dieser Monath.

Cette année là, dieses Jahr da.

Ces jours-ci, diese Tage.

En ce tems-ci, zu dieser Zeit.

En ce tems-là, zu derselbigen Zeit.

Celui-ci est meilleur, que celui-là, dieser ist besser, als jener da.

Celle-ci est plus grande, que celle-là, diese hier ist grösser, als jene da.

Ceux-ci me plaisent mieux, que ceux-là, diese gefallen mir besser als jene.

II. Das Neutrum *Ce* wird oftmals für *Ceci* und *Cela* gebraucht, und insonderheit, wann *qui* oder *que* darauf folget, und bedeutet in der Deutschen Sprache nichts, indem man nicht saget das was, sondern bloß was, als:

Faisant cela, wann ihr das thut.

Faisant cela vous accroitrez votre gloire, & mes obligations, wenn ihr das thut, werdet ihr euren Ruhm und meine Verpflichtungen vermehren.

Pour ce faire, um solches zu thun.

Induit à ce faire, bewegt, solches zu thun.

Ce me semble, als mich bedünkt.

Ce qui se passe, was sich zuträgt.

Ce qui est sur la table, was auf dem Tische ist.

Ce qu'il (ou ce qui) vous plaira, was euch beliebt.

Ce que je veux faire, was ich thun will.

SECTION IV.

Von den Pronominibus Interrogativis.

I. Das Interrogativum Coniunctivum wird nimmermehr ohne Substantivo gebraucht, und hergegen die Interrogativa Absoluta niemals mit einem Substantivo. Dabey ist auch der Unterscheid zu merken, zwischen denen zweyen Absolutis, *qui* und *lequel*, unter welchen das *qui* allein von der Person, *lequel* aber so wohl von der Person, als von der Sache, und von dem Orte zu gebrauchen, als:

Quel jour? Was vor ein Tag?

Quelle heure? Was für eine Stunde?

Quels livres? Was für Bücher?

Quelles plumes? Was für Federn?

De quel vin vous plait il? Von welchem Weine beliebt euch zu haben?

De quel país êtes vous? Aus welchem Lande seyd ihr?

Qui est là? Wer ist da?

Qui vous a dit cela? Wer hat euch das gesagt?

Le portrait de qui? Wessen Contrefait.

A qui parlez-vous, mit wem redet ihr?

A qui est ce couteau là? Wessen ist das Messer da?

Qui cherchez-vous? Wen suchet ihr?

De qui parlez-vous? Von wem redet ihr?

Que sera-ce? Was soll es seyn?

Que seroit-ce? Was wäre es?

Que dites vous? Was saget ihr?

De quoi riez vous? Worüber lachet ihr?

De quoi vous souciez-vous? Warum bekümmert ihr euch?

Le quel voulez-vous? Welchen wollet ihr?

Du quel vous plait-il? Von welchem beliebt euch?

La quelle pensez vous? Welche meynet ihr?

Les quels prendrez-vous? Welche werdet ihr nehmen?

Anmerkung.

Ein Fremder muß sich in Acht nehmen, daß er nicht saget: *Quel est cela pour un homme?* anstatt: *quel homme est cela?* Was das für ein Mann? 2c.

II. Dieser Unterscheid ist zwischen den Neutris *que* und *quoi*, daß *que* in dem Nominativo und Accusativo gebraucht wird, *quoi* aber in den andern Casibus, als:

Qu'est ce? Was ist das?

Qu'est ce, qu'il y a? Was ist da?

Que voulez-vous? Was wollet ihr?

De quoi parlez vous? Wovon redet ihr?

De quoi fait-on cela? Woraus machet man das?

De quoi nourrit-on ces bêtes là? Wovon erhält man diese Thiere da?

De quoi s'entretient-il? Wovon erhält er sich?

A quoi pensez-vous? Woran gedencket ihr?

A quoi vous amusez-vous? Woran vergaffet ihr euch?

A quoi passez-vous le tems? Womit vertreibet ihr die Zeit?

III. Nichts desto weniger wird *quoi* auch in dem Accusativo gebraucht, mit dem Infinitivo und Participio, wie auch in dem Nominativo bey einer Frage oder Verwunderung, als:

Quoi faisant, (aber besser: *Ce que faisant*,) *Quelches*, so ihr es thut?

Pour-quoi faire? Was zu thun?

Quoi & quoi? Was und was?

Et quoi donc? Und was denn?

Mais quoi? Aber was soll man sagen oder thun?

De quoi wird auch oft und zierlich für Gut, und Geld, und Mittel gebraucht, ja auch für allerley Zeug, daraus man etwas machet, als zu sagen: *Unde, de quo*, oder *ex quo*, als:

Il n'a pas de quoi payer, er hat nicht zu bezahlen.

Elle n'a pas de quoi s'entretenir, sie hat keine Mittel sich zu erhalten.

Elle a très-bien de quoi, sie hat gar gute Mittel.

Il n'y a pas de quoi remercier, ihr dürffet nicht danken.

Je ferois bien quelque chose de bon, si j'avois de quoi, ich wolte wohl etwas Gutes machen, wenn ich die Mittel dazu hätte.

Quand il a de quoi, il fait bien dîner, er machet gut zu Essen, wenn er alles hat, was dazu gehöret.

Pour mener une telle vie, il faut avoir de quoi, es gehören Mittel dazu, ein solch Leben zu führen.

Il fait bon vivre à Paris, mais il faut avoir de quoi, es ist gut zu Paris leben, aber es muß einer Mittel haben.

SECTIO V.

Von denen Pronominibus Relativis.

I. Beyde Relativa *qui* und *lequel*, werden allezeit ohne Unterschied sowohl von dem Orte und von der Sache, als von der Person, in dem Nominativo und Accusativo Casu gebrauchet, aber in dem Genitivo, Dativo und Ablativo wird *qui* allein von der Person, und nicht von dem Orte, noch von der Sache gesagt, sondern man brauchet in diesem Falle das andere, *le quel* und *la quelle*.

Darbey ist auch zu mercken, daß *qui* in dem Accusativo *que* hat, sowohl in dem Plurali, als in dem Singulari, und in beyden Generibus, wenn es nach keiner Präposition stehet: Dann im Falle eine Präposition davor stehet, so bleibt es auch *qui* in dem Accusativo, als:

Voilà l'homme, de qui (und du quel) nous avons parlé, das ist der Mann, von dem wir geredt haben.

Je vous montrerai la femme, qui (oder la quelle) me les a vendus, Ich will euch das Weib zeigen, die sie mir verkauft hat.

Deux Gentils hommes, qui (oder les quels) sont venus de France, zweyen Edelleute, welche aus Frankreich kommen sind.
Sont-ce là les gans, que vous avez achettés? sind das die Handschuhe, die ihr gekauffet habt?

Je vous remercie des nouvelles, que vous m'avez écrites, dancke euch für die Zeitungen, die ihr mir geschrieben habt.

Avez vous été au lieu, que je vous ai dit? seydt ihr an dem Orte gewesen, den ich euch gesagt habe?

Connoissez vous la personne, avec qui (oder avec la quelle) vous avez tant discouru? kennet ihr die Person, mit welcher ihr so lange geredet habt?

La personne, pour qui vous prenez tant de peine, die Person, um welcher willen ihr euch so bemühet.

Je n'ai personne, avec qui je m'exerce à parler François, ich habe niemand, mit dem ich mich in der Französischen Sprache üben könnte.

C'est un devoir, au quel (und nicht à qui) tous Chrétiens sont obligés, es ist eine Pflicht, die alle Christen schuldig sind, Acht zu nehmen.

Jedoch ist von *lequel, laquelle, lesquels* und *lesquelles* wohl zu wissen, daß sie auch hißweilen bey einem Nomine Substantivo gebraucht werden, als:

Nous vous explicâmes dernièrement une partie d'un certain texte de l'Apôtre S. Paul, lequel texte nous acheverons de vous expliquer à l'heure presente, wir haben euch das letzte mal einen Theil von einem Texte aus dem Apostel St. Paulo ausgelegt, welchen Text wir euch in dieser Stunde vollends anslegen werden.

Les quelles paroles vous donnent à entendre, que je suis vôtre ami, welche Worte euch zu verstehen geben, daß ich euer Freund bin.

Par laquelle promesse nous sommes assurés, que nous serons sauvés, durch welche Zusage wir versichert seyn, daß wir selig werden sollen.

II. Jedoch ist dieser Unterscheid noch zu merken, daß, wann sie mit einer Präposition gebraucht werden, allein *lequel* und *laquelle*, keinesweges aber *qui* für ein Relativum der Sachen gebraucht wird, und alle beyde, *qui* und *lequel*, für Relativa der Person, als:

Est-ce là le bateau, dans lequel (und nicht dans qui) il faut entrer? ist das das Schiff, in welches man treten muß?

Est-ce là le chariot, sur lequel (und nicht sur qui) vous êtes venu? ist das der Wagen, auf welchem ihr gekommen seyd?

La pierre, contre laquelle je me suis bûrté, der Stein, an welchen ich mich gestossen habe.

La raison, pour laquelle, oder: La raison, pour quoi je l'ai dit, die Ursache, warum ichs gesagt habe.

Le sujet, pour lequel je suis venu, die Ursache, um welcher willen ich gekommen bin.

Le personnage, avec qui (oder: avec lequel) je suis venu, der Mann, mit dem ich gekommen bin.

La Dame, pour qui (oder: pour laquelle) j'ai acheté cela, die Frau, für welche ich das gekauft habe.

Les gens, pour qui (oder: pour lesquels) nous travaillons, die Leute, für welche wir arbeiten.

Il faut considerer l'esprit de ceux, avec qui oder avec les quels on traite, man muß das Gemüthe dererjenigen betrachten, mit welchen man handelt.

III. *Qui* verändert sich in dem Nominativo in *que*, wenn nach einem Nomine oder nach dem Neutro *ce* ein Nominativus eines Pronominis folget, mit dem Verbo *être*, ohne daß etwas mehrers nachkommt. Denn im Falle noch etwas anders nachfolget, so muß *qui* unverändert behalten, und das Pronomen Personale bey *être* ausgelassen werden, als:

Hà méchant garçon que vous êtes! o ihr böser Junge!

Méchant homme que vous êtes! o ihr bosshafftiger Schelm!

Miserable que je suis! ich elender Mensch!

Malheureux que nous sommes! wir Unglückseligen!

Je vois bien ce que c'est, ich sehe wohl, was es ist.

Son frere, qui est avocat, sein Bruder, der ein Advocat ist.

Nous, qui sommes mieux instruits qu'eux, wir, die wir besser unterrichtet sind, als sie.

Nous, qui avons plus de connoissance que les Païens, wir, die wir mehr Wissenschaft haben, als die Heyden.

Wann aber kein Nomen noch Pronomen vor dem *qui* stehet, und das *qui* gleichsam Wer bedeutet, so wird es zugleich mit dem Pronomen Personali vor dem Verbo behalten, als:

O Dieu! tu connois, qui je suis, ach Gott! du weißt wohl, wer ich bin.

Vous ne savez pas encore, qui je suis, ihr wißet noch nicht, wer ich bin.

Je ne sai pas, qui il est, ni qui elle est, ich weiß nicht, wer er noch wer sie ist.

IV. *Qui* und *lequel, laquelle, lesquels, lesquelles,* werden offentlich doch *qui* vielmehr als die andern, mit *celui, celle, ceux, celles* gebraucht, wie auf Teutsch derjenige welcher, diejenige welche; also auch das Neutrum *ce* mit *qui*, wenn das Teutsche Wort was also gesagt wird, daß es für sich keine Frage noch Relation macht; und auf diese Weisen hat *qui* in dem Accusativo *que*, als:

Il est fort aisé à celui, qui est sain, de donner conseil à un malade, es ist demjenigen, der gesund ist, leicht, einem Kranken Rath zu geben.

Celui qui persevere jusqu'à la fin, aura la couronne de gloire, wer bis ans Ende verharret, wird die Krone der Herrlichkeit bekommen.

*Ceux qui sont en paradis, sont bien heureux, selig sind diejenige
gen, die im Himmel sind.*

*Ceux qui sont nos voisins, ne sont pas toujours nos amis, unsere
Nachbarn sind nicht allezeit unsere Freunde.*

*Bien heureux est celui, que Dieu a voulu élire, selig ist der
Mensch, den Gott hat auserwehlen wollen.*

*Ce qui est écrit, est écrit, was geschrieben ist, das ist geschrie-
ben.*

Ce que j'ai dit, est dit, was ich geredet habe, das ist geredet.

*On ne sauroit faire, que ce, qui est fait, ne soit fait, (Factum in-
fectum fieri nequit,) was gemacht ist, kan nicht wieder un-
gemacht werden.*

*Pensez bien à ce, que vous faites, & à ce, qui vous en peut arriver,
bedencket wohl was ihr thut, und was euch daraus ent-
stehen kan.*

*J'ai fait ce, que vous m'avez dit, ich habe gethan, was ihr mir
gesagt habt.*

*Je sai bien ce, que vous pensez, ich weiß wohl, was ihr geden-
ket.*

*Je vois bien ce, que vous faites, ich sehe wohl, was ihr
thut.*

*Je n'entends pas ce, que vous dites, ich verstehe nicht, was ihr
saget.*

*Il ne trouvera pas ce, qu'il cherche, er wird nicht finden, was er
sucht.*

*Vous ne savez ce, que vous dites, ihr wißet nicht, was ihr sa-
get.*

C'est ce, que je demande, das ist es, was ich begehre.

C'est ce, que je vous demande, das ist es, was ich euch frage.

*C'est ce, que j'ai toujours dit, das ist es, was ich allezeit gesagt
habe.*

C'est ce, que l'Apôtre dit, das ist es, was der Apostel sagt.

*Ne lui dites que ce, que vous voulez bien, qu'on sache, sager ihm
nichts, als was ihr wollet, daß man wissen soll.*

Dabey dann wohl zu mercken ist, daß das Neutrum *que* in dem No-
minativo qui hat, wann *ce* davor stehet, und ein Verbum Personale
folget, ausgenommen, wann *c'est*, oder ein ander Verbum Impersonale
folget, bey welchem *ce que* behalten wird, als:

Ce qui se fait, was da geschiehet.

Ce qui se passe, was sich zuträget.

Ce qui est arrivé, was geschehen ist.

Ce qui vient par la flûte, s'en va par le tambour, wie gewonnen so zerronnen.

Je sais bien ce, que c'est? ich weiß wohl, was es ist?

Voulez vous savoir ce que c'est? wollt ihr wissen, was es ist?

Je vous dirai bien ce, que c'est, ich will es euch sagen, was es ist.

C'est justement ce, qu'il me faut, das ist eben recht, was ich haben muß.

Je ne sais ce, qu'il est devenu, ich weiß nicht, wo er, oder es, hieher gekommen ist.

Allhier ist wohl merckens-würdig, daß wann nach den Wörtern *que c'est* noch ein Substantivum gesetzt wird, man gemeinlich *que* und *que de* davor setzet, oder nur *de* allein, als:

Il ne considère pas ce, que c'est que l'ingratitude, er betrachtet nicht, was die Undankbarkeit ist.

Ils ne savent ce, que c'est que de civilité, sie wissen nicht, was Höflichkeit ist.

Elle ne sait ce, que c'est que cas de conscience, sie weiß nicht, was ein Gewissens-Fall ist.

Ja es wird auch wohl zu einer Frage das *qui* und *que* also mit *ce* gebraucht, wann schon die Frage mit dem Worte, was, oder mit *qui* und *que* nicht gemacht wird, als:

Ne savez vous pas ce, qui s'est passé cette nuit? wisset ihr nicht, was sich die Nacht zutrugen hat?

N'avez-vous pas entendu ce, qui est arrivé à Paris? habt ihr nicht gehört, was zu Paris geschehen ist?

N'avez-vous pas oui dire ce, que les Anglois ont fait? habt ihr nicht hören sagen, was die Engländer gethan haben?

Entendez-vous bien ce, que je dis? verstehet ihr wohl, was ich sage?

Avez-vous bien entendu ce, que j'ai dit? habt ihr wohl verstanden, was ich gesagt habe?

Über das ist noch merckens-werth, daß man schreibt und sagt: *celui-là*, *celle-là*, *ceux-là*, *celles-là*, wann zwischen dem *celui* und *qui* noch etwas anders gesetzt wird, als:

Celui-là est assez riche, qui se contente de ce, qu'il a, derjenige ist reich genug, der sich begnügen läßt an dem, was er hat.

Celui-là, qui méprise les richesses, est plus riche, que celui, qui les possède, der ist reicher, der Reichthum verachtet, als der es besizet.

Celui-là est enfant de Dieu, qui croit en lui & en son fils, derjenige ist ein Kind Gottes / der an ihn und seinen Sohn gläubet.

Ceux-là seront sauvés, aux quels Dieu fait miséricorde, diejenigen werden selig, denen Gott Barmherzigkeit erweist.

Ceux-là ne font pas sagement, qui croient trop legerement, diejenigen thun nicht weislich, welche gar zu leichtlich glauben.

Desgleichen ist auch noch in Obacht zu nehmen, daß wann in einer Rede zwey unterschiedliche Personen oder Sachen genannt werden, und hernach von denselbigen noch etwas gesagt wird, so braucht man *celui-là*, oder *celle-là*, zur Benennung des ersten Stückes, und *celui-ci*, oder *celle-ci*, zur Andeutung des letzten. Davon oben allbereits bey den Pronominibus Demonstrativis pag. 157. 158. Exempel angeführet.

Endlich ist auch zu wissen, daß *celui* und *celle* unterweilen ausgelassen werden, und alsdann bleibet *qui* auch also unverändert in dem Accusativo, als:

On a beau prêcher à qui n'a coeur de bien faire, man muß dem lange predigen, der keinen Sinn hat guts zu thun.

Qui en la garde du haut Dieu pour jamais se retire, en ombre seure & en fort lieu retiré se peut dire, Ps. XCI. Wer unter den Schirm des Höchsten sich begiebt, der hat seine gute Zuversicht.

V. *Celui, celle, ceux, celles,* werden auch oft und zierlich mit einem Nomine, Adverbio und einer Präposition gebraucht, die Sache zu referiren und wiederum anzudeuten, von welcher gesprochen und geredet wird, als:

Un estomac aussi fort, que celui d'une autruche, ein so starker Magen, als der Magen eines Strausses.

Une bouche aussi grande, que celle d'un four, ein so grosses Maul, als ein Ofen-Loch.

Le vin de Rhin est plus sain que celui d'Espagne, Der Rheinische Wein ist gesünder als der Spanische.

Les bas d'Angleterre sont plus fins que ceux d'Italie, Die Englischen Strümpfe sind feiner als die Italiänischen.

Ceux de marroquin, die Corduanische, sc. Schuhe.

Celui de satin, der Atlassene, sc. Rock.

Celui d'aujourd'hui, der heutige, sc. Pabst oder König.

Celui d'hier, das gestrige, sc. Spiel.

Ceux de dedans, die Inwendigen.

Ceux de dehors, die Auswendigen.

Il ne se trouve point de meilleur sang, que celui de porc, giebt kein besser Blut als das Schweins-Blut.

Il n'y eut jamais Republique mieux fondée & mieux réglée que celle de Venise, es ist niemals eine Republic besser gegründet und angeordnet gewesen / als die Venetianische.

SECTIO V.

APPENDIX.

Von denen Particulis Relativis.

I. Weil mit denen Pronominibus Relativis die so genannten Particulae Relativae eine genaue Verwandniß haben, so läßt sich der Unterricht vom Gebrauche derselben nirgends süglicher einbringen.

Deren sind eigentlich fünfse, *le, la, les, y, en,* welche alle nach dem Verbo gesetzt werden, ausgenommen bey dem Imperativo, welchem sie dem Verbo nachgesetzt werden, wann keine Negation bey ist, und vorgesezt, wann eine da ist; davon in nachfolgenden Regeln und Exempeln der Ordnung nach zu sehen.

LE.

Le referirt das Deutsche Wörtlein *Es* in dem Nominativo, allen Generibus und Numeris, wann es auf ein Wort gehet, (wenn ein solch Wort angedeutet wird) welches zuvor ist gesagt worden als:

Qui est le premier? wer ist der erste?

Je le suis, ich bin es.

Tu l'es, du bist es.

Il l'est, er ist es.

Nous le sommes, wir sind es.

Vous l'êtes ? ihr seyd es ?

Ils le sont, sie sind es.

Est-il arrivé ? ist er angekommen ? *oui, il l'est,* ja, er ist gekommen.

Votre frere est-il étudiant ? ist euer Bruder ein Student ?
Oui, il l'est, ja, er ist's.

La soeur est-elle malade ? ist seine Schwester krank ? *non, elle ne l'est pas,* nein, sie ist's nicht.

Darnach referirt es auch die Wörter *Es, Ihn,* in dem Accusativo Singulari, als Masculinum und Neutrum.

Je le connois bien, ich kenne ihn wohl.

Je le sai bien, ich weiß es wohl.

Je le crois bien, ich glaube es wohl.

Je ne le crois pas, ich glaube es nicht.

Je ne le vois pas, ich sehe es nicht.

Je l'ai bien vu, ich habe ihn, oder es wohl gesehen.

Essayez le, versucht es.

Ne l'essayez pas, versucht es nicht.

Croyez le, si vous voulez, glaubet es, so ihr wollet.

Ne le croyez pas, glaubet es nicht.

L A.

La referirt das Femininum Sie in dem Accusativo Singulari, als:

Je la vois bien, ich sehe sie wohl.

Je la connois bien, ich kenne sie wohl.

Je la trouverai bien, ich will sie wohl finden.

Je l'aporterai, ich will sie bringen.

Apportez-la donc, bringet sie dann.

Ne l'aportez pas, bringet sie nicht.

Chauffez-la, wärmet sie.

Ne la brûlez pas, verbrennet sie nicht.

L E S.

Les referirt die Wörter Sie oder Dieselben in dem Accusativo Plurali, so wohl in dem Feminino als Masculino, als:

Je les ai dans ma pochette, ich habe sie in meinem Schubsacke oder Ficke.

Je ne les ai pas, ich habe sie nicht.

Je les cherche, ich suche sie.

Je les aporterai demain, ich will sie morgen bringen.

Faites les grands assez, mais ne les faites pas trop larges, machet sie langgenug, aber machet sie nicht zu weit.

L 4

V. Y

V. Y referirt insgemein die Sache und den Ort, davon in dem Dativo ist geredet worden, und also den Motum in loco, und den Motum ad locum, andeutende gleichsam die Teutschen Wörter Da, Dahin, Darauf, Dabey, Dadurch, Darin, Darüber, Dazumals:

Est-il au logis? ist er zu Hause?

Oui, il y est, ja, er ist da.

Non, il n'y est pas, nein/ er ist nicht da.

Il y a été, er ist da gewesen.

Ils y ont été, sie sind da gewesen.

Ils y sont demeurez, sie sind da geblieben.

Y avez vous été? seydt ihr da gewesen?

Je m'y en vais, ich gehe dahin.

J'y irai bien tôt, ich will bald hingehen.

Il y ira au printemps, er wird im Frühlinge hinsiehen.

Il m'y faut aller, ich muß dahin gehen.

Mettez y de l'eau, thut Wasser drein.

Je n'y entens rien, ich verstehe mich nicht darauf.

Je ne m'y connois point, idem.

Il y faut penser, man muß daran gedencken.

Nous y penserons, wir wollen uns darauf bedenden.

Je n'y ai pas pensé, ich habe nicht daran gedacht.

Pensez y bien, bedencket euch wohl darauf.

N'y pensez pas tant, dencket nicht so viel daran.

Vous n'y penserez plus le jour de vos nocces, ihr werdet auf ewig

Hochzeit nicht mehr daran gedencken.

Allez y, gehet hin, ziehet hin.

N'y allez pas, gehet nicht hin.

Und weil das Teutsche Wörtlein Da hißweilen auf Frankösisch gegeben wird mit y, und zuweilen mit là, und offtmals auch mit où; wollen wir zum Unterscheide mercken, daß es mit y muß gegeben werden, wann es den Dativum oder den Motum in loco und ad locum also referirt, daß man den Ort nicht mit der Hand weiset, sondern in der Rede andeutet, wie in vorhergehenden Exempeln gnugsam zu sehen ist; mit dem Adverbio là giebt man es, wenn man den Ort weiset, und gleichsam mit der Hand zeigt, als: *Mettez vous là,* Setzet euch dahin; und zum dritten giebt man es auch mit dem où, wann es so viel bedeutet als in dem, in der, in denen, oder in welchen

chen, *in quo, in qua, in quibus*; davon bald am Ende dieser Section weitläufftiger soll gehandelt werden.

Anmerkung.

Die Verba, welche den Accusativum regieren, nehmen zu sich die Particulas *le, la, les*; hingegen die, welche einen Dativum haben, erfordern die Particulam *y*; und die, welche den Ablativum zu sich nehmen, die folgende Particulam *en*.

EN.

En referirt insgemein den Genitivum oder den Ablativum, also auch den Motum de loco, und zugleich die Quantitatem des Numeri, der Masse, des Ortes und der Zeit, bedeutende gleichsam die Deutschen Wörter: Dessen, Dessenhalben, Damit, Darum, Davon, Dafür, Daran, Daraus, als:

J'en viens, ich komme eben davon her.

Nous en venons, wir kommen davon her.

Il y a long tems, qu'il en est revenu, er ist lange wieder kommen.

J'en suis déjà revenu, ich bin von der Reise schon wieder kommen.

Nous en parlerons demain plus amplement, wir wollen morgen weiter davon reden.

En êtes-vous content? seyd ihr damit zufrieden?

J'en suis bien-aise, ich bin dessen froh, es ist mir lieb.

J'en suis bien marri, (besser *fâché*), es ist mir leid, ich bin deswegen von Herzen betrübt.

Je vous en donnerai, ich will euch davon geben.

Je n'en ai point, ich habe derer keine.

En voulez-vous, wollet ihr davon?

Je vous en remercie, ich bedanke mich dessen.

Je vous en prie, ich bitte euch darum.

J'en ai assez, ich habe dessen gnung.

Donnez m'en un morceau, gebet mir einen Bissen davon.

N'en coupez pas une si grosse pièce, oder *un si gros morceau*, schneidet nicht ein so groß Stücke davon.

N'en mangez pas trop, esset nicht zu viel davon.

N'y en mettez pas tant, thut nicht so viel darein.

Prêtez moi de l'argent, si vous en avez, leihet mir etwas Geld, so ihr es habet.

Si j'en avois, je vous en prêteroïs volontiers, wenn ich es hätte wolte ich euch gerne etwas leihen.

Qu'en ferez vous? was wollet ihr damit machen?

Qu'en avez-vous fait? was habt ihr damit gemacht?

Je ſai bien ce, que j'en ferai, ich weiß wohl, was ich damit thun will.

C'en eſt fait, es iſt aus damit.

Il s'en faut bien, es fehlet viel daran.

Combien en avez vous payé? wie viel habt ihr davor bezahlt?

Combien en voulez vous? wie viel wollt ihr davon oder dafür?

J'en ai payé quatre francs, ich habe vier Gulden dafür gegeben.

Donnez m'en une demie meſure, une aune, une douzaine, gebet mir halb Part davon, eine Elle, ein Duzend.

Combien en avez vous pris? wie viel habt ihr davon empfangen?

Il y en demeure toûjours quelqu'un ſur la place, oder *Il y en toûjours quelqu'un, qui y laiſſe le moule du pour point,* es bleibt immer einer oder der andere im Stiche oder an dem Platze.

Und dieſer letzten Weiſe nach wird das Wörtlein *en* auch bey *il y* geſetzt, wann einige Menge oder Quantiät angedeutet wird, und man irgend eine Zahl und ein Adverbium oder Wort der Quantiété ohne Subſtantivo nachfolget, alſo daß gleichwohl ein Subſtantivum drunter verſtanden wird, als:

Il y en a, es ſind etliche.

Il y en avoit, es waren etliche.

Il y en a eu, es ſind etliche geweſen.

Il y en a un, deux, trois, trente, cinquante, cent, es iſt einer da; es ſind ihrer zwey, drey, dreyßig, fünfzig, hundert.

Il n'y en a point, es iſt keiner da.

Il n'y en a pas un, es iſt kein einiger da.

Il y en a pluſieurs, es ſind ihrer viel.

Il y en a bien peu, qui ne cherchent à agrandir leur fortune,

sind deren wenig, die nicht suchen ihren Stand zu verbessern.

Il n'y en a que trop, es sind deren (ihrer) gar zu viel:

Desgleichen sagt man auch:

Il s'en trouve, es werden gefunden.

On en trouve, man findet etliche.

On en voit, man siehet etliche.

Und wenn eine Zahl, oder aber ein Substantivum und Adverbium Quantitatis mit einem Supino, oder sonsten mit einem Adjectivo nach besagtem Verbo *il y a*, oder auch nach einem andern Verbo samt der Particul *en* gesetzt wird, so muß solches Supinum oder Adjectivum in dem Genitivo mit dem Articulo Indefinito gesetzt werden, als:

J'en connois, J'en ai connu, J'en sui, ich kenne und weiß etliche.

Il y en a deux de faits, & trois de commencez, es sind ihrer zwey gemacht, und drey angefangen.

Il y en a trois d'achevez, & six de commencez, es sind ihrer drey fertig, und sechs angefangen.

Il y en a deux ou trois de morts, & cinq ou six de malades, es sind ihrer zwey oder drey gestorben, und fünffe oder sechs krank.

Il y en a beaucoup de tuez & encore plus de blesez, es sind viel umkommen, und noch mehr verwundet.

Il y en eut trois de pendus, & six de bannis, es sind ihrer drey aufgehängt, und sechs verwiesen worden.

Il y en a bien un pot de répandu, es ist wohl eine Kanne verschüttet.

Il y en a toujours vingt de méchans pour un bon, es giebt allezeit zwanzig Schlimme für einen Guten.

Es ist aber auch zu merken, daß die viere *le, la, les, en*, sehr oft mit den Adverbiis Demonstrandi *voici, voilà*, gebraucht, und denselben vorgesetzt werden, als:

Le voici, hier ist er.

Le voilà, da oder dort ist er.

La voici, hier ist sie.

La voilà, da oder dort ist sie.

Les voici, hier sind sie.

Les voilà, da sind sie.

En voilà, da ist davon, da gibts deren.

En

En voilà un, da ist einer davon.

En voilà plus, qu'il n'en faut, da ist mehr davon, als nöthig ist.

II. Über das so werden auch diese Wörter, *où, d'où, par où* und *dont* oft und zierlich für Relativa gebraucht.

O U'.

Dieses wird gebraucht für *auquel, en laquelle, aux quels, und aux quelles*, als:

Le jardin, où (oder auquel) nous avons été, der Garten, da wir gewesen sind.

Le Lieu, où (oder auquel) je l'ai vu, der Ort, da ich ihn gesehen habe.

La rue, où (oder en laquelle) il demeure, die Straße, da er wohnt.

La maison, où (oder en laquelle) je suis logé, das Haus, da ich logiret bin.

L'état, où (auquel) vous êtes maintenant, der Zustand, darinnen ihr izo seyd.

Le siècle, où nous vivons, die Zeit, in welcher wir leben.

Le peril, où nous avons été, die Gefahr, in welcher wir gewesen sind.

Les villes & les places, où (aux quelles) vous avez été, die Städte und Orter, da ihr gewesen seyd.

Il faut avoir égard au tems & au lieu, où l'on est, man muß auf die Zeit und den Ort sehen, da man ist.

La France est un pays, où il faisoit autre fois bon vivre avant la persecution, Frankreich ist ein Land, da vor diesem, ehe die Verfolgung angieng, gut leben war.

Paris étoit alors une ville, où l'on trouvoit presque tout, Paris war damals eine solche Stadt, da man fast alles finden konnte.

Rome est une ville, où les vices & les crimes regnent avec insolence, Rom ist eine Stadt, da alle Schande und Laster mit Übermuth herrschen.

D'OU' und DONT.

Diese werden gebraucht für *du quel, de la quelle, des quels und des quelles*: Jedoch ist das erste nur von dem Orte, das andere aber sowohl von dem Orte, als von der Sache und der Person zu verstehen als:

Le país & le lieu, d'où vous venez, das Land und der Ort, von dannen ihr kommet.

L'endroit, dont nous venons, der Ort, von dannen wir kommen.

L'homme, dont il est question, der Mann, von dem die Rede ist.

Le sujet, dont il traite, die Sache, davon er handelt.

Ce sont des choses, dont je n'ai aucune connoissance, es sind Sachen, davon ich keine Wissenschaft habe.

Voilà d'où vient tout le malheur, davon (eben daher) kommt alles Unglück.

PAR OU'.

Dieses wird gebraucht für *par lequel, par laquelle, par lesquels* und *par lesquelles*, wann diese Wörter von einem Orte verstanden werden, als:

Le país, par où nous avons passé, das Land, durch welches wir gezogen sind.

Le chemin, par où il nous faut aller, der Weg, den wir gehen müssen.

La rue, par où nous sommes venus, die Gasse, durch welche wir gekommen sind.

Les provinces & les villes, par où vous avez voyagé, die Länder und Städte, die ihr durchreiset seyd.

QUE für OU'.

Eadlich ist auch zu wissen, daß die Conjunction *que* hißweilen auch für das Relativum gebraucht wird, nemlich wenn das vorhergehende Wort in dem Dativo, oder mit der Præposition gewesen ist, als:

Vous le trouverez encore au même lieu, que vous l'avez laissé, ihr werdet ihn noch an demselbigen Orte finden, da ihr ihn gelassen habt.

Aurens, que nous sommes, in der Zeit, da wir sind, (zu unserer Zeit.)

En l'état, que sont les affaires, in dem Zustande, in welchem die Sachen sind.

Il est sorti par le même endroit, qu'il étoit entré, er ist eben an demselben Orte ausgegangen, da er ist eingegangen.

Du côté de la riviere, que nous sommes venus, an der Seite des Wassers, da wir gekommen sind.

Ce n'est pas là, que j'ai mal, da drücket mich der Schuß nicht.

Ce n'est pas là, que le mal le tient, davon ist er nicht krank.

Ce n'est pas là, qu'il vous le faut chercher, da muß man ihn nicht suchen.

Ce n'est pas là, que vous le trouverez, da werdet ihr ihn nicht finden.

Est-ce ici, que je vous trouve? finde ich euch hier?

C'est là, que tend le dire de l'Apôtre, dahin zielet und siehet der Apostel, wenn er spricht 2c.

C'étoit dans le Capitole, que les Empereurs triomphoient, war auf dem Capitolio, da die Käyser triumphirten.

Anmerkung.

Ou ohne Accent ist eine Conjunction; *où* aber mit einem Accent ein Adverbium Loci und ein Pronomen Improprrium, als:

Il est à Halle ou à Magdebourg, er ist entweder in Halle oder in Magdeburg.

Où est mon frere? wo ist mein Bruder?

Voilà le lieu, où je l'ai laissé, da ist der Ort, wo ich ihn gelassen habe.

SECTIO VI.

Von einigen Pronominibus Indefinitis.

I. Von *Aucun* ist merklich, daß es so viel heißt, als Keiner, Keiner wann noch eine Negation vorher gehet; sonst aber, wenn keine Negation dabey ist, so heißt es gleichsam Einer, Ein, *Aliquis*, als:

Je n'ai aucun ennemi, que je sache, ich habe keinen Feind, viel ich weiß.

Je ne redoute aucun malheur, ich fürchte kein Unglück.

S'il y a aucun, qui veuille, so einer da ist, welcher will.

Y a-t-il aucun, qui veuille venir avec moi? ist einer da, welcher mit mir gehen will.

II. Bey dem Worte *Même* ist zu merken, daß allezeit ein Pronomen Personale Absolutum stracks davor stehen muß, von derselben Person, auf welche es gehet, und so viel heißet, als auf Latein *Ipse* met, und auf Teutsch Selbst; wann es aber *Idem* und *Eadem* heißt

heisset, eben derselbige, so setzet man die Articul *le, la, les*, davor, als:

J'en prendrai bien moi-même, ich will mir wohl selber nehmen.

Medecin, gueri toi même, Arzt, hilff dir selber.

La chose parle d'elle même, die Sache ist für sich selbst klar.

Le même jour, eben derselbige Tag.

La même nuit, eben dieselbige Nacht.

Les mêmes choses, eben dieselbigen Sachen.

Au même lieu, an eben demselbigen Orte.

Du même drap, von eben demselbigen Tuche.

Pour le même prix, um eben denselbigen Preis.

III. Die übrigen Pronomina, deren Gebrauch allhier nicht angedeutet, haben keine sonderliche Schwierigkeit, ausgenommen das Wort *Tout*, Alle oder Ganz, welches gemeiniglich beyde Articul zugleich hat, den Indefinitum vor, und den Definitum allezeit unverändert in dem Nominativo nach sich; oder aber an statt des Definiti auch die folgenden Wörter: *ce, cette, un, une, mon, ma, mes*, &c. sonderlich aber wird es also gebraucht, wenn es ganz bedeutet. Denn wenn es alle bedeutet, so läßt man den Articulum Definitum aussen.

Hier von ist oben schon gesagt in dem *Syntaxi Nominum Adjectivorum* p. 129. woselbst die *Exempla* können nachgelesen, und hier wieder *reperiret* werden.

C A P. V.

Von dem Syntaxi Verborum.

SECTIO I.

Vom Gebrauche der Temporum im Indicativo.

SUBSECTIO I.

Vom Præsente Indicativi.

Das Præsens Indicativi wird gemeiniglich gebraucht, wie bey den Teutschen und Lateinern, als:

Vous êtes trop assidu, ihr seyd gar zu fleißig.

Vous êtes toujours sur les livres, ihr sitzet allezeit über den Büchern.

On vous trouve toujours occupé, man findet euch allezeit geschäftig.

Vous étudiez trop, ihr studieret zu viel.

Vous allez trop vite, ihr gehet zu geschwinde.

Vous venez bien à point nommé, ihr kommet eben recht.

Chacun trouve bon ce qu'il aime, was ein jeder lieb hat, das gefällt ihm wohl.

L'un le gagne, & l'autre le depense, der eine gewinnet es, der andere verthut es.

L'honneur de Dieu est le centre, où toutes nos actions doivent aboutir, die Ehre Gottes ist das Mittel-Punctlein, auf welches alle unsere Werke müssen gerichtet seyn.

Ausgenommen

I, Ersilich wird es gar oft für das Perfectum Simplex gebraucht, indem man etwas erzehlet, als:

L'autre entendant cela, il lui repond sur le champ, wie der andere das hörete, antwortete er ihm von Strunck an.

Le Soldat voyant cela, il prend le chapon, qui étoit dans le plat & dit: à chacun son oiseau, wie der Kriegs-Mann das sahe, nahm er den Capaun, welcher in der Schüssel lag und sagte: dem Manne ein Vogel.

Hé bien Mademoiselle, lui repond la servante, wolan Jungfer antwortete die Magd.

Assitôt le valet entre dans la sale & dit à son Maître, der Knecht gieng stracks in den Saal, und sagte zu seinem Herrn zc.

Celui-ci croyant avoir trouvé une belle fortune, n'épargne ni argent, ni amis, pour venir à bout de son dessein, wie dieser nun meynete, er hätte etwas besonders gefunden, spartete er weder Geld noch Freunde, seinen Vorsatz in das Werk zu setzen.

Darben aber zu mercken ist, daß, wann solches also in Erzählung einiger Historie gebraucht wird, man auch also in dem Praesente fortfahren muß, biß man auf eine andere Rede kömmt, als:

La nuit se passe, le lendemain vient, le garçon va au lit de son maître & le reveille à toute force, die Nacht vergienget

ge, der morgende Tag kam an, der Junge verfügte sich zu seines Herrn Bette, und weckte ihn mit Gewalt.

L' Ambassadeur étant arrivé, quinze jours s'écoulerent, avant qu'il eut audience, & quinze autres se passerent, avant que d'avoir réponse, nachdem der Gesandte ankommen, verließen vierzehn Tage, ehe er Audiencz bekam, und wieder vierzehn Tage, ehe er die Antwort bekam.

Aussitôt que Monsieur fut venu, l'on court de tous côtez, l'on met le couvert, l'on sert les viandes & l'on se met à table, so bald der Herr kam, da lieff man überall, man deckte die Tafel, man trug das Essen auf, und man setzte sich.

II. Darnach wird solches Præsens auch zuweilen für das Futurum gebraucht, als:

Quel jour est ce demain? was ist morgen für ein Tag? oder was wird morgen für ein Tag seyn?

Il est demain fête, es ist morgen ein Seyertag.

Nous avons demain un jour de fête, wir haben morgen einen Seyertag.

Nous avons demain la saint Martin, wir haben morgen Martini.

C'est demain dimanche, es ist morgen Sonntag.

Nous allons demain à la chasse, wir gehen Morgen auf die Jagd.

III. Zum dritten, so wird es allezeit mit der Particula Conditionalis gebraucht, wann die Lateiner mit solcher Particul entweder das Præsens oder das Futurum Coniunctivi gebrauchen, als:

Si vous êtes, wo ihr seyd. Si sis, si fueris.

Si vous voulez, so ihr wollet. Si velis, si volueris.

Si je puis, so ich kan. Si possim, si potuero.

Si j'ai le loisir, so ich Zeit habe. Si otium mihi fuerit.

Si j'entends quelque chose, wenn ich etwas höre, vernehme.

Si aliquid intellexero.

Jedoch gebraucht man auch das Futurum Indicativi mit der Particula si, wann solche auf Teutsch so viel heisset, als ob, und auf Latein an, utrum, als:

Je ne sai, si je pourrai venir, ich weiß nicht, ob ich werde kommen können.

Demandez, s'il viendra, ou non, fraget, ob er kommen wird oder nicht.

Faites nous savoir, si vous viendrez, ou non, lasset uns wissen ob ihr kommen werdet oder nicht.

Que savez vous, s'il viendra? was wisset ihr, ob er kommen wird?

Allez voir, si le diner sera bien-tôt prêt, gebet, und sehet/ob das Essen bald fertig seyn wird.

Regardez, si le sablier sera bien-tôt écoulé, sehet, ob die Sanduhr wird bald ausgelauffen seyn.

Personne ne sait, s'il vivra jusqu'au lendemain, niemand weiß, ob er den andern Tag erleben wird.

Qui sait, si Dieu lui fera la grace de se convertir sur la fin de ses jours? wer weiß, ob ihm GOTT die Gnade verleihen wird, sich am Ende zu bekehren?

SUBSECTIO II.

Von dem Præterito Imperfecto Indicativi.

I. Dieses Tempus wird zum ersten gebraucht, wie auf Teutisch in Latein, wenn man etwas von der vergangenen Zeit also redet, daß die Sache noch nicht ganz vollkommenlich vorüber war, zu der Zeit, da es thatan oder geredet wurde, und daß damals gleichsam noch ein Theil derselben Zeit währte; darum es auch das Præteritum Imperfectum genannt wird. Derohalben muß man bey dem Imperfecto sonderlich auf den Verlauff und auf die Wahrung der Zeit, oder auf die Continuation der Sachen Achtung geben, und insonderheit betrachten, daß die Zeit sich noch weit erstreckte, da die Sache geschah, von welcher redet wird, als:

Le peuple, qui gisoit en tenebres, à vû une grande lumiere, das Volk, das im Finstern saß, hat ein grosses Licht gesehen.

Comme nous étions à Paris, nous vivions bien ensemble, also als wir zu Paris waren, da lebten wir wohl miteinander.

Je vous aimois, parce que vous étiez assidu, ich hatte euch geliebt, weil ihr fleißig waret.

Vous écriviez mieux autre fois, que vous ne faites maintenant, ihr habt vor diesem besser geschrieben als jetzo.

Où étiez vous hier au soir? wo waret ihr gestern Abend?

J'étois un peu malade, ich war ein wenig krank.

J'avois la fièvre, ich hatte das Fieber.

Je me portois encore fort bien au matin, ich war des Morgens noch wohl auf.

J'étois chez un ami, ich war bey einem guten Freunde.

J'étois si las, que je ne pouvois plus marcher, ich war so müde, daß ich nicht mehr gehen konnte.

Il faisoit beau tems, comme nous étions au jardin, es war schön Wetter, als wir im Garten waren.

Lorsque nous étions en France, il y faisoit bon vivre, als wir in Frankreich waren, war es gut leben.

Il n'y avoit point de guerre intestine, da war kein einheimischer Krieg.

Pendant qu'il s'amusoit à discourir, l'autre beuvoit & mangeoit, unterdessen als er mit Reden die Zeit zubrachte, so trank und aß der andere.

Tandis que l'un deliberoit, l'autre avançoit toujours, unterdessen daß der eine sich berathschlagete, gieng der andere immer fort.

II. Darnach wird es auch gebraucht, wenn man etliche Gebräuche, Manieren und Gewohnheiten, Thun oder Werke einer Person anzeigen und erzehlen will, von der vergangenen Zeit, als:

Henri quatre étoit fort amoureux, der König Heinrich der Vierdte war sehr verliebt.

Nerongouvernoit bien au commencement, Nero regierte wohl im Anfange.

Cesar étoit heureux en ses entreprises, & usoit sagement de ses victoires, Julius Caesar war glücklich in seinen Anschlägen, und gebrauchte des Sieges weislich.

Alexander demandoit, s'il n'y avoit point de autre monde, Alexander fragte, ob keine andere Welt mehr sey?

Lorsque j'allois à l'école, je me levois de bon matin, & aprenois ma leçon, als ich in die Schule gieng, da stand ich früh auf, und lernetete meine Lektion.

J'étudiois bien souvent, pendant que les autres dormoient, ich studierte oftmal, da die andern schliefen.

C'étoit un brave homme, qui savoit plusieurs langues, & entendoit tous les exercices de la Noblesse, es war ein wackerer

rer Mann, der viel Sprachen konte, und sich auf alle Adeliche Exercitien verstand.

Il montoit à cheval, il tiroit des armes, il jouoit du lut, & menoit une vie exemplaire, er ritte, er fochte, er spielete auf der Laute, und führete ein gutes Leben.

Endlich ist auch zu mercken, daß man dieses Tempus mit der Conditional-Particul *si* gebraucht, wenn die Deutschen und Lateiner solche Particul mit dem Imperfecto Coniunctivi gebrauchen, und sie so viel be deutet, als wann, ꝛ. E.

Si je savois & si j'avois, wann ich wüßte und hätte.

Si nous avions, & si nous étions ce que nous voudrions bien être, wann wir hätten und wären, was wir wolten gerne seyn.

Si je pouvois, je le ferois très volontiers, wann ich konte, wolte ich es herzlich gerne thun.

Si jeunesse vouloit & vieillesse pouvoit, beaucoup se feroit, qui point ne se fait, wenn die jungen Leute wolten, und die Alten konten, so geschähe viel, das nicht geschicht.

Sonsten aber, wenn *si* so viel heisset, als auf Latein *An* und *Utrum* oder auf Teutsch *Ob*, so wird es auch mit dem ersten Imperfecto Coniunctivi gebraucht, als:

Je ne sai pas, si vous auriez la patience, ou le courage, ich weiß nicht, ob ihr das Hertz oder die Gedult haben wüßdet.

Je ne sai pas, si nous ferions autrement, & si nous serions plus fermes & plus constans, ich weiß nicht, ob wir anders thun und standhaftiger seyn würden.

Nous ne savons pas, s'il en seroit content, wir wissen nicht, ob er damit möchte zufrieden seyn.

Que savez vous, si je serois de même avis, was wisset ihr, ob ich eben des Sinnes seyn möchte.

SUBSECTIO III.

Von dem Perfecto Simplici oder Definito.

Dies ist ein rechter Nodus Gordius, den noch niemand recht hat auflösen können, um vollkommene Regula vom Gebrauche dieses Temporis zu geben. Wir wollen nachfolgenden Bericht davon in Acht nehmen.

I. Es wird erslich dieses Tempus gebraucht, wenn man von einer vergangenen Sache redet, die schon ganz vollkommen vorbei, und zu derselbigen Zeit geschehen, von welcher man es erzehlet, und doch darneben solche Zeit mit etlichen Adverbis, oder mit andern Umständen der vergangenen Zeit angedeutet, benennet und beschrieben wird; ohne Achtung zu geben auf die Währung der Zeit; dann bey den Præteritis Perfectis siehet man nicht auf die Währung der Sachen, wie bey den Imperfectis, sondern man betrachtet nur, daß die Sache damals ganz vorüber gewesen ist, als:

La Reine accoucha du Dauphin l'an de grace mille six cens soixante un, au premier du mois de Novembre, die Königin gebahr ihren ersten Sohn im Jahr Christi 1661. am ersten Novembris.

Le Roi Gustave Adolphe demeura à la bataille de Lutzen l'an 1632. im Jahr 1632. blieb der König von Schweden, Gustav Adolph, in der Schlacht vor Lützen.

Je reçus hier des lettres du pais, ich habe gestern Briefe von Hause empfangen.

Je fus hier chez vous, mais je ne vous trouvai pas au logis, ich bin gestern in eurem Hause gewesen, aber ich habe euch nicht gefunden.

Je trouvai vendredi dernier une belle bague, ich fand vergangenen Freytag einen schönen Ring.

Nous partimes mécredi dernier, wir zogen vergangene Mittwochwoche weg.

Gleichwohl wenn man von jemand's Geburth redet, und den Tag der Geburth nicht nennet, sondern nur den Monath und das Jahr andeutet, so giebt man es gemeiniglich mit dem Perfecto Composito, als:

Le Roi est né au mois de Septembre l'an de grace 1638. der König ist im Herbst-Monathe gebohren, im Jahr 1638.

Ferner werden solche Adverbia der vergangenen Zeit ausgenommen, welche eine solche Zeit andeuten, die noch nicht lange, oder aber gar nicht vergangen, sondern zum Theil noch gegenwärtig ist, und darvon noch gleichsam ein Theil jekund währet, als da sind: *Aujourd'hui, maintenant, tout à cette heure, de nôtre tems, de vôtre tems, de son tems, ce matin, ce mois-ci, ce*

an-ci, cette nuit, cette année, ces jours-ci, en ce siècle-ci, und dergleichen andere Wörter der Zeit, so da mit den Pronominibus Demonstrativis gebraucht werden: Denn bey solchen Wörtern gebraucht man das Præteritum Perfectum Compositum, wie bald mit mehrern zu sehen ist.

II. Darnach wird das Præteritum Perfectum Simplex auch sehr viel gebraucht in Erzählung einiger Historien, Märchen oder anderer Sachen, deren Zeit schon längst ganz vollkommenlich vergangen, und kein Theil mehr davon übrig ist; oder dafern die Sache damals noch nicht vorüber war, so währete dieselbe doch nur eine gar kleine Zeit, als:

Lors que le Roi arriva à Paris, il y eut grande joye parmi le peuple, Et on entendit crier par tout: Vive le Roi, als der König nach Paris kam, war eine grosse Freude unter dem gemeinen Volcke und hörte man allenthalben schreyen: Glück zu dem Könige!

Ausgenommen erstlich, wann etwas mit den Wörtern der Zeit erzehlet wird, welche in voriger Exception stehen, als da sind: *Aujourd'hui, maintenant,* &c. da gleichsam noch ein Theil derselben Zeit währet, bey welchen man das Perfectum Compositum brauchet, davon Exempel bey solchem Perfecto Composito zu sehen sind.

Darnach muß man ausnehmen, wann etwas erzehlet wird, welches die Zeit, von welcher man es saget, noch währete, und noch nicht ganz vorüber war; da man das Imperfectum gebraucht, ob schon ein Adverbium der vergangenen Zeit dabey ist. Davon sind Exempel genug bey dem Gebrauche des Imperfecti zu finden.

III. Zum dritten ist dieses Perfectum Simplex auch sehr gebräuchlich, wann irgend ein Participium, oder irgend ein Verbum mit diesem nachfolgenden und andern dergleichen Umständen der Zeit, *quand, wann, comme, als, après que, nachdem, dès que, aussitôt que,* so bald als, vorhergeheth, und daß also eine besondere und gewisse Zeit durch gnungsam angedeutet und beschrieben wird: Denn in solchen Falle wird das nachfolgende Verbum gemeiniglich in diesem Perfecto Simplici gesetzt, wann es auf Latein auch in dem Perfecto, und auf Deutsch in dem Perfecto oder Imperfecto stehet, als:

Annibal étant interrogé, de quoi il entretiendroit son Armée en Italie? il dit, que ce seroit d'elle même, als Hannibal ge-

gefraget ward, wovon er sein Kriegs-Heer in Italien unterhalten wolte? da sagte er, daß es von ihm selbstn geschehen würde.

Le Roi allant une fois à la chasse, il rencontra un paysan, qui lui dit, &c. als der König einmal auf die Jagd ritte, traff er einen Bauer an, der zu ihm sagte, 2c.

Henri quatrième se promenant un jour dans la galerie du Louvre, il vit un homme, qui regardoit les peintures, auquel il dit, &c. als Heinrich der Vierte einmal auf dem Gange des Königlichlichen Pallasts spazierete, sahe er einen Mann allda, welcher die Gemählde beschauete, zu welchem er sagte, 2c.

Etant dernièrement à Paris, je vis le Roi, als ich zum letzten mal zu Paris war, habe ich den König gesehen.

Quand il vis, als er sahe.

Quand il ouït, als er hörte.

Comme il entendit, wie er vernahm.

Après qu'il fut &c. nachdem er war 2c.

Dès qu'il eut sa dépêche, so bald er ist abgefertiget worden.

Aussitôt qu'il eut son argent, sobald er sein Geld bekam.

Dès qu'il fut jour, sobald es Tag war.

Aussitôt qu'il fut nuit, so bald es Nacht war.

Comme nous allions à la foire de Francfort, nous rencontrâmes des voleurs, qui nous devalisèrent, als wir auf die Franckfurther Messe zogen, traffen wir Strassen-Räuber an, die uns plünderten.

Darbey denn wohl zu merken ist, daß für das Deutsche Imperfectum auf Französisch das Perfectum Simplex gemeiniglich gebraucht wird, wenn man das Deutsche Imperfectum mit den Umständen brauchet, die in vorhergehender Anmerkung sind angedeutet worden; und dann auch, wann etwan ein Adverbium oder ein gewisser Umstand der vergangenen Zeit bey einem solchen Deutschen Imperfecto stehet. Jedoch allezeit mit dieser Betrachtung, daß es eine Sache sey, die nur eine kleine Zeit währete, und bald geschehen war; sonstn müste das Verbum in dem Imperfecto stehen, wann es eine Sache von langer Wähnung wäre, wie solches aus den

Exempeln der vorhergehenden dritten Anmerkung, und aus diesen nachfolgenden genugsam erhellet, als:

Quand il fut tems, il s'en alla, als es Zeit war, gieng er weg.

Quand il eut cela, il se retira, als er das hatte, machte er sich davon.

Comme elle fut au logis, elle se mit au lit, wie sie nach Hause kam, legte sie sich zu Bette.

Comme elle entendit cela, elle fut toute réjouie, wie sie das hörte, war sie ganz froh, oder erfreuet.

Lorsque les Pharisiens virent, als die Pharisäer sahen.

Lorsque les aveugles ouirent, que JEsus passoit, ils crierent.

Seigneur, fils de David, aye pitié de nous, Matth. XX, 30.

Als die Blinden hörten, daß JEsus fürüber gieng schryen sie: *HERR, du Sohn David, erbarme dich unser.*

Aber hier werden wiederum diejenigen Wörter ausgenommen, welche in vorigen Exceptionen sind angedeutet worden, als nemlich *aujourd'hui, maintenant* und die andern, mit welchen das Perfectum Compositum gebraucht wird: (Hievon sind Exempel genug bey den folgenden Perfecto Composito zu sehen:) Und wann die Sache, bey welcher das Deutsche Imperfectum mit solchen Adverbiis Temporis *quand, wann, comme, wie oder als, après que, nachdem, dès que, sobald, aussitôt que, so bald als, oder mit andern Umständen der Zeit* gebraucht wird, noch nicht gar vorüber wäre, sondern amoch währete, so brauchet man im Französichen das Imperfectum anstatt des Perfecti Simplicis: dann das Imperfectum muß man allezeit gebrauchen, wann man etwas in seiner Währung und in seiner Continuation erzehlen will, als:

Comme JEsus cheminoit auprès de la mer de Galilée, Matth. IV, 10. Als nun JEsus an dem Galiläischen Meere gieng.

Demnach kan keine bessere Anmerkung gegeben werden, das Imperfectum von dem Perfecto zu unterscheiden, als daß bey dem Imperfecto muß betrachtet werden, daß die Sache noch währet, und noch nicht ganz vorüber ist: Aber bey dem Perfecto wird nicht auf die Währung gesehen, sondern betrachtet, daß die Sache schon gethan, oder ge-redt ist.

SUBSECTIO IV.

Von dem Præterito Composito oder Indefinito.

I. Dieses Perfectum braucht man erstlich, wenn man keine gewisse vergangene Zeit benennet, noch specificiret, und von einer vergangenen Sache redet, ohne Zusatz einiges Adverbii oder Umstands der Zeit, als:

Le Roi a été à la chasse, der König ist auf der Jagd gewesen.

Les Anglois ont envoyé un Ambassadeur en Espagne, die Engländer haben einen Gesandten nach Hispanien geschickt.

Mon pere me l'a commandé, mein Vater hat es mir befohlen.

On me l'a dit, man hat es mir gesagt, oder es ist mir gesagt worden.

On me l'a donné, man hat es mir gegeben.

On m'a écrit, qu'il y a eu un grand tumulte à Hambourg, man hat mir geschrieben, daß ein grosser Aufruhr in Hamburg gewesen sey.

II. Darnach so wird es auch mit diesen nachfolgenden Adverbiis gebraucht, *aujourd'hui*, heute, *maintenant*, jetzt, *à cette heure*, jetzt, *tout à cette heure*, gleich, alsobald, oder *à l'instant*, de nôtres tems, zu unserer Zeit, *de vôtre tems*, zu euerer Zeit, *de son tems*, zu seiner Zeit, *ce matin*, diesen Morgen, *en ce mois-ci*, in diesem Monathe, *cet an-ci*, dieses Jahr, *cette nuit*, diese Nacht, *la nuit passée*, die vergangene Nacht, *cette semaine*, diese Woche, *cette année*, dieses Jahr, *ces jours-ci*, diese Tage, und mit andern dergleichen Wörtern der Zeit, bey welchen die Pronomina Demonstrativa gefüget werden, und die da eine solche Zeit andeuten, welche noch nicht lange, oder noch nicht gar vergangen ist, sondern noch zum Theile gleichsam igund währet, als:

J'ai reçu aujourd'hui des lettres, ich habe heute Briefe empfangen.

Nous avons maintenant reçu de bonnes nouvelles, wir haben jetzt gute Zeitungen empfangen.

Avez vous maintenant fait? habt ihrs jetzt gethan?

Nous avons à cette heure entendu, wir haben jetzt verstanden.

Il a été tout à cette heure auprès de nous, er ist allererst bey uns gewesen.

Beaucoup de choses memorables se sont faites de nôtre tems, es sind viel dencwürdige Sachen zu unserer Zeit geschehen.

Cela s'est fait de vôtre tems, das ist zu eurer Zeit geschehen.

Il a vû cela de son tems, er hat dieses zu seiner Zeit gesehen.

J'ai lû ce matin une belle histoire, ich habe diesen Morgen eine schöne Historie gelesen.

J'ai bien appris ce mois-ci, ich habe diesen Monath wohl gelernt.

Nous avons en cette année une belle été, wir haben dieses Jahr einen schönen Sommer gehabt.

Il a fait bien chaud cette année, es ist dieses Jahr sehr warm gewesen.

Les vignes ont été belles cette année, der Wein ist dieses Jahr wohl gerathen.

Il y a eu de grandes guerres en ce siècle, es ist in diesem Jahrhundert grosser Krieg gewesen.

Il a fait cette nuit un grand vent, es ist diese Nacht ein grosser Wind gewesen.

Il a bien plû la nuit passée, es hat diese vergangene Nacht sehr geregnet.

Il a bien neigé cote semaine, es hat diese Woche sehr geschneyet.

Il a fait bien froid ces jours-ci, es ist diese Tage sehr kalt gewesen.

Wann aber zu diesen vier Wörtern, *Siècle Mois, An, und Semaine*, kein Pronomen Demonstrativum, sondern der Articulus *le* oder *la* gesetzt wird, so braucht man das Perfectum Simplex, als:

Le siècle passé il y eut de grand changement dans la Religion, im vergangenen Seculo ist viel Veränderung in Religionen Sachen geschehen.

Le siècle précédent ils firent de grandes guerres, im vorigen oder vergangenen Seculo führten sie grosse Kriege.

L'année passée il eut une grande inondation, im vergangenen

genen Jahre ist grosse Wasserfluth (Überschwemmung) gewesen.

Le mois passé il fit fort beaux tems, vergangenen Monath war sehr schön Wetter.

Nous eûmes la semaine passée beaucoup de pluie, wir haben die vergangene Woche sehr viel Regen gehabt.

J'entendis ces jours passer une mauvaise nouvelle, ich habe diese vergangene Tage eine böse Zeitung gehört.

III. Zum dritten wird es auch noch mit etlichen andern Adverbiis gebraucht, die zwar eine Zeit, aber doch keine gewisse, noch besondere, oder specificirte Zeit andeuten, als da sind: *long tems*, lange, *toûjours*, allezeit, *quelque fois*, bißweilen, *autre fois*, vor diesem, *après que*, nachdem, *au tems passé*, vor alten Zeiten, oder vor diesem, als:

Nous vous avons long tems attendu, wir haben lange auf euch gewartet.

J'ai toûjours oûi dire, ich habe allezeit hören sagen.

Nous avons eu quelque fois des querelles, wir haben unterweilen Zand gehabt.

Il y a eu autre fois des troubles en Hollande, es sind vor Zeiten Troublen in Holland gewesen.

Nous avons eu autre fois des guerres, wir haben vor diesem Krieg gehabt.

Au tems passé on n'a pas oûi parler de telles choses, vor alten Zeiten hat man nicht von solchen Sachen gehört.

Après que Dieu a châtié ses enfans, il jette la verge dans le feu, oder au feu, wenn Gott seine Kinder gestrafft hat, so wirfft er die Ruthe ins Feuer.

Anmerckung.

Weil die Französische Sprache zwey Præterita hat, so kan man ihre Schwierigkeit nicht genugsam beschreiben, welche durch beyder Gebrauch den Deutschen verursachet wird. Mich deucht aber, daß es nicht allzu schwer sey, wenn man nur folgendes wohl beobachtet: nemlich, redet man im Præterito, so wird eine gewisse Zeit benennet, oder keine.

1) Benennet man keine, so brauchet man das Præteritum Compositum, e. gr.

Avez vous été à Dresde? Seyd ihr in Dresden gewesen?

Oui, j'y ai été, ja, ich bin da gewesen.

J'ai

J'ai été deux fois en Espagne, ich bin zweymal in Spanien gewesen.

Il a été trois fois aux Indes, er ist dreymal in Indien gewesen.

2. Benennet man aber eine gewisse Zeit, so ist dieselbe entweder schon ganz und gar verfllossen, oder sie dauret noch. Ist sie ganz und gar verfllossen, so brauchet man das Præteritum Simplex, e. gr.

Je fus hier à Wourzen, ich bin gestern zu Wurzgen gewesen.

Il fit fort chaud l'été passée, vergangenen Sommer ist's ziemlich warm gewesen.

Il fut hier à la promenade, gestern ist er spazieren gewesen.

Dauret die Zeit aber noch, so brauchet man das Præteritum Compositum, als:

Je ai été aujourd'hui à la chasse, ich bin heute auf der Jagd gewesen.

Nous avons bien travaillé cette semaine, wir haben diese Woche ziemlich gearbeitet.

J'ai reçu beaucoup de lettres ce mois, ich habe diesen Monat viel Briefe bekommen.

Anmerkung.

Das Præteritum in der Französischen Sprache kan auf viererley Art exprimiret werden, als:

1) Durch das Præteritum Simplex, e. gr.

Je fus hier à la comédie, ich bin gestern in der Comödie gewesen.

2) Mit dem Præterito Composito, v. gr.

J'ai été ce matin chez vous, ich bin heute früh bey euch gewesen.

3) Mit dem Verbo *venir*, wenn die Sache nur vor einem Augenblick geschehen ist, als:

Je viens de lire la gazette, nur izo habe ich die Zeitung gelesen.

Il vient d'arriver, er ist allererst angekommen.

Nous venons de danser, wir haben izo getanzt.

Anmerkung.

Wenn nach dem Verbo *venir*, an statt der Particul *de* das Wörtlein *à* zu stehen kömmt, so hat eine solche Redens-Art folgende Bedeutung.

Si il vient à mourir, wenn er sterben soll.

Si mon pere vient à savoir, que j'ai depensé mon argent, il sera fâché, wosern mein Vater wüste, daß ich mein Geld durchgebracht hätte, würde er böse seyn.

4) Auch mit dem Verbo *faire* eben in dem Verstande, als:

Jene fais que de me lever, ich bin allererst aufgestanden.

Il ne fait que de sortir, den Augenblick ist er ausgegangen.

Anmerkung.

Wann in dergleichen Redens-Art das Wörtlein *de* wegbleibet, hat es eine ganz andere Bedeutung, als:

Il ne fait que sortir, er geht immer aus.

Nous ne faisons que boire, wir thun nichts als trincken.

Vous ne faites que parler, ihr plaudert immerfort.

SUBSECTIO V.

Von dem Præterito Plusquamperfecto.

I. Das Plusquamperfectum wird erstlich insgemein gebraucht, wie in der Deutschen und Lateinischen Sprache, als:

J'avois dit, ich hatte gesagt.

J'avois demandé, ich hatte begehrt.

Je vous avois promis, ich hatte euch versprochen.

J'avois fait mon conte, ich hatte meine Rechnung gemacht.

Je m'étois réjoui de vous voir, ich hatte mich erfreuet, euch zu sehen.

Je m'étois abusé, ich hatte mich getret.

Darnach auch mit diesen Adverbüs, *quand*, wann, oder da, *comme*, als, *lorsque*, da, *après que*, nachdem, *dès que*, *si tôt que*, *aussi tôt que*, *incontinent que*, so bald als, wenn man jemandes Gewohnheit und Gebräuche, oder unterschiedliche Werke, nach einander erzehlen will, als:

Quand il s'étoit levé, & qu'il avoit prié Dieu, il se mettoit à étudier, als er aufgestanden war, und sein Gebeth gethan hatte, verfügte er sich zum Studieren.

Après qu'il avoit étudié une heure, il dejeuner, nachdem er eine Stunde studieret hatte, frühstückte er.

Lors

Lors qu'il avoit déjûné, il s'en alloit tirer oder faire des armes,
er gefrühstücket hatte, gieng er fechten.

Et aussitôt que nous avions diné, il s'alloit promener, und
bald wir zu Mittage gegessen hatten, gieng er spazieren.

So man aber keine dergleichen Gebräuche noch Werke andern
sondern nur eine Sache anzeigen will, die einer gethan, gebraucht
mit gesagten Adverbiis die Paulo-Plusquamperfecta: Zwischen
diesen und dem vorhergehenden Plusquamperfecto dieser Unterscheide
daß sie zwar alle miteinander von einer Zeit und Sache geredet werden
die schon vergangen ist, aber doch mit dem Unterscheide, daß mit
Paulo-Plusquamperfectis eine gewisse und besondere Zeit angegeben
wird, zu welcher die Sache eben damals vollkommenlich verrichtet
geendet war, als eine andere Sache darauf ihren Anfang nahm.
Gegen bey den Plusquamperfectis benennet man keine besondere Zeit
welcher die Sache ein Ende genommen habe, und ganz verrichtet
worden, ehe sich eine andere Sache anfieng; oder es wird dem
Währung und Continuation der Sachen darunter verstanden, in
man etwan die Gebräuche und Gewohnheit eines Menschen er
wie zuvor von dem Plusquamperfecto ist gesagt worden, daß es
dieser Andeutung gebraucht werde, z. E.

Comme j'eus entendu cela, je m'en allai, wie ich das gehört
te, gieng ich weg.

Après qu'il eut dit cela, il s'en alla, als er das gesaget
gieng er weg.

Aussitôt que j'ai eu diné, je m'en suis allé, so bald ich gegessen
habt, bin ich weggegangen.

Nous avions déjà diné, lorsque vous êtes venu, wir hatten
geessen, als ihr kamet.

Je m'étois déjà couché, quand il vint, ich hatte mich schon
legt, wie er kam.

Il s'en étoit déjà allé, lorsque nous arrivâmes, er war
weg, wie wir kamen.

Dann in diesen vier letzten Exempeln wird zwar angedeutet, daß
die Sachen schon geschehen, aber es wird nicht gemeldet, wann sich
die andere Sache angefangen. Dahergegen in den zweyen ersten Ex
peln zu verstehen gegeben wird, daß eben wie die erste Sache voll
war, sich die andere alsobald anfieng.

SUBSECTIO VI.

Von dem ersten Paulo-Plusquamperfecto.

Ob wohl die Paulo-Plusquamperfecta von vielen nicht groß geachtet werden, so muß man sie gleichwohl nicht verwerffen, sondern ihre Eigenschaften fleißig erforschen, weil sie auch viel, so wohl in Reden, als in Schriften gefunden und gebraucht werden; insonderheit das erste, welches so oft vorkömmt, daß man in allen Büchern Exempel davon findet.

Es wird aber gebraucht, wenn man einem was erzehlet, welches schon längst oder zum wenigsten vor einem oder etlichen Tagen geschehen ist, oder da die Deutschen das Plusquamperfectum mit nachfolgenden Adverbiis gebrauchen: *Quand, wenn, comme, als, après que, nachdem, lorsque, als damals, als, dès que, si tôt que, aussitôt que, plutôt que, incontinent après que, soudainque, so bald als, premier que, avant que, plutôt que, ehe als, jusqu' a ce que, biß daß; oder aber,* wenn in der Lateinischen Sprache das Plusquamperfectum Coniunctivi mit *postquam*, und das Participium absolute in dem Ablativo gebraucht wird, als:

Après qu'il eut eu audience, il se retira, nachdem er Audienz gehabt hatte, begab er sich hinweg.

Aussitôt qu'il eut eu le consentement du pere & de la mere, il l'écrivit à ses parens, so bald als er der Eltern Bewilligung bekommen hatte / schrieb er solches an seine Freunde.

Après que nous eumes été quelque tems dans la chambre du Roi, nous nous retirâmes, nachdem wir eine Zeitlang in des Königs Gemache gewesen, begaben wir uns wieder weg.

Quand il eut achevé sa harangue, il prit congé, als er seine Rede vollendet hatte, nahm er Abschied.

Quand elle eut ouvert les yeux, elle vit sa soeur, als sie die Augen aufgethan, sahe sie ihre Schwester.

Quand le diable eut été jetté dehors, le muët parla, und da der Teufel ausgetrieben war, redete der Stumme. Matth. IX. 13.

Comme il eut passé la rivière, als er über den Fluß gekommen war.

Après qu'il eut dit cela, nachdem er das geredet hatte.

Après

Après qu'elle eut entendu ces nouvelles, nachdem sie solche Dichtung vernommen.

Après qu'Alexandre eut vaincu le Roi Darus, nachdem der Alexander den König Darius überwunden hatte.

Après qu'Herode fut mort, nachdem Herodes todt war.

Une heure après qu'il fut parti, eine Stunde darnach, als er weggezogen war.

Dés que nous eûmes diné, so bald als wir zu Mittage gespeiset hätten.

Si tôt qu'il eut les talons tourne, oder: Il n'eut pas plutôt tourné les talons, so bald er sich umgekehrt hatte.

Aussitôt qu'il fut arrivé, oder: Il ne fut pas plutôt arrivé, so bald als er war ankommen.

Incontinent après qu'elle fut délivrée, oder: Elle ne fut pas plutôt délivrée, alsobald als sie entbunden worden war.

Il ne l'eut pas aperçû, qu'il se souvint, de l'avoir vû quelque part, oder: Il ne l'eut pas plutôt aperçû, qu'il se souvint, de l'avoir vû en quelque endroit, er hatte ihn kaum erblicket, so erinnerte er sich, ihn irgendwo gesehen zu haben.

Il n'eut pas plutôt entendu la mort de son frere, qu'il s'en alla, so bald als er den Tod seines Bruders vernahm, gieng er weg.

Je ne l'eut pas si tôt veüe, que j'en fut passionnement amoureux, ich hatte sie kaum gesehen, so verliebte ich mich sehr in sie.

Il ne cessa point de courir, jusqu'à ce qu'il nous eut atteints, er hörte nicht auf zu lauffen, bis er uns erreicht hatte.

Dabey ist aber nicht mit Stillschweigen zu übergehen, daß dieses Tempus auch offt, der Italiänischen Manier nach, also gebraucht wird, daß man das Supinum oder Participium zu allererst setzet, darnach die Conjunction *que*, und das Verbum Auxiliare mit dem Nominativo seines Pronominis Personalis vor sich, oder eines Nominis hinter dem Verbo Auxiliari, und bisweilen auch davor, als:

Arrivé qu'il fut au logis, wie er nach Hause gekommen war.

Achevé qu'il eut son discours, wie er ausgeredt hatte.

Relevé qu'il fut de cette maladie, als er von der Krankheit aufgestanden.

Arrivé que fut Cesar (oder que Cesar fut) à Rome, nachdem Julius Cäsar zu Rom angekommen war.

Anstatt, daß man sonst sagen möchte: Dès qu'il fut arrivé; après qu'il eut achevé; aussi tôt qu'il fut relevé.

Anmerkung.

Solche Redens-Arten sind heut zu Tage nicht die besten.

SUBSECTIO VII.

Von dem andern Paulo-Plusquamperfecto.

Das andere Paulo-Plusquamperfectum kömmt nicht so offte vor, als das erste, und wird nicht viel gebraucht in Erzählung der Historien oder Sachen, die schon längst geschehen seyn, sondern meistentheils nur in gemeinen Gesprächen und Reden, da man etwas einem erzehlet, das man nur erst gestern, heute, diese Nacht, oder nicht längst gethan hat; und solches zwar mit den Adverbiis, welche bey dem ersten Paulo-Plusquamperfecto sind angedeutet worden, oder aber auch mit andern, als:

Quand il a eu déjné, il s'en est allé, als er gefrühstücket hatte, gieng er weg.

Quand il a eu achevé son ouvrage, il en a demandé ce payement, als er sein Werck gethan gehabt, hat er gleich seine Zahlung verlangt.

Il est sorti dès qu'il a eu diné, er ist ausgegangen, so bald er zu Mittage gegessen gehabt.

Il s'en est allé coucher (oder aussitôt) qu'il a eu soupé, er ist als sobald zu Bette gegangen, wie er zu Abend gegessen gehabt.

Aussitôt que nous avons eu fait le conte, nous nous en sommes allez, so bald als wir haben gerechnet gehabt, sind wir gegangen.

Vous avez eu bien tôt fait, ihr habts bald gethan gehabt, ihr seyd bald fertig worden.

J'ai eu plutôt fait que vous, ich habe es eher gethan gehabt als ihr.

J'ai eu plutôt achevé mon theme, que vous n'avez eu fait la moitié de vôtre, ich habe mein Argument eher gemacht, als ihr das eurige halb fertig gehabt.



Il l'a eu fait en un moment, er hats in einem Augenblicke gethan gehabt.

Vous avez bien tôt diné, ihr habt bald zu Mittage gegessen gehabt.

Nous avons eu diné à onze heures, wir haben um eilff Uhr zu Mittage gessen gehabt.

Man muß aber wissen, daß solche Art zu reden mit dem Paulo-Plusquamperfecto und ihren Adverbiis noch auf andere Weise gegeben werden kan:

Erstlich mit dem Participio Præteriti Temporis *Ayant*, als:

Ayant eu permission, als ich habe Erlaubniß gehabt.

Darnach auf diese Weise, als zuletzt von dem ersten Paulo-Plusquamperfecto gesagt worden, *entendu qu'il a eu; venu qu'il fut; repassé qu'il eut.*

Anmerkung.

Dergleichen Redens-Arten sind heut zu Tage nicht mehr im Gebrauche, als nur bey den Notariis und in Stylo Curie.

Und zum dritten mit der Præposition *après*, und dem Plusquamperfecto Infinitivi.

Après avoir écrit, nachdem ich geschrieben gehabt.

Après avoir lu, nachdem ich gelesen gehabt.

Après avoir long tems attendu, nachdem ich lange Zeit gewartet.

SUBSECTIO VIII.

Von dem Futuro.

I. Dieses Tempus wird erstlich insgemein wie auf Teutsch und Lateinisch gebraucht, als:

Il sera bien tôt tems, es wird bald Zeit seyn.

Vous le verrez bein, ihr werdet es wohl sehen.

Nous demeurerons ici, wir wollen hier verbleiben.

Que me donnerez vous, was wollet ihr mir geben?

Je vous donnerai quelque chose de beau, ich will euch etwas schönes geben.

Quand les François rendront Arras, *les souris mangeront les chats*; c'est une Gasconade, aussi bien que celle ci: *Namur se rendra à vendre, mais non pas à prendre*, wenn die Franzosen Arras werden wiedergeben, so werden die Mäuse die Katzen fressen; das ist eine Französische Pralerey, eben wie das Namur kan wohl wiedergegeben, aber nicht wieder genommen werden.

Quand tu seras homme de bien, le lièvre poursuivra le chien,
wann du wirst fromm seyn, so wird der Hase den Hund
jagen.

II. Darnach wird es auch mit diesen nachfolgenden Adverbiis ge-
braucht, *quand, wann, comme, wie, où, wo, par où, wodurch, ce*
que, was, tout ce que, alles was, tant que, so lang als, autant que,
so viel als. Nämlich wenn die Teutschen mit solchen Wörtern das
Præsens Indicativi gebrauchen, und daß eine künftige Sache verstan-
den wird, als:

Quand il vous plaira, wann es euch beliebt.

Comme il vous plaira, wie es euch beliebt.

Où vous voudrez, wo ihr wollet.

Par où vous voudrez, wodurch ihr wollet.

Ce que vous voudrez, was ihr wollet.

Tout ce qu'il vous plaira, alles was euch beliebt.

Tant que la guerre durera, so lange als der Krieg währet.

Autant qu'il vous plaira, so viel als euch davon beliebt.

Tant que vous boirez, vous ne mourrez point, so lange als ihr
trincet, werdet ihr nicht sterben.

Anmerckung.

Die Teutsch-Gebornen haben sich hier wohl in Acht zunehmen, daß sie
nicht nach Art ihrer Mutter-Sprache, das Præsens nehmen, da sie
das Futurum nehmen sollen.

III. Zum dritten wird es gar oft für das Futurum Imperativi der
Lateiner gebraucht, welches auf Teutsch mit dem Worte Sollen gege-
ben wird, als:

Tu me feras un autel, Exod. XX. & XXVII. du solt mir einen
Altar bauen.

Tu garderas la fête des pains sans levain, das Fest der ungesäuerten
Brodte solst du halten. Exod. XXXIV.

Tu ne prendras point de don, car il aveugle les clair-voyans, Exod.
XXIII. du solt nicht Geschenke nehmen, denn sie machen
die Sehenden blind.

Tu ne fouleras pas l'étranger, den Fremdling solt du nicht un-
terdrücken.

Anmerckung.

Also soll ein Teutscher nicht sagen: *Tu me dois faire un autel, tu dois*
garder la fête des pains sans levain &c.

SECTIO II.

Von dem Gebrauche des Imperativi.

Der Imperativus wird allezeit gebraucht, wie in der Deutschen Sprache, und wie das Præsens Imperativi der Lateiner, als:

Crain Dieu, & honore le Roi, fürchte GOTT, und ehre den König.

Qui est bien, s'y tienne, wem wohl ist, der bleibe da.

SECTIO III.

Von dem Gebrauche der Temporum im Optativo und Coniunctivo.

SUBSECTIO I.

Von dem Præsente Optativi und Coniunctivi.

Dieses Tempus wird insgemein gebraucht, wie auf Deutsch und Latein, und insonderheit mit diesen Coniunctionibus und Arten zu verstehen:

Que, daß.

Que ne, daß nicht.

Ace que, à fin que, à celle fin que, damit, auf daß.

Afin que ne, damit nicht, auf daß nicht.

De peur que ne, damit nicht.

Pour vñ que, wann nur, dafern nur.

Moyennant que, so nur, wann nur, dafern nur.

Si tant est que, en cas que ne, es sey denn daß, im Falle nicht.

Bien que, Combien que, encore que, obschon, ob wohl.

Avant que, premier que, ehe als.

Soit que, es sey gleich daß.

Jusqu'à ce que, biß daß.

Je voudrois que, ich wolte daß.

Dieu veuille que, plaise à Dieu que, wolte GOTT daß.

Dieu fasse que, GOTT gebe daß.

Dieu vous fasse la grace que, GOTT gebe, GOTT verleihe euch die Gnade daß.

À la mienne volonté que, ich wolte wünschen daß; ach daß doch.

À Dieu ne plaise que &c. GOTT wende ab, GOTT verbieth daß &c.

Il n'arrive que, &c. da sey Gott vor, daß 2c.

Tant s'en faut que, &c. so weit ist es gefehlet, daß 2c. will geschweigen, daß 2c.

Darauf dienen folgende Exempel:

Il faut, que je m'en aille, ich muß gehen.

On m'a écrit, que je revienne au logis, man hat mir geschrieben, daß ich wieder kommen soll.

Je crains qu'il ne pleuve, ich fürchte, es werde regnen.

Elle ne se leve pas, qu'il ne soit jour, sie stehet nicht auf, es sey denn Tag, oder bis daß es Tag ist.

Nous ne dinons pas, qu'il ne soit midi sonné, wir essen nicht zu Mittag, bis es 12. geschlagen hat, (es habe dann 12. geschlagen.)

Il ne reviendra pas, qu'il ne soit Docteur, er wird nicht wieder kommen, er sey denn Doctor.

Je ne le ferai pas, qu'on ne me le dise, ich will es nicht thun, man sage mir es dann.

Je ne m'en irai pas, que vous ne soyez guéri, ich will nicht wegziehen, bis ihr wieder gesund seyd.

Il ne s'en ira pas, qu'il n'ait payé, er wird nicht weggehen, bis er bezahlet habe.

On ne peut fortifier les places, qu'il ne coûte beaucoup d'argent, man kan die Orter nicht fest machen, ohne daß es viel Geld koste.

Afin que vous sachiez mon dessein, damit ihr mein Vorhaben wisset.

Afin que vous ne pensiez pas, que je veuille vous tromper, auf daß ihr nicht gedencket, daß ich euch betrügen wolle.

De peur que je ne vous fasse de l'incommodité, damit ich euch keine Ungelegenheit mache.

Pourvu qu'il fasse beau temps, wann es nur schön Wetter ist.

Pourvu qu'il ne pleuve pas, wann es nur nicht regnet.

Moyennant que j'aye de l'argent, wann ich nur Geld habe.

Si tant est, que je le puisse faire, oder: *En cas que je le puisse faire,* so, dafern, oder im Fall ich es thun kan.

Si ce n'est, que je sois empêché, oder: *En cas que je ne sois pas empêché,* es sey denn/ daß ich verhindert werde, oder, im Fall ich nicht verhindert werde.

En core que je sois malade, ob ich schon krank bin.
Avant qu'il gele, ehe es frieret.
Avant qu'il y ait de la glace, ehe es Eys giebt.
Soit qu'il gele ou qu'il pleuve, es friere gleich, oder regne.
Jusqu'a ce qu'on sonne, biß man läutet.
J'attendrai jusqu'à ce qu'on me vienne appeller, ich will warte
ten, biß man kommet, mich zu ruffen.
Je voudrois qu'il vint, ich wolte, daß er käme.
Je voudrois, qu'il pleât, ich wolte, daß es regnete.
Qu'il fit beau tems, daß schön Wetter wäre.
Qu'il fût tems de dîner, daß es Zeit zu Mittage zu essen wäre.
Que l'hiver fût passé, daß der Winter vorüber wäre.
Dieu veuille, que nous ayons la paix, Gott gebe, daß wir den
Frieden bekommen.
A la mienne volonté, que cela se fasse! ach daß es doch gesche
hen möchte!
A la mienne volonté, que je le puisse faire, ich wolte wünschen
daß ich es thun könnte.
A Dieu ne plaise, que cela arrive, da sey Gott vor, daß solches
geschehe.
Un'avienne, que je le veuille faire, da sey Gott vor, daß ich es
thun wolte.
Tant s'en faut, que je vom veuille naïre, so weit ist es gefehlt
daß ich euch zuwider seyn wolte.
Dieu veuille, que nous nous revoiyons sains & dispos, Gott gebe,
daß wir einander frisch und gesund mögen wieder
sehen.

Aber das ist dieses Tempus von den Alten, und insonderheit von den
 gemeinen Manne sehr oft mit diesen zweyen Wörtern *mais que* gebrau-
 chet worden, an statt des Futuri Indicativi mit *quand*; Aber die
 Lehrten wollen solche Art zu reden nicht gelten lassen, sondern sie brau-
 chen dafür besagtes Futurum Indicativi mit dem Adverbio *quand*
 als:

Je croirai, mais que je le voye, ou quand je le verrai, wann ich
es sähe, so wolte ich es glauben.
Mais que je le tiene, ou, quand je le tiendrai, wann ich
habe.
Mais que je sois de retour, ou, quand je serai de retour, wann
ich werde wiederkommen seyn.

Mais que j'aye le tems; quand j'aurai le tems, wann ich die Zeit haben werde.

Mais que tu fasses bien, les lièvres prendront les chiens, wann du gut thust, so werden die Hasen die Hunde fangen.

Wunsch-Weise spricht man:

Que n'ai-je aussi bien les moyens que vous! ach daß ich die Mittel hätte, als ihr!

Que n'a-t-il une belle bibliothèque! hätte er nur eine schöne Bibliothec!

Desgleichen wird auch zuweilen mit andern Verbis gewünschet, indem man das Ponomon Personale hinter das Verbum setzet.

SUBSECTIO II.

Von dem ersten Imperfecto Optativi und Coniunctivi.

I. Dieses wird erstlich insgemein gebrauchet, wie das Deutsche und Lateinische Imperfectum Optativi und Coniunctivi, ohne daß es an ein ander vorhergehendes Verbum verbunden sey, oder daran hange.

(Wir haben dieses Imperfectum deswegen zum ersten Imperfecto gemacht, und dem andern vorgesetzt, weil es vielmehr und öftters vorfällt, als das andere; sowohl auch deswegen, weil es in seiner Endigung oder Termination mit dem Lateinischen Imperfecto grössere Aehnlichkeit zu haben scheint; wiewohl die meisten Grammatici das Widerspiel thun, und das andere vorsezen.)

Je sai bien ce que je ferois, si j'étois en sa place, ich weiß wohl, was ich thun wolte/ wann ich an seiner Stelle wäre.

Si j'étois que de vous, je ne le ferois pas, wann ich als ihr wäre, so wolte ich es nicht thun.

Si j'étois en vôtre place, je ferois autrement, wann ich an eurer Stelle wäre, wolte ich es anders machen.

Je ne ferois pas ainsi, ich wolte so nicht thun.

N'auriez vous point de honte?] würdet ihr euch nicht schämen?

Ne seriez vous pas honteux?]
Me voudriez-vous bien faire un service, ou plutôt un plaisir? wollet ihr mir wohl einen Dienst oder vielmehr einen Gefallen thun.

Ne voudriez vous pas bien savoir la langue Françoise? wolleth ihr nicht gerne die Französische Sprache können?

II. Darnach gebraucht man es auch gemeiniglich mit diesen folgenden Wörtern: *volontiers, gern, quand, quand bien, encore que, bien que, combien que, wiewohl, wann schon, que, ô que, ah que, wie, ach wie, als:*

Je le ferois bien-volontiers, si je pouvois, ich wolte es gar gerne thun, wann ich nur könnte.

Je vous en donneroies volontiers, si j'en avois, ich wolte euch gern davon geben, wann ich es hätte.

Je ne le ferois pas, quand je devrois mourir, ich wolte es nicht thun, wann ich auch sterben solte.

Quand vous ne voudriez pas, wann ihr nicht woltet.

Quand il devoit enrager, wenn er solte tolle werden.

Quand bien on le tueroit, wenn man ihn auch schon umbringen wolte.

Il ne sauroit, quand bien il voudroit, er kan es nicht thun, wann er schon wolte.

Quand bien cela se pourroit faire, wann das auch schon geschehen könnte.

Que je rirois! ô que je rirois! ah! que je rirois! si cela arrivoit, ach wie wolte ich lachen! wann dieses sich zutrüge.

Que je serois aise! wie wolte ich froh seyn!

O que nous serions gaillards! O wie wolten wir frölich und lustig seyn!

SUBSECTIO III.

Von dem andern Imperfecto Optativi und Coniunctivi.

I. Dieses wird erstlich gebraucht, wenn ein ander Verbum vorher gehet, mit welchem es etlicher massen verbunden ist, einen vollkommnen Verstand einer Rede zu machen: Und alsdann hat es gemeinlich eine von diesen Particulis Relativis, *qui, lequel, laquelle, dont, und que, ne*, vor sich, wann bey dem vorhergehenden Verbo eine Negation ist, oder auch ohne Negation, wann die Sache, von welcher man redet, ungewiß und zweifelhaftig ist, oder daß eine sonderbare Beschaffenheit und Bedingung darbey erfordert wird, als:

Il n'y a personne si vieux, qui ne desirât de vivre davantage, es ist niemand so alt, der nicht gerne länger leben wolte.

Jamais comete n'aparut, qui ne signifiât quelque malheur, es hat sich niemals ein Comet-Stern sehen lassen, der nicht etwas Böses bedeutet habe.

Il n'y eut jamais homme si saint, qui n'eût quelque imperfection, es ist niemals ein Mensch so heilig gewesen, der nicht einige Gebrechen gehabt habe.

Il n'y eut onques (jamais) belle femme, qui ne fût glorieuse, es ist niemals kein schön Weib gewesen, die nicht hoffärtig gewesen wäre.

Il n'y eut jamais si bon livre, dont quelqu'un ne parlât mal, es ist niemals kein so gut Buch gewesen, von dem nicht jemand übel geredet hätte.

Il voudroit un serviteur, qui sût faire beaucoup de choses, & qui ne coûtât gueres à entretenir, er hätte gern einen Diener, der viel thun könnte, und nicht viel zu unterhalten kostete.

Je voudrois vous pouvoir rendre un service, qui vous fût agréable & utile, ich wolte, daß ich euch einen Dienst thun könnte, der euch angenehm und beförderlich wäre.

Il lui faudroit un marchand, qui lui donnât la marchandise à moitié pour rien, er solte einen Kauffmann haben, der ihm die Waare halb umsonst gäbe.

II. Darnach wird es gebraucht mit nachfolgenden Coniunctionibus und Arten zu wünschen:

Je voudrois que, ich wolte, daß.

Plût à Dieu que, wolte Gott, daß.

À la mienne volonté, que, ich wolte wünschen, daß.

En cas que, si tant est que, so, dasern, im Fall.

Si ce n'étoit que, en cas que ne, es sey dann daß, im Fall nicht.

Que ne, daß nicht, es sey dann daß.

Afin que, à ce que, auf daß.

De peur que ne, damit nicht.

Encore que, combien que, bien que, ob schon, ob wohl, ob gleich.

Avant que, ehe als, ehe dann, als.

Je voudrois, que je süssse parler aussi bon François que vous, ich
 wolte, daß ich so gut Französisch reden könte, als ihr.
Mon pere voudroit, que j'étudiassse en medecine, mein Vater hie
 te gerne, daß ich in der Arzney studierte.

Plût à Dieu, que cela ne fût point, wolte GÖtt, daß es nicht
 seyn möchte.

A la mienne volonté, que je füssse capable de le faire, ich wol
 wünschen, daß ich möchte fähig seyn, solches zu thun.

A la mienne volonté, que cela ne se fût point, ich wolte wü
 schen, daß solches nicht geschähe.

En cas, que je le puisse faire, so, (dafern, im Fall,) ichs thun
 kan.

En cas, que je ne fusse pas empêché, im Fall ich nicht verhindert
 werde.

Si ce n'étoit, que j'en fusse empêché, es sey denn, daß ich verhin
 dert würde.

J'ai dit, que je ne viendrois pas, que je n'eusse bien le loisir, ich
 habe gesagt, daß ich nicht kommen wolte, ich hätte denn ge
 wohl die Weile.

Es wird auch zuweilen bey diesem Tempore, und zwar zierlich die
 Conjunction *Encore que*, obschon, oder obwohl, ausgelassen, und
 alsdenn der Nominativus des Pronominis Personalis dem Verbo
 nachgesetzt; nemlich wenn man im Deutschen sagt, er sey gleich der
 jener, sie sey gleich diese oder jene, als:

Quand la mort appelle quelqu'un, il faut qu'il marche, fût il Roi
 ou Empereur, für encore qu'il fût Roi, ou Empereur, wann der
 Todt einen abfordert, so muß er fort, wenn er gleich ein
 König oder Käyser wäre.

Personne n'est exempt des arrêts de la mort, fût ce Pape ou Emp
 reur, niemand ist von dem Urtheile des Todes befreyt,
 es sey gleich ein Pabst oder Käyser.

Il n'y a ni bon, ni sage, qui ne commette quelque faute, fût ce
 plus grand Saint, & le plus grand Philosophe du monde, es ist
 keiner so fromm, noch so weise, der nicht etwa einen Sch
 ler begehe, er sey gleich der heiligste und weiseste Mensch
 auf der Welt.

Il n'y a creature si vieille, qui ne desiré encore de vivre, fût ce
 la plus pauvre & la plus miserable du monde, es ist keine
 Creatur

Creatur so alt, die nicht begehre noch zu leben, ob sie gleich die ärmste und elendeste auf dem Erdboden wäre.

Je m'en irai le trouver, s'il au bout du monde, ich will zu ihm gehen, wann er gleich am Ende der Welt wäre.

SUBSECTIO IV.

Von dem Præterito Perfecto Coniunctivi.

I. Dieses Tempus wird erslich insgemein gebraucht, wie bey den Deutschen und Lateinern, als:

Pensez-vous, qu'il ait fait cela? meynet ihr, daß er das gethan habe?

Croyez-vous, que j'aye dit cela? glaubet ihr, daß ich das gesagt habe?

Je ne pense pas, que vous ayez fait, ni dit une telle chose, ich vermeyne nicht, daß ihr ein solch Ding gethan, noch geredt habet.

Je ne crois pas, qu'il l'ait reçu, ich glaube nicht, daß er es empfangen habe.

Je n'entends pas, qu'ils ayent fait aucune chose, ich höre nicht, daß sie etwas ausgerichtet haben.

Je ne sçavois pas, que vous eussiez été en France, ich wuste nicht, daß ihr in Frankreich gewesen wäret.

Jedoch an statt dieses Perfecti Coniunctivi wird gemeiniglich das Perfectum Compositum Indicativi gebraucht, wann man in der Lateinischen Sprache die Coniunctiones *cum* und *quod* mit dem Perfecto Coniunctivi braucht, und daß man von einer gewissen und ungewissen Sache redet, oder auch mit diesen Particulis Dubitandi, *an* und *utrum*, von allerley Dingen, gewissen und ungewissen, als:

Vu que j'ai fait, weil ich gethan habe.

Vu que je vous ai si souvent dit, in Betrachtung, daß ich euch so oft gesagt habe. *Cum tibi sæpius dixerim.*

Vous savez, que j'ai souvent dit, ihr wisset, daß ich oft gesagt habe. *Scis, quod sæpius dixerim.*

Je doute, s'il a écrit, ich zweifele, ob er geschrieben habe. *Dubito, an scripserit, utrum scripserit.*

Je ne sai pas, s'il a reçu des lettres, ich weiß nicht, ob er Briefe

Briefe empfangen hat. Nescio an (utrum) literas accepit.

II. Darnach wird dieses Perfectum mit den meisten Conjunctionibus und Arten zu wünschen gebraucht, welche bey dem Præsente Coniunctivi stehen, als:

Je ne m'en irai pas, que je n'aye reçu mon argent, ich will nicht weggehen, ich habe denn mein Geld empfangen.

Vous ne vous en irez pas, que vous n'avez encore bu ce verre, ihr werdet nicht weggehen, bis ihr das Glas noch ausgetruncken habt.

Si ce n'est, qu'il ait reçu un autre ordre, es sey dann, daß er keinen andern Befehl empfangen habe.

Si ce n'est, que je sois arrêté par quelque ami, ou, que je sois commandé, ou appelé autre part, es sey dann, daß ich von einem guten Freunde aufgehalten werde, oder anderswohin gefordert und beruffen werde.

Si tant est, (en cas,) que j'aye reçu de l'argent, dafern ich Geld empfangen habe.

Attendez jusqu'à ce, que nous ayons déjûné, wartet, bis wir gefrühstücket haben.

SUBSECTIO V.

Von dem ersten Plusquamperfecto Coniunctivi.

I. Dieses Tempus wird erstlich gebraucht, wann ein ander Griechisches Verbum in dem Imperfecto Indicativi, oder ein Lateinisches in dem Imperfecto Coniunctivi, mit der Conditional-Particul her gehet, oder aber nachfolget, als:

Si quelqu'un m'aideroit, j'aurois plutôt fait, wann jemand mich helfen wolte, würde ichs eher gethan haben.

Si je vous aidais, vous auriez fait en un heure, wenn ich euch helfen wolte, würdet ihr in einer Stunde fertig seyn, oder es gethan haben.

J'aurois déjà fait, si vous ne m'empêchiez, ich wolte es schon gethan haben, wann ihr mich nicht verhindertet.

Je me serois déjà couché, si j'étois au logis, ich hätte mich schon gelegt, wenn ich zu Hause wäre.

II. D

II. Darnach wird es mit diesen Coniunctionibus gebraucht, *que*, *quand*, *bien*, *encore que*, *bien que*, *combien que*, *wiewohl*, *wann schon*, *obschon*, *que*, *ô que*, *ach wie*, *dès que*, *aussitôt que*, *dès aussitôt que*, *so bald als*, und mit *volontiers*, *gerne*, *wosfern* die Conditional-Particul *si* nicht etwan mit dem andern Plusquamperfecto vorgehet oder nachfolget, als :

Je vous assure, que je l'aurois fait, ich versichere euch, daß ich es gethan hätte.

Je vous jure, que je serois volontiers venu; mais j'ai été empêché, ich schwöre euch, daß ich gern gekommen wäre; aber ich bin verhindert worden.

Et quand je l'aurois dit, und wenn ich es schon gesagt hätte?

Que vous m'auriez fait de plaisir! O que vous m'auriez fait un grand plaisir! O wie hättet ihr mir einen grossen Gefallen gethan!

Je avois dit, que je vous écrivois, dès aussitôt que j'aurois appris le lieu de votre demeure, ich hatte gesagt, daß ich euch schreiben wolte, so bald als ich würde den Ort eurer Wohnung vernommen haben.

Vous m'avez promis de m'écrire, dès aussitôt que vous seriez arrivé à Paris, ihr hattet mir versprochen an mich zu schreiben, so bald ihr würdet zu Paris ankommen seyn.

Dès aussitôt que vous auriez reçu mes lettres, so bald als ihr würdet meine Briefe empfangen haben.

III. Zum dritten, so pfleget man auch dieses Tempus in Rechts- oder Gerichts-Sachen gar oft für das Perfectum Indicativi zu gebrauchen, wann von einigem Rechts-Handel oder Urtheile gehandelt wird, als :

Le demandeur dit, qu'il auroit diverses fois demandé son payement, & que l'autre n'en auroit tenu conte, ainsi l'auroit toujours payé de paroles injurieuses, (outrageuses,) der Kläger sagt, daß er oftmals seine Bezahlung gefordert, und daß es der andere nicht geachtet hat / sondern ihm allezeit mit Schmah-Worten begegnet ist.

Le demandeur se plaint, que passant paisiblement son chemin, le defendeur se seroit approché de lui, l'auroit rudement heurté
du

du coude, & encore vivement outragé de paroles, Der Kläger beschweret sich, wie, da er friedsam seines Weges gegangen, habe ihn der Beklagte mit dem Ellenbogen hart angestossen, und noch darzu sehr schimpflich mit Schmähs-
Worten gescholten.

SUBSECTIO VI.

Von dem andern Plusquamperfecto Coniunctivi.

I. Dieses Plusquamperfectum ist vielmehr im Gebrauche, dann das erste, und insgemein für das Deutsche und Lateinische Plusquamperfectum Optativi und Coniunctivi mit allerley Coniunctionibus; angenommen bey derjenigen Bedingung, welche in der ersten Anmerkung über das vorhergehende Plusquamperfectum angedeutet worden:

Als mit diesen Coniunctionibus, Adverbiis und Arten zu wünschen.

Si tant, étoit que, wann.

Volontiers, de bon coeur, gern, von Herzen gern.

Encore que, bien que,] wann schon, obschon.

Combien que, quoy que,]

Posez que, posez-le, gesetzt daß.

Casque, joint que, zudem daß.

Afin que, à ce que, auf daß.

De peur que ne, damit nicht.

Pourvu que, wann nur, so nur, dafern nur.

Avant que, devant que,] ehe als.

Premier que,

Jusqu'à ce que, biß daß.

Je voudrois que, ich wolte daß.

Plût à Dieu que, wolte Gott daß.

À la mienne volonté que, ich wolte wünschen daß.

als:

Si j'eusse su cela, wann ich das gewußt hätte.

Si vous me l'eussiez dit, wann ihr mir das gesagt hättet.

Et quand je l'eusse fait, oder *encore que je l'eusse fait,* wann ich es schon gethan hätte.

Afin que je m'en fusse allé, damit ich weggegangen wäre.

De peur que je ne fusse demeuré, damit ich nicht geblieben wäre.

Pourvu que j'eusse fait ce, qu'il vouloit, wann ich nur gethan hätte, was er wollte.

Avant

Avant que l'ennemi eût mis son Armée en ordre, ehe der Feind sein Kriegs-Heer in Ordnung gestellet hatte.

Je le savois avant que vous m'en eussiez averti, ich wuste es schon, ehe ihr mich daovn berichtet.

J'attendois jusqu'à ce, qu'il eût cessé de pleuvoir, ich wolte warten, biß daß es aufgehöret hätte zu regnen.

Jusqu'à ce, que j'eusse reçu, biß daß ich empfangen hätte.

Je voudrois, qu'il eût sonné sept heures, ich wolte, daß es sieben Uhr geschlagen hätte.

Plût à Dieu, que j'eusse fait ce voyage! wolte Gott, daß ich die Reise schon gethan hätte!

À la mienne volonté, que j'eusse été aux Indes Orientales & Occidentales, ich wolte wünschen, daß ich in Ost- und West-Indien gewesen wäre.

Es ist aber insonderheit in Acht zu nehmen, daß dieses Tempus gemeinlich zweymal gesetzt wird, wann bey dem einen eine Conditional-Particul *si* stehet, als:

Si j'eusse su cela, je vous l'eusse acheté, hätte ich das gewust, so wolte ich es gekaufft haben.

Si j'eusse su cela, je vous l'eusse dit, wann ich das gewust hätte, so wolte ich es euch gesagt haben.

Si j'eusse eu le loisir, je vous eusse visité, wann ich der Weile gehabt hätte, so wolte ich euch besucht haben.

Je ne l'eusse pas acheté, si j'eusse su cela, ich würde es nicht gekaufft haben, wann ich das gewust hätte.

Vous en eussiez eu vôtre part, si vous fussiez venu avec moi, ihr hättet euren Theil davon bekommen, wann ihr mit mir gekommen wäret.

Jedoch muß man wissen, daß mit der gesagten Conditional-Particul *si*, auch das Plusquamperfectum Indicativi gebraucht wird, wann ein ander Verbum in dem ersten Imperfecto, oder in dem ersten Plusquamperfecto Coniunctivi entweder vorhergeheth oder nachfolget, und dann auch, wann diese zwey Wörtlein *comme si*, als wann, beyammen stehen.

Dabey aber ist dieser Unterscheid wohl in Acht zu nehmen, daß man mit der Particul *si*, das andere Plusquamperfectum Coniunctivi gebrauchet, wann die Zeit schon allbereit vergangen ist, von welcher wir sagen: wann oder so wir dieses und jenes gehabt / oder gethan hätten, welches wir nicht gehabt noch gethan haben; und herge-

hergegen das Plusquamperfectum Indicativi, wann wir von der gegenwärtigen oder von der zukünftigen Zeit sagen: so oder wann wir dieses und jenes gehabt, oder gewußt, oder gethan haben, als:

Si je l'avois fait, je le dirois, wann ich es gethan hätte, wolte ich es sagen.

Si j'avois reçu mon change, je ne demeuerois guères ici, wann ich meinen Wechsel empfangen hätte, so wolte ich nicht lang gebleiben.

Si j'avois été en France comme vous, je parlerois mieux, que vous ne faites, wann ich in Frankreich gewesen wäre, gleich wie ihr, so wolte ich besser reden, als ihr redet.

Si j'avois eu autant de maîtres que vous, je serois plus savant que je ne le suis, hätte ich so viel Meister gehabt, als ihr, so wolte auch gelehrter seyn, als ich bin.

Les Prophetes ont parlé de Jésus Christ, comme s'ils l'avoient vu de leurs propres yeux, die Propheten haben von dem Herrn Christo geredt, als wenn sie ihn mit ihren Augen gesehen hätten.

SUBSECTIO VII.

Von dem Futuro Coniunctivi.

Dieses Futurum wird insgemein gebraucht wie in der Teutischen Sprache, und dann auch mit diesen Adverbiis:

Quand, wann.

Lorsque, als, wann.

Dès que, aussitôt que,] so bald als.

Dès aussitôt que,

Après que, nachdem.

Incontinent après, alsobald, nachdem als.

Quand je le aurai fait, wenn ichs werde gethan haben.

Aussitôt que nous aurons diné, so bald wir werden gegessen haben.

Je vous le donnerai incontinent après que je l'aurai accomodé, ich will es euch geben, so bald ich es werde zurecht gemacht haben.

Dès que nous aurons dansé, nous sortirons, so bald wir werden getanzt haben, wollen wir ausgehen.

SUB

SUBSECTIO VIII.

Von der Construction so wohl des Indicativi, als
Conjunctivi mit der Conjunction
QUE.

Diweil nach der Conjunction *que*, daß, nicht allein das folgende Verbum in dem Conjunctivo gesetzt wird, sondern auch oft in dem Indicativo; so entsteht eine grosse Schwierigkeit, zu wissen, wann es den Indicativum oder den Conjunctivum erfordert; davon wir dann nachfolgende Anmerkung in Acht nehmen wollen.

Wann gesagte Conjunction für *ut* genommen wird, so erfordert sie nach ihr einen Conjunctivum in diesen dreyen Temporibus, in dem Præsente, Imperfecto secundo, und Plusquamperfecto secundo; Und zwar in dem Præsente, wann das vorhergehende Verbum entweder in dem Præsente, oder in Præteritis Perfectis, oder in dem Futuro Indicativi, oder auch in dem ersten Imperfecto Conjunctivi stehet; Aber in dem Imperfecto und Plusquamperfecto secundo, wann das vorige Verbum entweder in dem Imperfecto, oder in dem Plusquamperfecto Indicativi ist, oder auch in dem ersten Imperfecto Conjunctivi, als:

Je veux, que vous me le fassiez, ich will haben, daß ihr mir es thut.

Je veux, que cela soit, ich will, daß es geschehe.

Je prie Dieu, que vous arriviez à bon port, ich bitte Gott, daß ihr wohl ankommen möget.

Je voudrois, que vous vinssiez chez nous, ich wolte, daß ihr zu uns kämet.

Mon pere veut, que j'apprenne la musique, mein Vater will haben, daß ich die Music lernen soll.

Il m'a écrit, que je m'en aille d'ici, er hat mir geschrieben, daß ich mich von hier weg machen soll.

Il me commanda, que je lui fisse savoir ce, qui se passeroit, er hat mir befohlen, daß ich ihm solte zu wissen thun, was sich zutragen würde.

Il veut, que je lui rende conte, er will haben, daß ich ihm Rechnung thun soll.

Il veut, que je ne fasse point tant de depense, ou que je revienne au logis, er will, daß ich nicht so viel verzehre, oder daß ich nach Hause komme.

Ma mere vouloit, que je demeurasse au logis, meine Mutter wolte haben, daß ich zu Hause bleiben solte.

Elle m'avoit commandé, que je lui fisse souvent sçavoir des nouvelles, sie hatte mir anheföhlen, daß ich ihr oft zu wissen thun solte, wie es mir gienge.

Mon pere voudroit, que j'étudiassé en Medecine, mein Vater wolte gern haben, daß ich in der Arzney studiren solte.

U pensoit, que j'eusse déjà commencé, er dachte, daß ich schon angefangen hätte.

Jedoch pflegt man auch den Indicativum darbey zu gebrauchen, diese zwey Verba *Avenir* und *Arriver*, ohne Conditional-Particula, ohne Frage, oder auch ein ander Verbum mit einem Adverbio *Interdendi* und *Quantitatis* vorhergehen, da denn im Lateinischen *ut* für *quod* gesetzt wird: wiewohl man sagen könnte, daß *ut* in solchem Falle *quod* gebraucht werde, als:

Il arrive, qu'on a souvent des affaires inopinées, es geschicht oft, daß man unverhoffte Geschäfte zu verrichten bekommt.

Or il avint, que Jesus vint de Nazaret & fut bâtisé, es trug sich aber zu, daß Jesus von Nazareth kam, und gewauffen wurde, Marc. I.

Il est si saoul, qu'il creve, er ist so satt, daß er zerbersten möchte.

Elle est si pleine, qu'elle creve, sie ist so voll, daß sie zerbersten möchte.

Elle mangea tant, qu'elle creva, sie fraß so viel, daß sie zerbersten möchte.

Ils se battirent tant, qu'ils furent tous deux blesez à mort, sie schlugen sich dermassen, daß alle beyde tödtlich verwundet wurden.

Nicht allein aber wird es bey dem Coniunctivo gesetzt, wann es bedeutet, sondern auch oft, wann es *quod* bedeutet, und wann man in der Lateinischen Sprache einen Accusativum mit einem Infinitivo braucht, und zwar mit allen Temporibus Coniunctivi, nach dem die Sache erfordert: welches die größte Schwierigkeit oder Schwierigkeit bringet, wohl zu unterscheiden, wann bey dieser Bedeutung ein Coniunctivus oder ein Indicativus nachfolgen soll. Dahero dann zu

ist, daß der *Conjunctivus* darauf folgen muß, wann bey dem nächst vorhergehenden *Verbo* entweder eine *Negation*, oder eine *Condition* stehet, und wann man durch solch *Verbum* eine *Frage* angestellet, oder insgemein, wann man eine *Sache* zweifelhaftig und ungewiß vorbringt, und solches also, daß zwey *Verba* dabey sind, und bald auf einander folgen, entweder mit der *Conjunction que*, oder mit diesen *Relativis, qui, lequel, laquelle, dont*, an einander verbunden, als:

Je ne crois pas, que vous soyez si méchant, ich glaube nicht, daß ihr so böse seyd.

Je ne crois pas, que vous me preniez pour un tel homme, ich glaube nicht, daß ihr mich für einen solchen Menschen anseheth.

Je ne crois pas, qu'il soit si fou, ich glaube nicht, daß er so narisch sey.

Je ne crois pas, qu'il ait dit cela, ich glaube nicht, daß er das geredt habe.

Je ne pense pas, qu'il soit si tard, ich vermeyne nicht, daß es so spät sey.

Je ne pense pas, qu'il me veuille tant de mal, ich glaube nicht, daß er mir so viel Übels gönne.

Je ne pense pas, qu'il ait son pareil, ich glaube nicht, daß seines Gleichen in der Welt sey.

Je ne pense pas, qu'il soit si simple, ich bilde mir nicht ein, daß er so einfältig sey.

Il ne pensera pas, que vous soyez si docte, er wird nicht gedencken, daß ihr so gelehrt seyd.

Il ne croira pas, que j'aye tant dépensé en livres, er wird nicht glauben, daß ich so viel an Büchern ausgegeben habe.

Si vous sentez, que je vous fasse mal, so ihr empfindet, daß ich euch wehe thue.

Si vous pensez, qu'on vous fasse tort, so ihr meynet, daß man euch unrecht thut.

Si vous croyez, qu'elle vous aime, vous vous abusez fort, so ihr glaubet, daß sie euch lieb hat, so irret ihr sehr.

Si vous voyez, qu'on vous veuille tromper, so ihr sehet, daß man euch betrügen wolle.

Si vous voulez, que je le fasse, so ihr haben wollet, daß ich es mache oder thue.

En cas, que je le puisse faire, im Fall ich es thun kan.

Avous voir, on dirroit, que vous seriez en colere, dem Ansehen nach, solte man sagen, daß ihr zornig wäret.

Pensez-vous, que je sois si indiscret? meynet ihr, daß ich so unbescheiden sey?

Pensez-vous, que je le croye? meynet ihr, daß ich es gläube?

Croyez-vous, que j'y veuille aller? gläubet ihr, daß ich dahin gehen wolle?

Que voulez-vous, que je fasse, was soll ich thun?

Que voulez-vous, que je dise, was soll ich sagen?

Voulez-vous, que je vous tienne compagnie? wollet ihr, daß ich euch Gesellschaft leisten soll.

Croiriez vous bien, que cela fût vrai? solltet ihr wohl glauben, daß diß wahr sey?

Voudriez-vous, que je m'alasse faire tuer? woltet ihr haben, daß ich hingienge | mich umbringen zu lassen?

On dirroit, que je ferois fort mal, man würde sagen, daß ich mich übel dran thäte.

On dirroit, que je serois bien fou, man würde sagen, das ich ganz nârrisch wäre.

On penseroit, que je fusse enragé ou insensé, man würde meinen, daß ich toll und unsinnig wäre.

Je ne pensois pas, que vous fussiez malade, ich wußte nicht, daß ihr krank wäret.

Je ne savois pas, que l'on voulât, ich wußte nicht, daß man mich wollte.

Je ne croyois pas, que vous deussiez venir, ich glaubte nicht, daß ihr kommen soltet.

Je ne savois pas, que vous eussiez reçu des lettres, ich wußte nicht, daß ihr Briefe empfangen hättet.

Je ne crois pas, qu'il ait fait cela, ich glaube nicht, daß er es gethan habe.

Je ne dis pas, que vous ayés mal fait, ich sage nicht, daß ihr es nicht recht gethan habt.

Je me doutois bien, que vous auriez reçu de mauvaises nouvelles, ich gedachte wohl, daß ihr böse Zeitungungen würdet empfangen haben.

Il n'y a point d'apparence, qu'on doive si tôt faire la paix,

hat kein Ansehen, daß man den Frieden so bald machen sollte.

Il n'y a si belle rose, qui ne devienne gracieuse, es ist keine Rose so schön, sie fället endlich ab, (wird eine Zayn-Butte.)

Il n'y a personne au monde, qui n'ait quelque affliction, es ist niemand in der Welt, der nicht eine Trübsal habe.

Il n'y a personne, qui le veuille faire, da ist niemand, der es thun wolle.

Vous ne me sauriés nommer personne, qui l'ai vu, ihr könnet niemand nennen, der es gesehen habe.

Il n'y a point de mal en la cité, que l'Eternel n'ait fait, es ist kein Unglück und Ubel in der Stadt, das der Herr nicht gethan habe.

Connoissés vous quelqu'un, qui veuille aller en France? Kennet ihr jemand, der in Frankreich ziehen wolle?

Non, il n'y a à cette heure personne, qui y veuille aller, nein, da ist irgund keiner, der hingehen wolle.

Savés vous quelque recette, par laquelle on se puisse préserver de N. wisset ihr ein Recept, dadurch man vor N. bewahret seyn könne?

Ne savés vous pas quelque artisan, le quel sache faire, &c. wisset ihr nicht irgend einen Handwerks-Mann, der da machen könne, &c.

Je ne connois personne, qui puisse faire cela, ich kenne niemand, der es thun könne.

Exc. Erstlich etliche Neden, welche eine Negation mit einem Imperfecto haben, bey welchen nach offte erwehnter Conjunction *que*, so wohl der Indicativus, als der Conjunctivus nachfolgen mag, als:

Je ne savois pas, que vous fuissés malade, ou, que vous étiez malade, ich wußte nicht, daß ihr krank wäret.

Je ne pensois pas, que vous demeurassés ici, oder que vous demeurés ici, ich gedachte nicht, daß ihr hier wohnetet.

Je ne croyois pas, que vous fussés revenu, oder que vous étiez revenu, ich glaubte nicht, daß ihr wiederkommen wäret.

Darnach werden diejenigen Negationes ausgenommen, nach welchen *ce que*, was, folget; denn bey denselben kommt gemeiniglich ein Indicativus nach dem Wörtlein *que*, als:

Je ne sai pas ce, que vous êtes, ich weiß nicht, wer ihr seyd.

Je ne sai pas ce, que vous voulés, ich weiß nicht, was ihr wollet.

Je ne savois pas ce, que vous vouliez, ich wußte nicht, was ihr woltet.

Je n'entends pas ce, que vous dites, ich verstehe nicht, was ihr sagt.

Je n'entendois pas ce, que vous disiez, ich verstund nicht, was ihr sagtet.

Und zum dritten nimmt man dieselben Reden aus, in welchen nach den Relativis *qui, lequel, dont*, von einer gewissen Sache redet, auch der Indicativus gebraucht wird, als:

J'en voudrois un, qui a été imprimé à Paris, ich wolte eines haben, das zu Paris gedruckt ist.

Je mangerois volontiers des viandes, que j'ai accommodées, ich wolte gern von den Speisen essen, die ich zugerichtet habe.

Je voudrois bien voir le livre, que vous avez acheté & dont vous m'avez parlé, ich wolte gern das Buch sehen, welches ihr gekauft, und von dem ihr mir gesagt habet.

Wann aber die Sache ungewiß ist, oder einige Bedingung und Condition auf sich hat, so muß der Conjunctivus darauf folgen, als:

Si j'ai quelque chose, qui vous agrée, so ich etwas habe, das euch dienet.

Si c'étoit une chose, qui fût digne de vous, wann es ein Ding wäre, das euch anstünde, und daß euer werth wäre.

Il sembloit presque, que Dieu eût oublié son Eglise, es scheint nicht fast, als wenn GOTT seiner Kirche vergessen hätte.

S'il y a quelque chose, qui vous plaise, so etwas da ist, das euch gefällt.

Je voudrois avoir un drap, qui fût plus fin & plus fort, ich wolte ein Tuch haben, das feiner und stärker wäre.

Je voudrois un cheval, qui allât un bon pas, ich wolte ein Pferd haben, das einen guten Schritt gienge.

Nach der Conjunction *que*, daß, folget gemeiniglich der Indicativus, wenn von einer Sache also geredet wird, daß keine Negation und keine Condition, noch einige Frage bey dem vorhergehenden Verbo begriffen ist, als:

Il me semble, qu'il est tems d'aller au logis, es dünckt mich, daß es Zeit sey nach Hause zu gehen.

Je pense, que vous revez, ich vermeyne, daß ihr träumet.

Je crois, que vous êtes yvre, ich glaube, daß ihr truncken seyd.

Je crois, que nous sommes amis, ich glaube, daß wir Freunde sind.

Je sai bien, qu'il est ainsi, ich weiß wohl, daß dem also sey.

Je pensois, que vous n'étiez pas au logis, ich vermeynete, daß ihr nicht zu Hause wäret.

Je savois bien, que vous étiez fâché contre moi, ich wußte wohl, daß ihr böse auf mich wäret.

J'ai oüi dire, que les Turcs ont été bien battus. ich habe hören sagen, daß die Türcken gewaltig sind geschlagen worden.

On dit, que les Anglois veulent livrer bataille aux François, man sagt, daß die Engländer denen Franzosen eine Schlacht liehren wollen.

On disoit ces jours passez, que cela étoit déjà fait, man hat dieser Tage gesagt, daß dieses schon geschehen wäre.

Assûrez vous, qu'ils ne le feront pas, seyd versichert, daß sie es nicht thun werden.

Aus allen denen vorigen Exempeln ist ein Ding wohl in Acht zu nehmen, nemlich in welchem Tempore Conjunctivi das letzte Verbum einer solchen Rede muß gesetzt werden, wann noch ein ander Verbum vorhergeheth; dann auf das Præsens und Futurum Indicativi folget gemeiniglich das Præsens, oder das Perfectum Conjunctivi, und auf das Imperfectum, Perfectum und Plusquamperfectum Indicativi folgen auch die Imperfecta, Perfecta und Plusquamperfecta Conjunctivi, nachdem es der Sinn und Verstand der Sachen mit sich bringt; Daraus denn diese merkliche Regul entspringet, daß die Conjunctiones meistens gleiche Tempora zusammen fügen, also, daß ein Præsens wieder ein ander Præsens, und

ein Præteritum auch wieder ein ander Præteritum nach sich erfordert.

SECTIO IV.

Von dem Gebrauche der Temporum im Infinitivo.

SUBSECTIO I.

Vom Præsente und Imperfecto Infinitivi.

I. Dieses Tempus wird erstlich insgemein gebraucht, wie bey den Deutschen und Lateinern, nach einem andern Verbo, als:

Que voulez vous faire? Was wollt ihr thun?

Je veux boire & manger, ich will essen und trincken.

Je voudrois bien apprendre la langue Françoise, ich wolte gern die Französische Sprache lernen.

II. Darnach wird es auch zierlich mit denen nachfolgenden Præpositionen und Conjunctionen gebraucht, *Après,* nach, *pour,* um, weil, *pour ne,* um nicht, nicht zu, daß einer nicht, *sans,* ohne, *avant que,* *devant que,* vor, *premier que,* ehe, als, *à fin de,* um, auf daß, *à fin de ne,* *de peur de,* damit nicht, auf daß nicht, aus Furcht daß, *de peur de ne pas,* damit nicht, aus Furcht daß nicht, als:

Après conter, il faut boire, nachdem man gerechnet hat, muß man eins trincken.

Pour être à son aise, um der Gemächlichkeit halben, um wohl zu seyn.

Pour ne vous pas incommoder, ihn damit nicht zu incommodiren.

Il a été pendu pour avoir dit la verité, er ist gehenck't worden weil er die Wahrheit gesagt hat.

Pour ne pas dire malheureux, damit ich nicht sage unglücklich.

S'en aller sans dire: à Dieu, sans dire mot, stillschweigend weg gehen, den Abschied hinter der Thüre nehmen.

Il l'a dit sans y penser, er hat es ohne Bedacht geredt.

Avant que de se coucher, ehe man sich legt.

Avant que de partir, ehe man wegziehet.

Avant que de sortir, ehe man ausgehet.

À fin de voir & entendre, um zu sehen und zu hören.

A fin de revenir sain & sauf, um frisch und gesund wieder zu kommen.

A fin de n'être point oublié, damit man nicht vergessen werde.

Afin de n'être point mouillé, damit man nicht naß werde.

De peur de tomber, damit ich, oder er, nicht falle.

De peur de manquer, damit ich nicht fehle.

De peur de perdre le souper, damit ich nicht das Nacht-Essen verjäume.

De peur de n'être pas invité, aus Furcht, daß ich, du, oder er, nicht möchte geladen werden.

III. Zum dritten, so pflegt man auch oft und zierlich im Anfange einer Rede oder eines Periodi den Infinitivum mit dem Wörtlein *de* zu gebrauchen, an statt eines andern Modi mit der Conditional-Particul *si*, als:

De vous dire maintenant, für *Si je vous voulois maintenant dire*, wann ich euch jetzt sagen wolte.

De vous raconter toute l'affaire, wann ich euch alles erzehlen wolte.

De vous écrire tout ce, qui s'est passé en cette rencontre, *il en faudroit faire un volume entier*, wenn einer euch alles erzehlen wolte, was in dieser Sache vorgegangen ist, müßte man ein ganz Buch davon machen.

IV. Zum vierdten, so wird der Infinitivus auch oft für ein Substantivum, oder für ein Nomen gebraucht, wann entweder der Articul *le*, oder das Wörtlein *un*, oder aber ein Pronomen Possessivum davor gesetzt wird, als:

Au lever du Roi, wann der König aufstehet.

Le boire & le manger, le dormir & le veiller sont choses nécessaires, das Essen und Trinken, das Schlaffen und Wachen sind nothwendige Dinge.

Un baiser, ein Kuß.

Un bon manger, ein gut Essen.

Mon savoir, meine Wissenschaft.

Mon pouvoir, mein Vermögen.

Un déjeuner, un diner, ein Frühstück, ein Mittags-Essen oder Mahl.

Un souper, ein Abend-Essen.

Oben p. 29. ist schon gemeldet, daß alle Infinitivi Substantive sumpti Masculini Generis sind.

V. Endlich, weil die Particul zu mit dem Infinitivo gesetzt, auf Französisch gar oft mit *de*, bisweilen auch mit *à*, und dann auch mit *pour* gegeben wird, so ist im Anfange der Sprache ziemlich schwer zu verstehen, wie man es geben soll; darinnen wir dann nachfolgenden dreysfachen Unterscheid in Acht nehmen wollen.

(I.) Mit *de* wird es gegeben, wann ein ander Verbum vorhergeht, welches entweder Bitten bedeutet, oder Gebieten, Verbieten, Verhindern, Fürchten, Rathen, Widerrathen / Zulassen, Uelassen, Versprechen, Eylen, oder Aufhören, und insgemein nach Wörtern, welche sonst einen Genitivum erfordern, desgleichen auch nach allen denenselbigen Wörtern, welche das Gerundium in *di* nach sich haben, als:

Je vous prie de me visiter, ich bitte euch, mich zu besuchen.

Je vous commande de le faire, ich gebiete es euch zu thun.

Je vous defends de boire du vin, ich verbiete euch Wein zu trincken.

Je ne vous empêche pas d'y aller, ich verhindere euch nicht hinzugehen.

J'ai peur de vous incommoder, ich fürchte euch Ungelegenheit zu machen.

Je vous conseille de demeurer ici, ich rathe euch hier zu bleiben.

Je ne vous dissuade pas de le faire, ich widerrathe euch nicht solches zu thun.

Permettez moi de vendre, vergönnet mir zu verkauffen.

Permettez-moi de sortir, erlaubet mir auszugehen.

Je vous promets de révenir, ich verspreche euch, daß ich wieder kommen will.

Hâtez-vous de revenir, eylet wieder zu kommen, oder kommet bald wieder.

Hâtez-vous de vous habiller, eylet, euch anzuziehen.

Il cesse de pleuvoir, es höret auf zu regnen.

Le desir de vous voir, die Begierde euch zu sehen.

L'occasion de vous servir, die Gelegenheit euch zu dienen.

La commodité de vous écrire, die Gelegenheit an euch zu schreiben.

Le moyen de me revenger, das Vermögen mich zu rächen, oder solches zu vergelten.

Le tems de le faire, die Zeit solches zu thun.

Il est tems de se retirer, es ist Zeit sich nach Hause zu verfügen.

Desgleichen auch wird es vor den Infinitivum gesetzt, wann das Substantivum, von welchem er regieret wird, gleich vorher gehet, als:

J'ai le loisir d'étudier, ich habe Zeit zu studiren.

J'ai envie de faire, ich bin Willens zu thun.

J'ai besoin de manger, ich habe vonnöthen zu essen.

Das Verbum *être*, wann es mit den Wörtern *aise, fâché, marri, joyeux, content, en peine, en terme, en état, en occasion*, gesetzt wird, erfordert ebenfalls die Particulam *de*, als:

Je suis fâché de savoir ces nouvelles là, es ist mir leyd, daß ich die Zeitung vernehmen soll.

Je suis fâché de n'avoir point reçu, ich bin betrübt, daß ich nichts bekommen habe.

Je suis bien aise de vous voir en bon état, ich bin froh, euch in gutem Zustande zu sehen.

Je suis content de payer ce que je dois, ich bin zufrieden, daß ich bezahlen kan, was ich schuldig bin.

Je suis en peine de ne vous avoir pas vu, ich bin bekümmert, daß ich euch nicht gesehen habe.

Je suis en peine de n'avoir pas reçu des lettres, ich bin bekümmert, daß ich keine Briefe empfangen habe.

So wird sie auch in diesen Redens-Arten offt gebraucht, als:

C'est un plaisir que de jouer, es ist eine Lust zu spielen.

C'est un plaisir de dormir, es ist eine Lust zu schlaffen.

C'est un plaisir de se promener, es ist eine Lust spazieren zu gehen.

C'est un grand contentement de monter à cheval, es ist eine große Vergnügung zu reiten.

Il est bon de penser à soi, es ist gut an sich zu gedencken.

Il est à propos de s'en informer, es ist rathsam sich zu erkundigen.

Je suis en danger de perir, ich bin in Gefahr zu verderben.

Il est tems de faire, es ist Zeit zu thun.

Ende

Endlich so wird auch die Präposition *de* nach den Wörtern, *Authorité*, Ansehen, *Pouvoir*, Macht, *Permission*, Erlaubniß, *Congé*, Urlaub, Abschied, *Licence*, Freyheit, Erlaubniß, gebraucht, als:

Il a autorité de vous commander, er hat Macht (das Ansehen) euch zu befehlen.

Il a autorité de vous mettre en prison, er hat das Ansehen, euch ins Gefängniß zu werffen.

J'ai le pouvoir de vous étriller, ich habe die Macht euch jämmerlich zu schlagen.

Anmerckung.

Ich wundere mich, daß der Autor diese Regel gegeben, da es doch lauter Substantiva sind, die das Gerundium in *di* regieren, wie p. 217, gesagt worden.

Allhier ist aber nicht vorüber zu gehen, daß oftmals das Wörtlein *que* vor dem *de* in dergleichen Reden gesetzt wird; insonderheit aber, wann die Particulæ intensivæ *si* und *tant*, so, also/ so sehr, oder auch *plus* *que*, ehe, als, vorhergehen, als:

Il a été si osé, que de dire, er ist so frech und verwegen gewesen, daß er wohl hat sagen dürfen.

Je n'ai pas été si heureux, que de le voir, ich bin so glücklich nicht gewesen ihn zu sehen, oder daß ich ihn gesehen hätte.

Il a été si pervers, que de blasphemer le nom de Dieu, er ist so gottlos gewesen, daß er den Nahmen Gottes gelästert hat.

Si désespéré, que de se tuër soi même, so verzweifelt, sich selbst umzubringen.

Il n'a tant favorisé, que de me dire, er hat mir so viel zu Gefallen gethan, daß er mir gesagt hat.

Je ne suis pas si méchant, que de penser à de telles choses, ich bin nicht so schlimm, daß ich an solche Sachen gedenden sollte.

Je ne suis pas si présomptueux, que de m'imaginer telles choses, ich bin nicht so vermessen, daß ich mir solche Dinge einbilden sollte.

Je n'ai pas tant de vanité que d'aspirer à une grande gloire, ich bin nicht so hochmüthig, daß ich nach einer so großen Herrlichkeit trachten solta.

Je

Je le brûlerai plutôt, que de vous le donner, ich will es lieber oder eher verbrennen, als daß ich es euch geben wolte.

J'aimerois mieux faire, je ne sai quoi, que de le permettre, ich wolte lieber, ich weiß nicht was, thun, als das zu lassen.

Je vous suis fort obligé, que vous m'avez fait tant d'honneur, que de me visiter, ich bin euch sehr verpflichtet, daß ihr mir so viel Ehre angethan habt, mich zu besuchen.

Si je puis avoir le bonheur, que d'obtenir cette grace, wann ich das Glück haben kan, diese Gnade zu erhalten.

Je n'ai pas eu le bonheur, que d'en aprendre aucune nouvelle, ich habe das Glück nicht gehabt, das geringste davon zu hören.

Ce n'est pas peu de chose, que d'être dans ses bonnes graces, es ist kein geringes, in seiner Gunst zu seyn.

C'est abuser de l'ancre & du loisir, que de les consumer à écrire telles choses, das heißt Dinte und Zeit mißbrauchen, wenn man solche Dinge schreibt.

(II.) Mit *à* wird gesagtes Wörtlein zu gegeben, wenn erstlich das vorhergehende Verbum einigen Fleiß bedeutet, oder lernen, lehren, anfangen, und insgemein auch bey allen Worten, welche einen Dativum erfordern, als:

Il s'adonne à jouer, er ergiebt sich dem Spielen.

Il s'étudie à faire des vers, er studiret oder befließiget sich Verse zu machen.

Il montre à faire des armes, er lehret fechten.

Il montre à jouer du lut, er lehret auf der Lante schlagen.

Il apprend à danser, er lernet tanzen.

En ne faisant rien on apprend à mal faire, mit Nichts thun lernet man Übels thun.

Avec les boiteux on apprend à clocher, bey den Hinfenden lernet man hinfen.

Il commence à marcher & à parler, er fängt an zu gehen und zu reden.

Je commence à me lasser, ich fange an müde zu werden.

Il commence à pleuvoir, es fängt an zu regnen.

Quand

Quand la cornemuse est pleine, elle commence à sonner, & un homme saoul à parler, wann die Sack-Pfeiffe voll ist, so fänget sie an zu klingen, und ein satter Mensch zu reden.

Je suis prêt à vous servir, ich bin bereit euch zu dienen.

L'homme est prompt à mal faire, der Mensch ist geneigt Übels zu thun.

Il est propre à cela comme un âne à jouer de la harpe, er ist geschickt darzu, wie ein Esel zum Harffen schlagen.

Jouer à tout perdre, das äußerste wagen.

Les Musiciens gagnent leurs vies à chanter & les baladins à danser, die Muscanten gewinnen ihre Kost mit Singen, und die Tändler mit Springen.

Darnach giebt man es auch mit *à*, wann etwas zu machen gegeben wird, als:

Donner une chemise à faire, ein Hemde zu machen geben.

Donner une lettre à écrire, einen Brief zu schreiben geben.

Donner des bas à racommoder, Strümpffe wieder zu machen geben.

Donner quelque chose à apprendre, etwas zu lernen geben.

Donnez-moi à manger, gebet mir zu essen.

Donnez-moi à boire, gebet mir zu trincken.

Donnez ses souliers à refaire, gebet seine Schuhe zu machen.

Donner un livre à relier, ein Buch zu binden geben.

Donner du lin à filer, Flachs zu spinnen geben.

Donner de la laine à teindre, Wolle zu färben geben.

Donner une cravate à coudre, ein Hals-Tuch zu nähen geben.

Prendre une terre à labourer, einen Acker zu pflügen annehmen.

Prendre un jardin à façonner & accommoder, einen Garten annehmen, um ihn zuzurichten.

Il aura & trouvera assez à faire, er wird genung zu thun haben und finden.

En Italie il y en a plusieurs, qui gagnent leur vie à battre & à tuer les autres, es sind derer viel in Italien, welche sich mit Schlagen und Morden ernehren.

Desgleichen mit dem Verbo *aimer*, wann es so viel bedeutet, als eine Lust und Belieben an etwas haben, als:

Il aime à rire & à railler, er lachet und scherzget gern.
Qui naît de poule, aime à grater, was von Hünern kömmt,
 das scharret gern.

Und dann auch das Lateinische Participium Passivum in *dus*, und Gerundium in *dum* auszusprechen, als:

Il est à excuser, er ist zu entschuldigen. *Excusandus est*.
Il est à craindre, es ist zu befürchten. *Timendum est*.
Il n'y a rien à craindre, da ist nichts zu befürchten. *Nihil timendum in eo est*.
Il n'y a rien à gagner, da ist nichts zu erlangen. *Nihil ibi acquirendum datur*.
Il n'y a rien de bon à esperer, davon ist nichts Gutes zu hoffen.
Les subtiles questions sont comme les écrevices, aux quelles il y a plus à éplucher qu'à manger, die scharffsinnigen Fragen sind wie die Krebsse, an welchen mehr auszumachen, als zu essen ist.

Endlich ist noch von dem Verbo *avoir* zu merken, daß es gar oft eine Nothwendigkeit, und so viel als sollen oder müssen bedeutet, wenn das Wörtlein *à* mit einem andern in dem Infinitivo nachfolget: und bisweilen auch ein Gebot oder Verbot, wenn auf die gesagte Weise mit dem *à* und einem Infinitivo das Verbum *avoir* in dem Coniunctivo gebraucht wird, als:

J'ai quelque chose à faire, ich habe etwas zu machen.
J'ai un message à faire, ich habe eine Botschaft zu verrichten.
Vous n'avez rien à craindre de ce côté-la, ihr habt in dem Falle nichts zu fürchten.
Il aura à en répondre, er wird es müssen verantworten.
Il aura à reconnoître cette obligation, er wird müssen die Verpflichtung erkennen.
Nous avons un puissant ennemi à combattre, wir haben mit einem mächtigen Feinde zu fechten, schlagen, streiten, Kämpffen.

Avoir

Avoir deux ennemis à combattre, zwey Feinde zu besetzen haben.

Avoir à surmonter un grand obstacle, eine große Schwierigkeit zu überwinden haben.

Nous avons tous à mourir une fois, wir müssen alle einmal sterben. Semel moriendum.

Il les exhorta, que chacun eût à faire son devoir, er ermahnte sie, daß ein jeder sein Bestes thun sollte.

Il s'écria, que tout eussent à le suivre, er schreye überlaut, daß sie ihm alle nachfolgen sollten.

Le Roi lui fit dire, qu'il eût à renoncer à toutes intelligences, der König ließ ihm sagen, daß er aller fremden Correspondenz sich enthalten sollte.

L'Empereur écrivit aux Princes, qu'ils eussent à prendre les armes, der Käyser schrieb den Fürsten, daß sie die Waffen ergreifen sollten.

(III.) Zum dritten, wird vorgemeldetes Wörtlein zu, mit pour gegeben, wenn man die Causam finalem bebenten will, warum und zu welchem Ende man etwas thut, und wann einer gleichsam ein Antwortwort geben wolte auf die Frage, warum? als:

Je suis venu ici pour prendre congé de vous, ich bin hieher gekommen, Abschied von euch zu nehmen.

Pour vous prier d'une chose, euch um ein Ding zu bitten.

Pour vous remercier, euch zu danken.

Pour passer le tems avec vous, die Zeit mit euch zu vertriben.

On l'a envoyé ici pour étudier, man hat ihn hieher geschickt, zu studiren.

Etes vous venu ici pour ne rien faire? seydt ihr hieher gekommen müßig zu gehen.

Nous ne vivons pas pour manger, mais nous mangeons pour vivre, wir leben nicht darum, daß wir sollen essen, sondern wir essen, daß wir mögen leben. Non ut edamus, vivimus, sed ut vivamus, edimus.

On entreprend beaucoup de choses pour gagner de l'argent, man unterstehet sich vieler Dinge, um Geld zu erwerben.

Dabey auch zu mercken ist, daß solches Wörtlein pour

mit dem Infinitivo gebraucht wird, für *que*, oder *à fin que*, daß, auf daß, *ut*, als:

Il est trop honnête pour me refuser une telle chose, er ist gar zu aufrichtig (freundlich,) daß er mir eine solche Sache abschlagen sollte.

Il est trop généreux pour souffrir cela, er ist gar zu großmüthig, dieses zu leiden.

Vous êtes trop sage pour faire une telle chose, ihr seyd zu klug, daß ihr das thun soltet.

Und allhier wollen wir auch eine sonderliche und sehr gute Art zu reden in Acht nehmen mit dem Verbo *être* vor einem andern Verbo, und der Präposition *pour*, dadurch angedeutet wird, daß einer wohl das Herz, die Kühnheit, die Geschicklichkeit und das Vermögen habe ein Ding zu thun, als:

Il est bien homme pour le faire, er sollte es wohl thun.

Elle est bien femme pour le faire, sie sollte es wohl thun.

Il seroit bien homme pour le faire, er sollte es wohl thun.

Il n'est pas homme pour entreprendre une telle chose, er ist nicht ein solcher Mann, der eine solche Sache sich unterstehen dürfte.

Il est bien assez méchant pour mordre, er ist schlimm genug zu beissen.

Il seroit bien assez hardi pour l'attaquer, er sollte kühn genug seyn, ihn anzugreifen.

Mercke folgende Redens-Arten:

1. *Mourir pour mourir, j'aime autant mourir en France qu'en Allemagne*, weil ich denn sterben muß, so ist mirs gleich viel, ob es in Frankreich oder in Teutschland geschiehet.

Perdu pour perdu, weil es doch verlohren ist.

2. *Pour peu qu'il boive, il est malade*, er mag so wenig trincken als er will, so wird er krank.

Pour peu que l'on se moque delui, il se fâche, wenn man ihn nur ein klein wenig vexiret, wird er flugs böse.

Nota. Es wird auch unterweilen gar nichts für oft-erwehnte Particul zu gesetzt, und das Præsens Infinitivi ganz allein ohne Zusetzung dieser Wörlein *à*, *de*, oder *pour* gebraucht, wann man in der Lateinischen Sprache das Supinum in *um* brauchen möchte, als:

Il est allé visiter un ami, er ist hingegangen einen guten Freund zu besuchen.

Il est allé acheter quelque chose, er ist hingegangen etwas zu Kauffen.

Je viens vous dire, ich komme euch zu sagen.

Je viens vous avertir, ich komme euch zu berichten.

Je viens vous prier, ich komme euch zu bitten.

On vient vous appeller, man kömmt euch zu ruffen.

Il y a là un garçon, qui vient vous appeller, es ist ein Junge welcher kömmt euch zu ruffen.

SUBSECTIO II.

Von dem Perfecto und Plusquamperfecto Infinitivi.

I. Diese werden erstlich insgemein, wie bey den Teutschen und Lateinern, nach einem Verbo gebraucht, als:

Il pense avoir mal fait, er meynet, daß er unrecht gethan hat.

Il ne pense pas avoir mal fait, er vermeynet nicht, daß er böse gethan habe.

Il pense avoir trouvé la pierre Philosophale, er bildet ihm ein, daß er eine grosse Sache erfunden habe.

Je ne pensois pas avoir tant dormi, ich vermeynte nicht, daß ich so lange geschlafen hätte.

Je ne pensois pas vous avoir offensé, ich gedachte nicht, daß ich euch beleidiget hätte.

Je croyois vous avoir fait un grand plaisir, ich gedachte, daß ich euch einen grossen Gefallen erzeiget hätte.

II. Und darnach auch mit den nachfolgenden Præpositionen und Conjunctionen, après nach, sans, ohne, pour, weil, für, oder um, avant que, avant que de, ehedann, als:

Après avoir bien bû & bien mangé, nachdem man (ich, du) wohl gessen und getruncken hatte.

Après avoir dit, nachdem er gesagt hatte.

Après avoir long tems attendu, nachdem ich lange gewartet hatte.

Il ne faut pas sortir du logis sans avoir prié Dieu, man muß nicht ohne Beten aus dem Hause gehen.

- Vous ne vous en irez pas sans avoir déjûné*, ihr werdet nicht un-
 gessen weggehen.
- Il est revenu sans avoir rien fait*, er ist wiedergekommen, und
 hat nichts ausgerichtet.
- Sans avoir rien appris*, und hat nichts gelernet.
- Sans avoir fait aucun exercice*, ohne einiges Exercitium ge-
 trieben zu haben.
- Pour avoir dit*, weil ich, du, er gesagt hat.
- Il a été pendu pour avoir dérobé*, er ist gehängt worden, weil
 er gestohlen hat.
- Pour n'avoir pas cru à Dieu*, dieweil sie nicht an Gott ge-
 glaubet hatten. Pf. LXXVIII.
- Le bon galand fut pendu pour avoir dit la vérité*, der gute Ge-
 selle ward aufgehängt, dieweil er die Wahrheit gesagt
 hatte.
- Avant que d'avoir vu l'ennemi*, ehe denn er den Feind gesehen
 hatte.
- Avant que d'avoir dit un seul mot*, ehe er ein einziges Wort
 gesagt hatte.

SECTIO V.

Vom Gebrauche des Supini.

Das Französische Supinum ist eigentlich wie das Participium der
 Lateiner in *tis*, und wird allezeit mit den Verbis Auxiliaribus *avoir*
 und *être* gebraucht, um ein Tempus Compositum bey den Verbis Acti-
 vis, Neutris und Reciprocis zu machen, oder ein Passivum zu formiren,
 wie bey solchen Verbis oben gnungsam zu sehen ist.

Dabey dann auch zu merken nöthig, daß in etlichen Redens-
 Arten solches Supinum oder Participium Passivum vor das Verbum Auxili-
 are gesetzt wird, davon wir auch allbereit oben bey dem ersten Paulo-
 Plusquamperfecto Indicativi gehandelt haben.

Aber was die Supina der Lateiner anbelanget, die werden von den
 Franzosen auf folgende Weise gegeben:

I. Das erste Lateinische Supinum in *um*, wird mit dem Præsente
 Infinitivi gegeben, ohne Zusehung einiger Particul oder Præposition,
 als:

Allons jouer, Eamus lusum, fort zum spielen, oder, laßt uns
 spielen.

Allons promener, *Eamus ambulatum*, laßt uns spazieren gehen.

Je m'en vai diner, *Eo pransum*, ich gehe zum Mittags Essen.

Je m'en vai souper, *Eo cœnatum*, ich gehe zum Abends Essen.

Je m'en vai coucher, *Eo cubitum*, ich gehe zu Bette.

Je m'en vai le lui dire, ich will gehen, ihm es zu sagen.

Je viens vous dire, ich komme euch zu sagen.

Il lui envoya dire, er ließ ihm sagen.

Je m'en vai pêcher, ich will fischen gehen.

Nous allons chasser aux cerfs & aux sangliers, wir gehen auf das Hirsch- und Schwein-Jagen.

Je m'en vai acheter, querir, chercher, ich will gehen kauffen, ich will gehen holen, ich will gehen suchen.

Je m'en vai voir, oder visiter un ami, ich will einen guten Freund besuchen.

Ils viennent voir & regarder, sie kommen zu sehen und zu schauen.

J'ai été voir, oder j'ai été visiter un ami, ich habe einen guten Freund besucht.

Il s'en ira servir le Roi, er wird gehen den König zu bedienen.

II. Das andere Lateinische Supinum in *u*, wird auch mit dem Præterito Infinitivi gesetzt, indem man das Wörtlein *de* davor setzt, als:

Je viens de voir, de visiter, de chercher, d'acheter, ich komme vom Sehen, vom Besuchen, vom Kauffen; oder, ich habe allererst gesehen, ich habe allererst besucht, ich habe allererst gekauft.

Bisweilen aber wird die Particul *à* vorgesezt, als:

Beau à voir, *Pulchrum visu*, schön zu sehen.

Vilain & deshonnête à dire, *Turpe & inhonestum dictu*, garstig, schändlich und unehrlich zu reden.

Agréable à ouir, *Amœnum auditu*, angenehm zu hören.

Charmant & ravissant à entendre, lieblich und anmuthig zu vernehmen.

Bien aisé à dire, leicht zu sagen.

Mal aisé à faire, schwer zu machen, (thun.)

Und man giebt es auch mit dem Präsente Infinitivi eines Verbi Passivi, mit Vorschung des Wörtleins *de*, wann diese Wörter, *digne, indigne, meriter*, vorhergehen, als:

Digne d'être vu, würdig, daß er gesehen werde.

Indigne d'être lu, des Lesens unwürdig.

Qui ne merite pas d'être lu, das nicht würdig ist, daß es gelesen werde.

Digne d'être aimé & honoré, würdig, daß er geliebet und geehret werde.

Indigne d'être avancé, unwürdig, daß er befördert werde.

Qui merite bien d'être remarqué, das Aufmerckens werth ist.

Qui ne merite pas d'être écouté, das nicht Anhorens werth ist.

III. Bey den Supinis ist wohl zu wissen und in Acht zu nehmen, wann sie verändert sollen werden, gleich als wenn sie Adjectiva wären: Dann es wird nicht allein bey den Verbis Passivis, Reciprocis und Neutris (welche das Verbum Auxiliare *être* gebrauchen) das Supinum also moviret, daß es in dem Genere und Numero mit dem Worte übereinkomme, auf welches es gehet und sich referiret, sondern eben dasselbe geschieht auch bey den Verbis Activis, wann das Wort der leidenden Sache oder Person, (aber nicht der Wirkenden) auf welche das Supinum gehet und damit übereinstimmen muß, vor das Verbum Auxiliare *avoir* gesetzt wird, und anders nicht. Sonsten, wann solches Wort, so da von einem Verbo regieret wird, nach dem Verbo Auxiliari, und zugleich nach dem Supino stehet, so bleibet das Supinum unverändert in dem Masculino, als:

Je vous remercie de la peine, que vous avez prise de me visiter, ich bedanke mich wegen der Mühe, die ihr euch gegeben habt, mich zu besuchen.

J'ai reçu l'étoffe, que vous m'avez envoyée, ich habe den Zeug empfangen, den ihr mir geschickt habt.

J'ai perdu les gans, que vous m'avez donnés, ich habe die Handschuhe verlohren, die ihr mir geschendet hattet.

Nous avons entendu avec déplaisir la querelle, que vous avez eue, wir

wir haben mit Verdruss den Streit vernommen, den ihr gehabt habt.

Faites moi savoir, si vous avez reçu les lettres, que je vous ai écrites, thut mir zu wissen, ob ihr die Briefe empfangen habt, die ich euch geschrieben habe.

Il a bien recompensé la peine, que j'ai eue & prise pour lui, er hat die Mühe, welche ich für ihn übernommen, sehr wohl belohnet.

Ils ont quitte la place, qu'ils avoient assiegée, sie haben den Ort verlassen, den sie belagert hatten.

Elle a perdu la bonne opinion, qu'elle avoit conçue de vous, sie hat die gute Meynung verlohren, die sie von euch gefasst hatte.

Elles ont oublié l'exhortation, qu'on leur avoit faite, sie haben die Vermahnung vergessen, die man ihnen gegeben.

IV. Zu merken ist, wann sich ein Supinum auf zwey Substantiva referiret, so da vorhergehen; und mit der Copula &, als Synonyma zusammen gesetzt werden, daß solches Supinum mit dem letzten übereinkommen muß; mit dem ersten aber, wann solche Substantiva dem Supino nachgesetzt werden, als:

Orage & la tempête, qui s'étoit élevée, das Wetter, und die Ungestümigkeit, die entstanden war.

Il s'étoit élevé un si grand orage & une si furieuse tempête, es war ein so groß Wetter, und eine so grausame Ungestümigkeit entstanden.

Les animaux & les bêtes furent repues, das Vieh und die Thiere wurden gefüttert.

Aber man muß solches gleichwohl nicht thun, und das Supinum nicht verändern, wann nach dem Supino eines Verbi Activi alsobald noch ein ander Verbum in dem Infinitivo, oder in einem andern Modo und Tempore, mit oder auch ohne die Wörter *de* und *que*, darauf folgt, als:

La robe, qu'elle a fait faire, der Rock, den sie hat machen lassen.

Les souliers, que vous avez fait faire, die Schuhe, die ihr habt machen lassen.

Les armes, que j'ai fait apporter, die Waffen, die ich habe bringen lassen.

La chambre, qu'on nous a fait aprêter, das Zimmer, das man uns hat aufräumen lassen.

Les bores, que vous avez commandé de faire, die Stiefeln, die ihr mir zu machen befohlen habt.

Lapriere, que nôtre Seigneur nous a commandé de faire, das Gebet, das der Herr Christus uns zu beten befohlen hat.

Où sont les plumes, que vous avez promis de m'aporter? wo sind die Federn, die ihr mir zu bringen versprochen habt?

Voilà les aiguilles, que j'ai promis de vous donner, da sind die Nähnadeln, die ich euch zu geben versprochen habe.

Je vous envoie les livres, que vous avez désiré, que je vous achèrassè, ich überschicke euch die Bücher, von denen ihr begehret habt, daß ich sie euch kauffen sollte.

Envoyez-moi les épices, que vous avez dit, que vous m'acheteriez, schicket mir das Gewürze, davon ihr gesagt habt, daß ihr mirs kauffen woltet.

Dieu les a fait fructifier, Gott hat sie lassen Frucht bringen.

Elle s'est fait saigner, sie hat ihr eine Ader lassen schlagen.

V. Darnach wird das Supinum auch in denen Neutro-Activis nicht verändert, oder in denen Neutris, welche das Verbum Auxiliare *avoir* gebrauchen, es sey dann, daß sie Passivè mit dem Verbo *être* gebraucht würden, als:

Elle a bien dormi, sie hat wohl geschlafen.

Ils n'ont gueres dormi, sie haben nicht viel geschlafen.

Ils ont toujours couru, sie sind allezeit gelauffen.

Elle n'a pas voulu, sie hat nicht gewolt.

Elle n'a pas désiré, sie hat nicht begehret.

Elle n'a pas sù, sie hat nicht gewußt.

La fille a suivi sa mere, die Tochter hat der Mutter nachgefolget.

La fortune, que vous avez couru, die Gefahr, die ihr ausgestanden habt.

Tout le tems, qu'elle a vécu, die ganze Zeit, die sie gelebt hat.

VI. Auch darff das Supinum bey den rechten Verbis Activis nicht verändert werden, wann es allein auf einen Nominativum, so da vor dem Verbo stehet, möchte gerichtet und referiret werden, wie solches zum mit dem Worte (wirkende) ist angedeutet worden, als:

Ma mere m'a écrit, meine Mutter hat mir geschrieben.

Ma soeur m'a envoyé une belle chose, meine Schwester hat mir was schönes geschicket.

La beauté des dames a souvent débauché les hommes, die Schönheit der Frauen hat oft die Männer verführet.

La douceur de la volupté a perdu plusieurs braves gens, die Süßigkeit der Wollust hat manche treffliche Leute verderben gebracht.

VII. Endlich ist bey den Supinis auch wohl in Acht zu nehmen, daß sie mit dem Articulo Indefinito in dem Genitivo gesetzt werden, wenn sie nach dem Verbo *il y a*, oder auch einem andern Verbo, neben einer Zahl oder einem Worte von Quantitate gebraucht werden, davon eben allbereit bey der Particula Relativa *en* geredet worden, als:

Il y a deux hommes de tuez & quatre de blessés, es sind zwey Männer umgebracht und viere verwundet.

Il y a deux navires de perdus & quatre d'échoués, es sind zwey Schiffe zu Grunde gangen, und viere auf den Sand getrieben.

Il n'y a rien de si caché, que le tems ne découvre, es ist nichts heimlich, das nicht endlich offenbar wird.

Anmerkung.

Was allhier unser Autor Supinum nennet, heisset beyhm Vaugelas und andern Autoribus Participium. Wer also ein mehrers von dieser Materie nachlesen will, der kan nur in des obgedachten Vaugelas seinem Buche, *Remarques sur la langue Françoise* nennen, die *Remarque sur les participes passifs dans les preterita* nachschlagen.

SECTIO VI.

Von dem Gebrauche der Gerundiorum.

I. Das Gerundium in *di*, oder *de* mit dem Infinitivo, wird bey uns auf Teutsch und Lateinisch, gebraucht, nach diesen und dergleichen andern

andern Wörtern mehr: *Desir*, Begierde, *desireux*, *curieux*, begierig, *volonté*, *envie*, Lust, in Willens, *esperance*, Hoffnung, *occasion*, *commodité*, Gelegenheit, *le moyen*, *le pouvoir*, Mittel, oder Vermögen, *permission*, Erlaubniß, *hardiesse*, Kühnheit, *tems*, Zeit, *loisir*, Weile und Misse, *sujet*, *raison*, Ursach, *art*, *science*, Kunst, und dann nach etlichen Verbis, von welchen oben bey dem Gebrauche des Præsents Infinitivi mit mehrern zu sehen ist, als:

Il a grand desir de vous voir, er hat grosse Begierde euch zu sehen.

Il est fort desireux & curieux d'entendre des nouvelles, er ist sehr begierig neue Zeitungen zu hören.

Avoir la volonté de bien faire, Lust haben gutes zu thun.

Il avoit envie de venir, er war Willens zu kommen.

Il a esperance d'aller en France, er hat Hoffnung in Frankreich zu ziehen.

L'occasion de le faire ne s'est pas présentée, es hat nicht Gelegenheit gegeben/ solches zu thun.

Il faut étudier, quand on a le moyen & la commodité de le faire, man muß studieren, wenn man die Gelegenheit und Mittel hat solches zu thun.

Le Medecin lui a donné ordre & permission de boire du vin, der Doctor hat ihm Erlaubniß gegeben, oder erlaubt, Wein zu trincken.

Je prendrai la hardiesse de vous visiter, ich will die Kühnheit nehmen, euch zu besuchen.

Il est tems d'aller au logis, es ist Zeit nach Hause zu gehen.

Je n'ai pas maintenant le loisir d'y aller, ich habe jetzt nicht Zeit dahin zu gehen.

Il n'a pas sujet de se plaindre de moi, er hat keine Ursach sich über mich zu beklagen.

Il entend l'art de bien dire, er verstehet die Kunst, wie man zierlich reden soll.

Anmerckung.

Alle Substantiva erfordern das Gerundium in *di*; und so viel ich weiß, leidet diese Regel keine Exception.

II. Aber wenn die Lateiner ihu Gerundium in *di* mit dem Worte *Gratiâ* gebrauchen, so giebt man es im Frankösischen gemeintlich mit dem Gerundio in *dum*, oder mit der Präposition *pour* und dem Infinitivo, als:

P s

Pour

Pour disputer, Disputandi gratiâ, zu disputiren.

Pour s'exercer, Exercendi gratiâ, exercitii gratiâ, sich zu üben.

On l'a envoyé ici pour apprendre, discendi gratiâ huic missus est, man hat ihn hieher geschickt zu lernen.

III. Das Gerundium in *do*, mit der Präposition *en* und dem Particípio, wird recht gebraucht, wie das Lateinische, und wenn die Lateinischen den Infinitivum mit diesen Wörtlein mit, indem, gebrauchen, als:

En parlant on apprend à parler, mit Reden (in dem Reden) lernet man reden.

En jugeant il ne se faut pas trop hâter, in dem Richten und Urtheilen muß man sich nicht übereilen.

En payant on en sera quitté, mit Bezahlen kommt man davon.

IV. Das Gerundium in *dum*, mit der Präposition *pour*, und dem Infinitivo, wird recht gebraucht, wann man die Ursache andeuten will, warum ein Ding geschieht; wie solches schon oben bey dem Gebrauche des Præsens Infinitivi ist gemeldet worden, als:

Je ne suis pas venu pour boire & pour manger, mais pour causer & discourir avec vous, ich bin nicht Essens und Trinkens wegen gekommen, sondern mit euch zu reden und Gespräch zu halten.

Je suis venu pour m'aller promener avec vous, ich bin gekommen, mit euch spazieren zu gehen.

Pour vous prier de me faire une faveur, euch zu bitten, mit euren Gefallen zu thun.

Nous le ferons pour avoir un peu de plaisir & de passe-tems, wir wollen es thun, ein wenig Lust und Kurzweil zu haben.

Je ne viens pas pour vous mettre en frais, mais pour voir comment vous vous portez, & pour recevoir l'honneur de vos commandemens, ich komme nicht euch in Unkosten zu bringen, sondern zu sehen, wie es euch gehet, und die Ehre eurer Gebote und Befehle zu empfangen.

SECTIO VII.

Allgemeine Regeln.

Die erste Regel.

Das Verbum gehet gemeiniglich vor demselben Worte her, welches von ihm regieret wird. Verbum præcedit istud nomen, quod regit, als:

Apprendre quelque chose, etwas lernen.

Etudier sa leçon, seine Lektion lernen.

Ecrire une lettre à un ami, einen Brief an einen Freund schreiben.

Raconter une histoire à quelqu'un, einem eine Historie erzählen.

Manger du pain & boire de l'eau, Brodt essen, und Wasser trincken.

Penser à la mort, an den Todt gedenden.

Songer à quelque chose, einem Dinge nachdencken.

Se moquer des autres, die andern anlachen.

Jouir des biens du monde, der weltlichen Güter genießen.

Être haï de l'un & aimé de l'autre, von einem gehaßt, und von einem andern geliebet werden.

Dieu aime les humbles & hait les orgueilleux, Gott hat die Demüthigen lieb, und hasset die Hoffärtigen.

Comme la brebis craint naturellement le loup, & que le lièvre fuit le chien; ainsi l'homme a peur de la mort, gleichwie das Schaf sich von Natur vor dem Wolfe fürchtet, und der Haase vor dem Hunde läuft; also fürchtet sich der Mensch für dem Tode.

Il faut rendre à chacun l'honneur, qui lui est dû, man muß einem jeden gebührende Ehre erzeigen.

Davon werden ausgenommen:

I. Erstlich die Dativi und Accusativi der Pronominum Personalium, Interrogativorum und Relativorum, welche man meistens vor die Verba setzet, wie oben bey solchen Pronominibus gnungsam zu sehen ist.

II. Darnach etliche Arten zu reden in der Poeterey und etlichen Sprüchen, in welchen diese Ordnung nicht allezeit in Acht genommen wird, als:

Qui

Qui chapon mange, chapon lui vient, wer was Gutes isset, bekommt was Gutes.

Die andere Regul.

Das Participium eines Verbi wird oft zierlich den Verbis *aller*, *venir*, *s'en retourner*, in den meisten Temporibus nachgesetzt, als:

Il s'en va regardant, er gehet und siehet.

Il s'en alloit songeant, er gieng hinweg und gedachte.

Il s'en alla riant, er gieng hinweg und lachte.

Ils s'en sont allez dansant, sie sind mit Tanzen weggegangen.

Ils vont disant par tout, sie gehen und sagen überall.

Ils vont mangeant par les ruës, sie gehen und essen auf Gasse.

Elles s'en vont racontant, sie gehen und erzehlen.

Elles s'en vont chantant, sie gehen und singen.

Il venoit soufflant & haletant, er kam und schnaubete.

Il s'en retourna grondant & marmotant, er kehrete um und grunzete.

Die dritte Regul.

Das Verbum *aller* wird oft vor einem andern Verbo gebraucht um eine Sache anzudeuten, die alsobald geschehen soll, desgleichen das Verbum *venir* mit der Particul *de*, etwas anzuzeigen, das allertüchtigst geschehen ist. Und diese letzte Art zu reden wird gemeiniglich auch dem Verbo *faire* gegeben, indem man die Negation *ne* vor, und die Conjunction *que* mit der Präposition *de* nachsetzet, als:

Il s'en va faire nuit, es wird bald Nacht werden.

Je m'en vais boire à vous, ich will es euch bringen.

Je m'en vais aprêter le déjeuner, ich will alsobald das Frühstück fertig machen.

Je m'en vais vous dire une bonne nouvelle, qu'on vient de m'apporter tout maintenant, ich will euch eine gute Zeitung sagen, die man mir allererst gebracht hat.

Je m'en vais vous raconter une plaisante histoire, que je viens d'entendre tout à cette heure, ich will euch eine lustige Geschichte erzehlen, die ich izt allererst gehört habe.

Comme nous allons entendre, wie wir nun bald hören werden.

Comme vous venez d'entendre, wie ihr kurtz zuvor gehört habt.

Je viens de me lever: je ne fais que de me lever, ich bin eben aufgestanden.

Je viens de boire, je ne fais que de boire tout à cette heure, ich habe nun eben getruncken.

Je viens d'oüir une nouvelle, ich habe da gleich eine Zeitung gehört.

Je viens de m'aviser d'une bonne invention, ich habe mich eben izund auf einen hübschen Fund bedacht.

Je ne fais que d'arriver, oder *je viens d'arriver*, ich komme eben an.

Je ne fais que d'arriver tout présentement en Sicile, ich bin nun eben in Sicilien ankommen.

Il faut que je vous raconte ce, qui vient de m'arriver, ich muß euch erzehlen, was mir allererst wiederfahren ist.

Je vous dirai une fantaisie, qui vient de me prendre, ich will euch etwas sagen, das mir nun gleich izo in den Sinn gekommen (allerweile eingefallen) ist.

Insonderheit aber giebt man es meist mit *ne faire que de*, wann man negativè redet, und daß in der Deutschen Sprache das Wörtlein *Nur* dabey gebraucht wird, und solches in allen Temporibus, ausgenommen in dem Præsente, und in dem Perfecto Secundo Coniunctivi nicht, dieweil man in solcher Art zu reden diese zwey Tempora negativè nicht gebraucht, als:

Je ne fais que d'arriver & d'entrer, ich bin nur izund allererst ankommen und hineingegangen.

Il ne fait que de venir, er ist nur allererst gekommen.

Il ne fait que de sortir, er ist nur izt erst ausgegangen.

Mercke allhier wohl, was von solcher Art zu reden mit *faire* ist gesagt worden, daß die Präposition *de* hinten dabey seyn muß: Dieweil man zuweilen etliche findet, welche haben wollen, daß sie ausgelassen werde. Aber, (wie Maupas solches gar wohl in Acht genommen,) wann das Wörtlein *de* nicht dazu gesetzt wird, so bedeutet die Rede eine stetige Fortsetzung (Continuation) eines Thuns, als wenn man wolte

wolte sagen, daß man immerdar, stetig, und gleichsam ohne Unterbrechung dieses und jenes thue, oder daß man nichts anders thue, als dasselbige davon man redet, als:

Il ne fait qu'entrer & sortir, qu'aller & venir, er thut nichts als aus- und eingehen, nichts als gehen und kommen.

Il ne fait que courir, er thut nichts als lauffen.

Il ne fait que boire & manger, er thut nichts als essen und trinken.

Vous ne faites qu'étudier, que lire & écrire tout le long du jour, ihr thut nichts als studiren, nichts als lesen und schreiben den ganzen Tag lang.

Jedoch läßt man auch in etlichen dergleichen Reden, davon zuvorn gesagt worden, das *de aus*, als:

Il ne fait que commencer, er fängt nur erst an.

On ne fait que commencer, man fängt nur erst an.

Nous ne faisons que commencer, wir fangen nur erst an.

Je ne faisois que me coucher, ich hatte mich eben niedergelegt.

Je ne faisois que me lever, ich war eben aufgestanden.

Siehe, was wir schon oben davon angemercket haben bey dem Gebrauch des Præteriti p. 188. 189.

Die vierdte Regel.

Weil die Frankosen einen sonderlichen Unterscheid in dem Gebrauch dieser zwey Wörter *aller* und *venir* in Acht nehmen, so ist wohl zu mercken, daß derselbe hierin bestehet: Das Verbum *aller* gebrauchet man, wann man andeuten will, daß einer von uns an einen andern Ort gehet; Und hergegen das Verbum *venir*, wenn man sagen will, daß einer von einem andern Orte zu uns kommt, als:

Il me le faut aller voir, ich muß ihn besuchen.

Je vous irai voir, ich will euch besuchen.

Quand viendrez vous nous visiter? wann werdet ihe uns besuchen?

Allez chez vous, gehet in euer Haus.

Venez m'appeller, Kommt und ruffet mich.

Je vous viendrai appeller, sich will kommen und euch ruffen.

Je vous vai appeller, ich will hingehen, und euch rufen.

Darnach auch dieses wohl in Acht zu nehmen ist, daß das Præteritum Perfectum Simplex vom Verbo *être*, und sonderlich bey einem andern Verbo, das in dem Infinitivo stehet, gar oft gebraucht wird, an statt des Perfecti Simplicis von dem Verbo *aller*, als:

Il le fut trouver, an statt: *il l'alla trouver*, er gieng zu ihm.

Nous le fâmes voir, an statt: *nous l'allâmes voir*, wir giengen zu ihm.

Je fus trouver un ami, an statt: *j'allai trouver un ami*, ich gieng hin, einen guten Freund zu besuchen.

Die fünffte Regel.

Wenn die Verba *parler*, *boire*, *être*, *penser*, *tenir*, *s'adresser*, und *se fier* einen Dativum eines Pronominis Personalis erfordern, so muß es der Dativus des Pronominis Absoluti seyn, mit seinem Articulo Indefinito, dem Verbo nachgesetzt; wie solches schon bey dem Syntaxi solcher Pronominum ausführlich ist angedeutet worden, als:

Parlez-vous à moi, redet ihr mit mir.

Avez-vous bu à moi? habt ihr mir zugetruncken?

Ce n'est pas à moi, es ist nicht mein.

Avez-vous aussi pensé à moi? habt ihr auch an mich gedacht?

Il ne tient pas à moi, es liegt an mir nicht.

Voici une lettre, qui s'adresse à vous, hier ist ein Brief an euch.

Je me fie bien à elle, ich traue ihr wohl.

Die sechste Regel.

Man braucht gar oft das Verbum *savoir* mit einer Negation und mit dem Pronomine *que*, oder auch mit andern Wörtern, vor einem andern Verbo in dem Infinitivo, und alsdenn wird das Verbum *devoir* oder sollen darunter verstanden, als:

Je ne sai que faire, als wolte man sagen: *Je ne sai ce, que je dois faire*, ich weiß nicht, was ich thun soll.

Il ne sait que dire, er weiß nicht, was er sagen soll.

Je

Je ne savois, que juger, ni que penser, ich wuste nicht, was ich davon urtheilen noch gedencfen solte.

Ne sachant, que dire, ni que faire, weil er nicht wuste, was er sagen oder thun solte.

Olynde ne sachant, que répondre à cette harangue, als die Olynde nicht wuste, was sie auf die Rede antworten solte.

Je ne sai, que résoudre, ni que m'imaginer, ich weiß nicht, was ich mich entschliessen, oder mir einbilden soll.

Je ne sai, comment faire, ich weiß nicht, wie ich es machen soll.

Ne savoir, à qui en attribuer la faute, nicht wissen, wem man es zuschreiben, und die Schuld geben soll.

Il ne sait, où aller, de quel côté se tourner, de quel bois faire fleche, ni sur quel pié danser, er weiß nicht, wohin er sich begeben oder wenden, und was er anfangen soll.

Ils ne savent, à quel Saint se vouër, sie wissen nicht, wem sie sich ergeben, oder mit wem sie es halten sollen.

Jedoch ist es auch nicht unrecht, wenn man das Verbum *devoir* darzu seket, als:

Je ne sai ce, que je dois faire, ich weiß nicht, was ich thun soll.

Je ne sai, quel chemin je dois prendre, ich weiß nicht, welchen Weg ich nehmen soll.

Je ne sai, de quel autheur je me dois servir, ich weiß nicht, wofür ein Buch ich brauchen soll.

Dergleichen giebt es auch mit dem Verbo *avoir*, wennes es mit der Negation *ne*, und mit dem Pronomine *que* gebraucht wird, indem man gleichsam das Verbum *pouvoir* darunter verstehet, als:

Elle n'a plus que perdre, an statt: *Elle n'a rien à perdre*, sie hat nichts mehr zu verlieren.

Also auch:

Trouver à qui parler, jemand finden, mit dem man reden kan.

Die siebende Regel.

Es sind viel schöne Arten zu reden, Sprüche und Sprüche Wörter, in welchen auch diese Wörter *Rien de meilleur*, etc.

point de meilleur, verstanden werden, wiewohl sie dabey nicht stehen, als:

Il n'est, que d'être matineux, es ist nichts bessers, als früh auf seyn.

Il n'est, que d'apprendre en jeunesse, es ist nichts bessers, als in der Jugend lernen.

Il n'est fausse, que de appetit, es ist kein besser Koch, als der Hunger.

Il n'est ouvrage, que de maître, es ist kein besser Werck, als des Meisters.

Il n'est, que l'air des champs pour la santé, es ist keine bessere Luft für die Gesundheit, als die Feld-Luft.

Il n'est trésor, que de santé, es ist kein besserer Schatz, als die Gesundheit.

Die achte Regel.

Mit den Verbis *timendi* hat es eine merckliche Wortfügung, welche in etwas mit der Lateinischen überein kömmt, und auch in etwas anders ist: Denn bey den Lateinern verstehet man allezeit das Widerspiel desjenigen, was da scheint gesaget zu werden, aber in dem Französischen nicht allezeit, sondern es wird nachfolgender Unterscheid gehalten:

Wann man nach einem Verbo *metuendi* noch ein ander Verbum setzet, und mit solchem letztern Verbo affirmative reden will, so wird die Negation *ne* vor das letzte Verbum gesetzt, dafern solches mit *que* in dem Präsente, Imperfecto secundo, Perfecto & Plusquamperfecto secundo gebraucht wird; zu dem Infinitivo aber setzet man die Negation *ne* nicht, und ist gleichwohl ein Sensus affirmativus, als:

Je crains, qu'il ne pleuve, ich fürchte, daß es regnen wird.

J'ai peur, qu'il ne vienne, ich fürchte, daß er kommen werde.

Je craignois, que vous ne fussiez malade, ich fürchtete, daß ihr krank wäret.

Je craignois, que vous ne fussiez fâché, ich fürchtete, daß ihr würdet zornig seyn.

J'avois peur, qu'il ne vous arrivât du mal, ich besorgete, daß euch etwas Böses widerfahren möchte.

Q

J'avois

J'avois peur, qu'il ne vous fit tort, ich besorgete, daß er euch unrecht thun würde.

J'avois peur, qu'on ne vous eût dit, ich fürchtete, daß man euch gesagt hätte.

Je craignois, que vous ne m'eussiez oublié, ich besorgte, daß ihr meiner würdet vergessen haben.

Je craignois, qu'on ne vous eût trahi, ich besorgete, daß man euch verrathen hätte.

Je crains de rencontrer des voleurs, ich fürchte Straßenräuber anzutreffen.

J'ai peur de perdre, ich fürchte, daß ich verspiele oder verliere.

Je n'ai pas peur de gagner, ich fürchte mich nicht, daß ich gewinnen werde.

J'ai peur de vous incommoder, ich fürchte euch Ungelegenheiten zu machen.

J'avois peur de vous incommoder, (importuner,) ich fürchte euch zu beschwehren.

Il a peur d'être battu, er fürchtet, daß er geschlagen wird.

J'avois peur de vous avoir offensé, ich besorgte, euch beleidigt zu haben.

Wann man aber Negativè, mit solchem zweyten Verbo reden will, so setzet man allezeit zwey Negationes darzu: nemlich *Ne pas, Ne point, Ne rien, Ne personne, Ne jamais, Ne plus, Ne que*, und dergleichen. Ausgenommen mit dem Infinitivo, da die letzte Negation auch bisweilen ausgelassen wird, als:

Je crains, qu'il ne fasse pas beau tems, ich fürchte, daß es schön Wetter wird.

J'ai peur, qu'il ne vienne pas, ich besorge, daß er nicht kommen wird.

Je crains, qu'il ne puisse pas, ich befürchte, daß er nicht können wird.

J'ai peur, que cela ne se fasse pas, ich befürchte, daß es nicht geschehen wird.

J'ai peur, qu'il n'ait point d'argent, ich befürchte, daß er kein Geld hat.

J'ai peur, que nous ne ferons rien, ich fürchte, daß wir nicht ausgerichtet werden.

J'ai peur de ne trouver personne, ich besorge, daß ich niemand antreffen werde.

J'ai peur, qu'il ne soit jamais grand Docteur, ich besorge, daß er kein grosser Doctor werden wird.

J'avois peur, que vous ne vinsiez pas, ich besorgete, daß ihr nicht kommen würdet.

J'avois peur de n'être pas convié, ich fürchtete, daß ich nicht würde geladen werden.

Il a peur de n'être pas prié, er fürchtet, daß er nicht wird gebeten werden.

Je suis venu de moi même, de peur de n'être pas prié, ich bin von mir selbst gekommen, aus Furcht, daß ich nicht möchte gebeten werden.

Je n'ai pas peur de n'être pas bien traité, ich besorge mich nicht, daß ich nicht sollte wohl tractiert werden.

Je n'ai pas peur de n'être pas employé; mais de n'être pas bien payé, ich besorge nicht, daß ich nicht sollte zu thun bekommen; allein ich befürchte, daß ich nicht wohl werde bezahlet werden.

Ebener massen verhält sichs mit den Verbis Dubitandi, wann sie so viel bedeuten als fürchten; wie sie denn oft in der Bedeutung genommen werden. Aber wenn sie ihre rechte Bedeutung behalten, so gebraucht man sie auf folgende Weise, als:

Les Espagnols ont toujours redouté, que ce mariage se fit, die Spanier haben allezeit besorget, daß die Heyrath geschehen möchte.

Je doute, (ou je suis en doute) si je pourrai venir ou non, ich zweifele daran, ob ich werde kommen können.

Je doute, qu'il vienne, ich zweifele, daß er kommen wird.

Je suis en doute, si nous aurons du beau tems ou non, oder, je doute, que vous ayons du beau tems, ich zweifele daran, ob wir schön Wetter bekommen werden, oder nicht.

Je ne doute pas, qu'il ne vienne, & qu'il ne le fasse, ich zweifele nicht, er wird kommen und wirds thun.

Je ne doute pas, que vous n'ayez bonne compagnie, ich zweifele nicht daran, ihr werdet gute Gesellschaft haben.

Je ne doute pas, que nous n'ayons de bon vin, & ne soyons bien traités, ich zweifele nicht daran, wir werden guten Wein haben, und wohl getractiret werden.

Mais ne doutez pas aussi, que vous ne soyez bien payé, zweifelt nicht daran, ihr sollet wohl bezahlet werden.

Dergleichen Arten zu reden sind auch fast die nachfolgende mit der Conjunction *que ne* (*quin*) und *tant que ne*, bis daß, (*usque dum*) einem Verbo in dem Coniunctivo vorgesezt, als:

Je n'y irai pas, qu'on ne me mande, ou m'appelle, ich will nicht hingehen, bis daß man mich entbietet oder ruffet.

Je n'y irai pas, qu'on ne me promette toute liberté, ich will nicht hingehen, man verspreche mir denn allen freyen Willen.

Je ne sortirai pas, que je n'aye reçu de vous ce, que vous m'avez promis, ich will nicht heraus gehen, bis ich von euch empfangen habe, was ihr mir versprochen habt.

Je ne sors point du logis le matin, que je n'aye mangé un morceau & pris un doigt (doigt) de vin, ich gehe des Morgens nicht aus dem Hause, ich habe denn einen Bissen gessen, und einen Trunc Wein zu mir genommen.

Je ne le croirai pas, que je ne le voye, ich will es nicht glauben bis ich es sehe.

Die neunte Regel.

Von diesen dreien Verbis *garder*, sich hüten, *defendre*, vertheidigen, und *empêcher*, verhindern oder wehren, ist zu merken, daß sie bey dem nachfolgenden Verbo eine Negation erfordern, wann es in dem Coniunctivo stehet; und keine haben wollen, wann es in dem Infinitivo ist: Und wird gleichwohl auf beyde Manieren ein Sinn und Sententia negativus verstanden, als:

Gardez-vous bien de faire cela; oder: Gardez vous bien,

vous ne fussiez cela, hütet euch wohl, das zu thun; Oder: *Sehet wohl zu*, daß ihr das nicht thut.

Gardez vous bien de dire cela; oder: *Gardez vous bien, que vous ne le disiez à personne*, hütet euch wohl, solches zu sagen; Oder: *Sehet wohl zu*, daß ihr es niemand saget.

Gardez de vous couper, sehet zu, daß ihr euch nicht schneidet.

Gardez de vous brûler, sehet zu, daß euch niemand verbrennet.

Le Roi a defendu de porter des passemens d'or & d'argent, oder, *qu'on ne porte point des passemens d'or & d'argent*, der König hat verboten, daß man keine güldene und silberne Schnüre tragen soll.

Le Medecin lui a defendu de boire du vin, der Doctor hat ihm verboten, daß er keinen Wein trinken soll.

Je vous empêcherai bien d'y aller, ou *que vous n'y alliez*, ich will euch wohl verhindern, daß ihr nicht hinein gehen sollet.

On l'empêchera bien de faire, ou, *qu'il ne fasse telles sottises*, man wird es ihm wohl wehren, daß er solche Narrensposen nicht thue.

Vous ne n'empêcherez pas de parler, oder, *que je ne parle*, ihr werdet mir nicht wehren, daß ich nicht reden soll.

On ne la peut pas empêcher de lui écrire, oder, *qu'elle ne lui écrive*, man kan ihr nicht verwehren, daß sie ihm nicht schreibe.

Cela ne n'empêchera pas de vous aimer, oder, *que je ne vous aime*, das wird mich nicht verhindern, daß ich euch nicht lieb haben solte.

Hergegen aber wann diese drey Wörter *n'avoir garde* beyssammen gebraucht werden, so haben sie nicht einen Sinn oder Verstand einer Negation, sondern vielmehr einer Affirmation; sie negiren nicht, sondern sie affirmiren; Non negant, sed affirmant, als:

Je n'ai garde de le faire, ich will mich wohl hüten, oder: ich bin nicht Willens, das zu thun.

Je n'ai garde d'y aller, ich will mich wohl hüten, dahin zu gehen.

Je m'en donnerai bien de garde, oder je n'ai garde, ich will es wohl bleiben lassen.

Also ist es auch sehr gebräuchlich, daß man bey einem Verbo, so mit der Conjunction *que* einem Comparativo nachgesetzt wird, die Negation *ne* gebrauchet, und ist doch ein affirmativus Sensus oder Bekräftigungs-Verstand, wie davon oben bey dem Syntaxi der Nominum Substantivorum in der XVI. Regul pag. 145. zu sehen ist.

Die zehnte Regul.

Es ist auch eine wunderliche und doch sehr merckliche Bedeutung der zwey Wörter *avoir beau*, weil sie gar offte und viel gebraucht werden. Sie bedeuten aber so viel als: man mag, man muß lange, es ist vergebens, oder, es ist umsonst, daß man dieses oder jenes thue, oder sage, als:

Favois beau attendre, ich hätte lange warten müssen, oder ich würde wohl haben warten müssen.

Vous avez beau m'aimer, ihr möget mich so sehr lieben als ihr wollet. Ich kan auch sagen: es ist umsonst oder vergebens, daß ihr mich liebet.

Il a beau être sage, il ne sera pourtant pas avancé, er mag so witzig seyn als er will, er wird doch nicht befördert werden.

On a beau prêcher, à qui n'a cure de bien faire, es ist alles Predigen umsonst, wann einer nicht will gut thun.

On a beau dire, chacun aime les manieres de sa nation, man mag sagen was man will, ein jeder hat die Gebräuche seines Landes lieb.

Les faux rapporteurs ont beau me juger; j'appelle de leurs injustes arrêts par devant ma bonne conscience, die falschen Ankläger mögen mich urtheilen, wie sie wollen; ich beruffe mich, oder appellire von ihren ungerechten Urtheilen auf mein gut Gewissen.

Vous avez beau dire, que vous avez une bonne Religion; je ne crois pas, si vous ne le montrez par une honnête vie, es ist vergebens, daß ihr lange saget, ihr habet einen rechten Glauben; ich glaube es nicht, so ihr es nicht mit einem frommen Leben und mit guten Wercken bezeuget und darthut.

Jedoch bedeuten solche zwey Wörter auch bisweilen so viel, als es ist gut, es ist leicht, es kommt nicht schwer an, als:

Vous avez beau dire, vous en parlez bien à votre aise, ihr habt gut sagen.

Vous avez beau faire, votre pain est déjà gagné, ihr habt gut machen, eure Kost ist schon gewonnen.

Vous avez beau boire, votre cave est pleine de vin, ihr habt gut trincken, euer Keller ist voll Wein.

Die eilffte Regel.

Nach denen Verbis *ouïr, voir* und *se laisser*, wird oft ein Dativus gesetzt, wann noch ein Verbum dabey gefüget ist, als:

J'ai souvent ouï dire à mon Pere ou à un tel, qu'il étoit fort savant, ich habe oft meinen Vater, oder den und den hören sagen, daß er ein gelehrter Mann wäre.

Je lui ai ouï dire à lui même, ce que je vous dis, ich habe ihn selbst hören sagen, was ich euch sage.

Je lui ai plusieurs fois ouï conter cette fable, ich habe ihn mehrmal diese Fabel hören sagen.

J'ai souvent ouï parler de cela à mon hôte, ich habe oft meinen Wirth davon hören reden.

J'ai souvent ouï raconter à mon grand pere la cruauté du massacre de Paris, ich habe von meinem Großvater die Grausamkeit des Blutbads zu Paris oftmals hören erzehlen.

Je lui ai ouï faire ce conte plusieurs fois, ich habe ihn das Ding oftmals hören erzehlen.

Je l'ai ouï dire à certains Gentils-hommes, qui étoient venus de France, ich habe es von etlichen Edelleuten gehört, welche aus Frankreich kommen waren.

J'ai vu faire une belle cure à un operateur, ich habe einen Arzt eine schöne Cur sehen thun.

Je lui ai vu faire un beau trait, ich habe ihn ein schön Stück sehen machen.

Je lui ai vu couper d'un coup un gros bâton, ich habe ihn einen großen Stock in einem Streiche durchhauen sehen.

Les enfans font ce, qu'ils voyent faire aux autres, & disent ce, qu'ils ont oüi dire à d'autres, die Kinder thun, was sie andere sehen thun, und reden, was sie von andern gehört haben.

Laissez faire cela à un autre, lasset einen andern das thun.

Il faut laisser dire telles choses à une femme outrée de douleur, solche Sachen muß man eine Frau reden lassen, welche von Schertz gantz eingenommen ist.

Il faut laisser faire telles choses à un insensé, einen unsinnigen Menschen muß man solche Dingethun lassen.

Faire sauter un fosse ou une haye à son cheval, sein Pferd über einen Graben / oder über einen Zaun springen lassen.

Cleopatre se donna la mort en se faisant mordre à un aspic, die Cleopatra brachte sich um ihr Leben, indem sie sich von einer Schlange stechen ließ.

Un chacun se laisse porter à sa passion, ein jeder läßt sich von seinen Affecten und Zuneigungen beherrschen.

Un homme sage ne se doit pas laisser emporter à ses passions ni rien faire par incontinence, ein weiser Mensch soll sich von seinen Affecten nicht einnehmen lassen, noch etwas aus Unmäßigkeit thun.

Die zwölffte Regul.

Diese Verba *aider, assister, croire, favoriser, remercier, secourir* und *servir*, erfordern einen Accusativum der Person, als:

Aider quelqu'un, einem helfen.

Assister les pauvres, den Armen beystehen, und den Bedrängten helfen.

Il faut croire les ministres & les medecins, man muß den Pfarrherrn und Aertzten glauben

Il faut croire la Sainte Ecriture étant la parole de Dieu, man muß der Heil. Schrift, als Gottes Worte, Glauben zustellen.

Favoriser les bons, den Frommen beystehen.

Remercier ceux, qui nous font du bien, denen danken, die uns Gutes thun.

Secourir une ville, einer Stadt zu Hülffe kommen.

Jedoch werden diese drey, *croire*, *assister* und *servir*, auch gar oft mit dem Dativo gebraucht; und die zwey letzten insonderheit, wann das eine so viel bedeutet als beywohnen, oder darbey seyn, und darbey stehen, und das andere so viel als nützen, oder dienstlich und beförderlich seyn, als:

On croit plus aux yeux qu'aux oreilles, man glaubet dem Gesichte mehr als dem Gehöre.

Assister à une affaire, bey einem Handel stehen.

Les petits biens servent aux pauvres, kleine Güter sind den Armen dienstlich und beförderlich.

Les bonnes doctrines & remontrances ne servent de rien au méchant, gute Lehren und Vermahnungen helfen nicht bey dem Gottlosen.

Und mit *croire* sagt man auch: *Croire en Dieu*, an Gott glauben; *Croire un Dieu*, glauben, daß ein Gott sey.

Die dreyzehnte Regel.

Das Verbum *Demander* erfordert einen Dativum der Person, wann es so viel bedeutet, als einen fragen, oder auch von einem begehren, fordern, und einen um etwas bitten; aber es hat den Accusativum, wann es so viel heisset, als nach einem Menschen, oder nach etwas fragen, und dann auch allezeit den Accusativum der Sachen, die man fraget und begehret, als:

Demandez à cet homme-là, si nous sommes au droit chemin, fraget den Mann da, ob wir auf dem rechten Wege sind.

Demandez à ces gens-là, quelle heure il est, fraget die Leute da, wie viel Uhr es ist.

Demandez lui ce qu'il veut, fraget ihn, was er will.

Demander pardon à quelqu'un, einen um Verzeihung bitten. (Ein Teutscher hat sich in Acht zu nehmen, daß er nicht saget *prier pardon*.)

Demander congé au maître, den Meister oder Herrn um Urlaub bitten.

Demander de l'argent à quelqu'un, Geld von einem fordern.

Il lui demanda la vie, et bat ihn um das Leben.

Qui demandez-vous? nach wem fraget ihr?

Je demande vôtre frère, ich frage nach eurem Bruder.

*Demandez la rue & le logis. fraget nach der Strasse und dem
Losemente.*

Demander le chemin, nach dem Wege fragen.

Demander son salaire, seinen Lohn begehren.

Die vierzehnte Regel.

Die Wörter *enseigner, apprendre*, anstatt *lehren*, erfordern ein Accusativum der Person, wann kein *Nahme* oder Substantivum der Sache, die man lehret, hinzugesetzt wird, und einen Dativum, wann man die *Nahmen* der Sachen oder *Künste* darzu setzet; sonst aber einen Accusativum der Sachen, als:

Il faut enseigner les ignorans, man muß die Unwissenden lehren.

Il instruit & enseigne bien les enfans, er lehret und unterweiset die Kinder wohl.

Il les enseigne à lire & à écrire, er lehret sie lesen und schreiben.

Enseigner une science à quelqu'un, einem eine Kunst und Wissenschaft lehren.

Il lui a enseigné la Philosophie, er hat ihm die Philosophie gelehret.

Die funffzehnte Regel.

Das Verbum *Etudier* erfordert das Wort oder Substantivum der *Wissenschaft*, die man studiret, in dem Accusativo, oder auch mit den Präpositionen; sonst aber hat es nur schlecht den Accusativum, wann es mit *legon*, oder mit einem andern Worte gebraucht wird, daß es viel heisset als *lernen, auswendig lernen, oder auf etwas studiren*: und mit dem Dativo braucht mans, wenn es so viel bedeutet, als *sich eines Dinges bestreiffen*, als:

Il étudie le droit, oder en droit, er studiret in den Rechten, er studiret Jura.

Il étudie la Medecine, oder en Medecine, er studiret die Arzney, oder in der Arzney.

Il étudie sa leçon, er lernet seine Lektion.

Il étudie un sermon, er studiret auf eine Predigt.

Il étudie un compliment, er studiret auf ein Compliment,
(Wort-Gepränge.)

Il étudie une harangue, er studiret auf eine Oration.

S' étudier à quelque chose, à quelque galanterie, sich eines
Dinges befließen, sich auf eine artliche (kurzweilige)
Sache legen.

Die sechzehnte Regel.

Das Verbum *jouër* erfordert einen Ablativum der Musicalischen
Instrumenten, und einen Dativum von allerley Spielen; sonst aber
allezeit einen Accusativum der Sachen, die man spielt, und darum man
spielt, als:

*Jouër des orgues, du lut, de l'épinette, de la harpe, du violon, de la
flûte, ou du flageolet*, auf der Orgel, Laute, Instrument,
Zarpffen, Geige, Flöthen, oder Kleinen Pfeiffen spielen.

Jouër aux échecs, aux Dames, aux cartes, aux dez & à la paume,
im Schachspiel, auf der Dame, in der Chartre, in den Würf-
feln, und mit dem Ballen spielen.

Jouër à la bête, ou à l'homme, mit dem Thiere oder Menschen
spielen.

Jouër un Psaume, einen Psalm schlagen.

Jouër une belle chanson, ein schön Lied schlagen.

Jouër une belle pièce, ein schön Stücke schlagen.

Jouër le déjeuner, um ein Frühstück spielen.

Jouër la collation, um eine Collation spielen.

Jouër une discretion, um eine Discretion spielen.

Jouër quelqu'un, einen betrügen.

Se jouër de quelqu'un, einen auslachen.

Se jouër à quelqu'un, sich an einem reiben.

Die siebzehnte Regel.

Desgleichen wird das Verbum *se battre* mit einem Dativo gesetzt,
wenn es die Sache oder ein Instrument andeutet, damit man sich schlä-
get: Davon oben bey dem Syntaxi der Nominum Substant. p. 136. 137.
zu sehen ist. Auf gleichmäßige Art werden auch die Verba *imputandi*,
und die Verba des *Successus* mit dem Dativo gesetzt, als:

Tenir à honneur & à faveur, für eine Ehre und Gnade hal-
ten.

Tenir à deshonneur, reputed à honte, für eine Unehre halten.

Je me repete cela à grand honneur, ich achte mir das für eine grosse Ehre.

À sa honte & confusion, zu seiner Schande und zu seiner Hohne.

Abraham a crié, & il lui a été aloué à justice, Abraham klagte, und es ward ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.

Und solche Urten zu reden sind auch diese nachfolgende:

Aller à petites journées, langsam reisen.

Suivre quelqu'un à petits pas, einem allgemach nachfolgen.

Passer le tems à quelque chose, die Zeit mit etwas zubringen.

Gagner au jeu, ou, à jouer, im Spiele, oder, mit Spielen gewinnen.

Il a gagné beaucoup d'argent à la paume, er hat viel Geld im Ballhause gewonnen.

Il l'a gagné aux dés & aux cartes, er hat es mir Würfeln und Carten gewonnen.

Also werden sehr viel Verba gefunden, welche bald mit dem Genitivo, bald mit dem Dativo, und dann auch mit dem Accusativo gebraucht und gefüget werden, welche man in einem guten Dictionario suchen, und mit der Zeit durch die lange Übung und fleißige Anmerkung lernen muß.

Die achtzehnte Regul.

Diese zwey Verba *se mettre* und *se prendre*, werden oft für anfangen gebraucht, und das folgende Verbum setzet man in dem Infinitivo mit der Particul *à*, als:

Quand on lui en parle, il se met à gronder, wann man ihm davon redet, fängt er an zu murren.

Elle se prend à pleurer & à crier comme une vache, so fängt sie an zu weinen und zu schreyen wie eine Kuh.

Il se met à rire & à danser, er fängt an zu lachen und zu tanzen.

Lors qu'il entendit cela, il se prit à rire, wie er das hörte, fing er an zu lachen.

(Cont.)

Comme l'armée se prit à marcher, wie das Kriegs-Heer anfieng zu gehen.

Aussitôt qu'il nous vit, il se mit à fuir, so bald er uns sahe, fieng er an zu lauffen.

Quand il se met une fois à jouer, il ne peut plus cesser, wenn er einmal anfängt zu spielen, so kan er nicht mehr aufhören.

Un soldat François se mit à crier: le Roi est pris, ein Französischer Soldat fieng an zu ruffen: Der König ist gefangen.

Die neunzehnte Regel.

Diese zwey *faillir* und *penfer* werden offt bey einem andern Verbo gebraucht, daß sie so viel bedeuten, als *schier*, *bald*, *bey nahe*, oder, *es hat nicht viel gefehlet*, daß ic. als:

J'ai failli à tomber dans l'eau, ich wäre bey einem Haare in das Wasser gefallen.

Il a failli à se rompre le cou, er hätte bald den Hals gebrochen.

Elle a failli à mourir de peur, sie wäre schier für Angst gestorben.

J'ai failli à être pris, es hat nicht viel gefehlet, daß ich wäre gefangen worden.

Ils ont failli à être noyez, es hätte nicht viel gefehlet, daß sie ersoffen wären.

Ils faillirent à pâmer de rire, sie vergiengen bald für Lachen.

J'ai pensé mourir cette nuit du mal de dens, ich meynete, ich müste diese Nacht vor Zahnweh sterben, oder, ich wäre diese Nacht bald vor Zahnweh gestorben.

Jepençois créver de rire, ich gedachte, ich müste für Lachen zerspringen.

Nous pensâmes faire naufrage, wir hätten bald Schiffbruch gelitten.

Il pensa mourir de regret, er wäre fast für Leid gestorben.

Elle pensa gâter toute l'affaire, sie hätte bald den ganzen Handel verdorben.

Quana

Quand elle oüit cela, elle pensa tomber morte, als sie das hörte
wäre sie bald gar todt niedergefallen.

La maladie a failli à l'emporter hors de ce monde, car il a été
malade à l'extrémité, die Kranckheit hätte ihm bald
den Garcus gemacht, denn er ist auf den Tod krank
gewesen.

Die zwanzigste Regul.

Auf die Frage *d' où*, unde, woher, antwortet man mit dem Ablativo, als:

D' où venez vous? wo kommt ihr her?

D' où êtes vous? (de quel país êtes vous?) wo seyd ihr her? aus
welchem Lande seyd ihr?

Je suis d'Allemagne, d'Elface, ich bin aus Teutschland, aus
dem Elsaß.

Je viens des país bas, ich komme aus den Niederlanden.

Nous venons de Hambourg, wir kommen von Hamburg.

Nous venons de Vienne, wir kommen von Wien.

Je viens du College, ich komme aus dem Collegio.

Je viens de l'école, ich komme aus der Schule.

Je viens dechez le barbier, ich komme aus der Barbiers
Stube.

Je viens de me promener, ich komme vom Spazieren.

Je viens de voir un ami, ich habe einen guten Freund be-
sucht.

Die ein und zwanzigste Regul.

Auf die Frage *où, quo & quorsum*, wo und wohin, antwortet man
insgemein in dem Dativo, und mit der Präposition, bey den Nahmen
der Länder und Landschaften, als:

Où demeurez vous? wo wohnet, oder wo bleibet ihr?

Je demeure au fauxbourg St Germain, ich wohne in der St.
Germanus-Vorstadt.

Il demeure aux champs, er wohnet auf dem Lande.

Il est en France, er ist in Frankreich.

Il est encore à Paris, er ist noch zu Paris.

Il est en ville, où dans la ville, er ist in der Stadt; oder
er ist nicht zu Hause, sondern hie und da in der Stadt.

- Où allez vous? wo gehet ihr hin? wo ziehet ihr hin?
 Je m'en vais au jeu de paume, ich gehe in das Ballhaus.
 Je m'en vais à l'Eglise, ich gehe in die Kirche.
 Je m'en vais chez vous, ich gehe in euer Haus.
 Nous allons en Italie, wir ziehen nach Italien.
 Il veut aller à Rome, er will nach Rom ziehen.
 Il est allé à la ville, er ist in die Stadt gegangen, nemlich vom Felde auf die Stadt zu.
 Il est allé en ville, er ist ausgegangen, nemlich aus seiner Wohnung hie oder dorthin in der Stadt
 Il est allé aux champs, er ist hinaus auf das Land gegangen, oder gezogen.
 Il est allé en France, & je crois, qu'il est maintenant à Paris, er ist in Frankreich gezogen, und ich halte dafür, daß er jetzt zu Paris ist.
 Il a été en Suede & Danemarc, il a fait un voyage en Danemarc & en Suede, er ist in Schweden und Dännemarc gewesen, er hat eine Reise in Schweden und Dännemarc gethan.

Darbey ist aber zu wissen, daß die Präposition *en* auch zuweilen mit den Nominibus Appellativis und mit etlichen Nahmen der Städte gebraucht wird, und solches insonderheit, wann sie das *ubi*, oder *in loco*, andeuten, als:

- Il est toujours en la cave, ou en la cuisne, oder dans la cave ou dans la cuisne, er stecket stets oder allezeit in dem Keller oder in der Küche.
 Il est en sa chambre, er ist in seinem Zimmer.
 Nous avons été en toutes les villes principales, wir sind in allen vornehmen Städten gewesen.
 Ils vont & cherchent dans toutes les maisons, sie gehen und suchen in allen Häusern.
 Il a été en tous les coins du monde, er ist in allen Winkeln der Welt gewesen.
 En enfer, in der Hölle.
 En purgatoire, in dem Seffeuer.
 En Paradis, in dem Himmel, in dem Paradies.

Und wann nach dem *en* der Articul *le* nachfolget, so muß das *le* apostrophiret werden, wenn das Wort mit einem Vocali anfänget; da man sonst *au* für *en le*, und *aux* odes *és* für *en les* setz, wie unten in

Syntaxi

Syntaxi Pronominum, in der vierdten Observation ausführlich zu sehen ist.

Die zwey und zwanzigste Regul.

Auf die Frage *par où, quà*, wodurch / wird im Accusativo mit der Präposition *par* geantwortet, als:

Par où avez vous passé? par la Picardie & par Paris, wodurch seyd ihr gezogen? durch die Picardie und durch die Stadt Paris.

Par le milieu de la ville, mitten durch die Stadt.

Il faut passer par un grand bois, man muß durch einen großen Wald gehen.

Venez par ici, Kommet hieher.

Il nous faut aller par là, wir müssen dorthin.

Il a passé par les piques, er ist durch die Hechel gezogen worden.

Die drey und zwanzigste Regul.

Auf die Frage *quand, quando vel quo tempore*, wann und zu welcher Zeit? wird auf unterschiedene Manieren geantwortet:

I. Erstlich antwortet man insgemein in dem Dativo, und insonderheit, wann eines von diesen Wörtern dabey ist, *heure, midi, minut*, und wann von den Tagen der Heiligen, oder von den Feyertagen geredet wird, als:

Au commencement, im Anfange.

Au matin & au soir, des Morgens und des Abends.

Au milieu de l'hiver & à la fin, mitten im Winter, u. zuletzt am Ende.

A la foire de Leipsic, auf die Leipziger Messe,

A quelle heure? um welche Zeit? zu welcher Stunde?

A sept heures, um Sieben, um sieben Uhr.

A midi, um den Mittag, zu Mittage, um zwölf Uhr.

Anmerckung.

Die Deutschen pflegen an statt *midi*, zu sagen *douze heures*; als wenn ich einen Deutschen frage: *A quelle heure dinez-vous?* Um welche Zeit halten sie Mittags-Mahlzeit? so wird er mir antworten: *A douze heures*; doch dafür muß er sich hüten, und sagen: *Amidi*.

A minuit, um Mitternacht, zu Mitternacht.

A Noël, um Weihnachten, am Christ-Tage.

Au nouvel an, am neuen Jahre.

A Pâque, am Oster-Tage.

A la saint Jean, Am Johannis-Tage.

A la huitaine, à la quinzaine, über acht Tage, über vierzehn Tage, sagt man in Gerichts-Sachen, sonst pfleget man zu sagen: *dans huit jours; dans quinze jours.*

II. Darnach antwortet man in dem Accusativo, wann von einem gewissen Tage, oder auch von der Jahr-Zeit geredet wird; und wann diese Wörter, *dernier, prochain*, oder *qui vient*, und *passé* darbey gefüget werden, meistentheils ohne Präposition, und zuweilen auch mit der Präposition *en*, als:

Quel jour étoit ce? was für ein Tag, oder auf was für einen Tag war es?

Quel jour est il parti? an was für einem Tage ist er weggegangen?

Quel jour êtes-vous venu? welchen Tag seyd ihr gekommen?

Ce fut le Lundi, es war am Montage.

Ce fut un Dimanche, es war einen Sonntag.

Ce fut le jour de Pâques, es war an dem Oster-Tage.

Le grand Vendredi, am Char-Freytage.

Le jour de Pentecôte, am Pfingst-Tage.

Le jour de sa naissance, auf seinen Geburths-Tag.

Le jour de devant, den vorigen Tag.

Le jour d'après, den andern Tag.

Ce fut un malheureux jour, es war an einem unglückseligen Tage.

La semaine, qui vient, die künftige Woche, oder die andere Woche.

La semaine passée, die vergangene Woche.

Je me porte mieux l'été que l'hiver, oder *en été qu'en hiver*, ich befinde mich besser im Sommer, als im Winter.

Je ne voyage pas volontiers l'hiver, ou en hiver, ich reise nicht gerne im Winter.

Il ira en France l'été, qui vient, auf künftigen Sommer wird er in Frankreich ziehen.

L'année, qui vient, auf das künftige Jahr,

R

L'hi.

L'hiver prochain, auf den nächsten Winter.

Il fut bien malade l'automne dernier, er ist vergangenen Herbst sehr krank gewesen.

Darbey ist doch von den Tagen der Woche und von den Adverbis der Zeit wohl in acht zu nehmen, daß man sie auch alleine ohne Präposition und ohne Articul setzet, wenn sie von der zukünftigen Zeit gesagt werden, wie auch unterweilen von der vergangenen Zeit, als:

Il partira Jeudi prochain, er wird künftigen Donnerstag wegreisen.

Nous aurons Mercredi un jour de fête, wir werden auf die Mittwoche einen Seyertag haben.

Je reçus Mardi une lettre, ich habe Dienstags einen Brief empfangen.

Je partis Lundi au matin, & *revins Mercredi au soir*, ich reise am Montage früh hinweg, und kam Mittwochs Abends wieder.

Il ne viendra pas aujourd'hui, er wird heute nicht kommen.

Il viendra demain, ou après demain, er wird morgen oder übermorgen kommen.

Jedoch mit den Verbis des Aufschubs einer Sache, gebraucht man solche Wörter mit dem Articulo des Dativi Casus, als:

Nous remettrons la partie à demain, à Lundi, à Mardi, à la semaine, qui vient, wir wollen es aufschieben bis Morgen bis auf den Montage, Dienstag, die andere Woche.

Nous laisserons cela jusqu'à demain, wir wollen es bis morgen versparen.

III. Ingleichen auch zum dritten antwortet man in dem Genetivo, wenn man andeuten will, zu was für Zeiten ein Ding geschehe, oder geschehen sey, als:

De jour & de nuit, bey Tag und bey Nacht.

De bon matin, de grand matin, gar früh.

De mon tems, zu meiner Zeit.

De son tems, zu seiner Zeit, zu ihrer Zeit.

De notre tems, zu unser Zeit.

De son vivant, bey seiner Lebzeit.

Du vivant de Charles, wie Kaysler Carolus lebte.

Du tems de Charle-Magne, zu der Zeit des Caroli Magni.

IV. Zum vierten antwortet man auch oft mit der Präpositi-
on en, als:

En été & en hyver, im Sommer und Winter.

En automne, in dem Herbst.

En printems sagt man aber nicht, sondern au printems, im
Frühlinge.

En Janvier, en Mars & en Avril, im Jenner, im Merzen,
und im April.

V. Endlich und zum fünfften antwortet man auch in dem No-
minativo mit dem Verbo Impersonali *ilya*, als:

Quand est ce, que cela est arrivé? wann ist das geschehen?

Il n'y a pas encore long tems, es ist noch nicht lange.

Il n'y a que trois jours, es ist nur drey Tage.

Il y a environ huit jours, es ist ohngefähr acht Tage.

Il y a aujour d'hui quinze jours, es ist heute vierzehn Ta-
ge.

Il y eut Dimanche passé quinze jours, vergangenen Sonntag
ist es vierzehn Tage gewesen.

Il y aura demain trois semaines, es wird morgen drey Wo-
chen seyn.

Il y aura bien-tôt un an, es wird bald ein Jahr.

Il y a maintenant trois ans, que nous vinmes demeurer ici, es
ist izund drey Jahre, daß wir hier zu wohnen gekom-
men sind.

Il y a trois ans, qu'il est venu demeurer en ce voisinage, izund
ist es drey Jahre, daß er in unsere Nachbarschaft zu
wohnen gekommen ist.

Wann aber bey der zukünfftigen Zeit das Wörtlein *d'ici*, von
nun an, *abhinc*, *ad* oder *post* gebraucht wird, so hat das Ver-
bum *ilya* selten einen Platz dabey, als:

Vous l'aurez d'ici en huit jours, ihr werdet es in acht Tagen
bekommen.

Nous le verrons d'ici en peu de tems, wir werden ihn in kurz-
zer Zeit sehen.

D'ici à un an, il y aura bien du changement, von nun an über
ein Jahr wird grosse Veränderung seyn.

D'ici à dix ans, über zehn Jahr.

D'ici à quelques années je serai tout émerveillé, de voir ce, que j'aurai fait, von ietzund über etliche Jahre werde ich mich ganz verwundern zu sehen, was ich werde gethan haben.

D'ici à cent ans, nous n'aurons plus mal aux dents, von ietz über hundert Jahr werden uns die Zähne nicht mehr wehethun.

Je serois fâché, dit Cicéron, si je savois, que quelque nation se dût emparer de nôtre ville, d'ici à dix mille ans, es wäre mir leyd, sagte Cicero, wann ich wissen solte, daß eine Nation oder Volk sich unserer Stadt über zehn tausend Jahr bemächtigen solte.

Sonsten von der Antwort auf *quamdiu* und *quanto tempore* ist oben genugsam zu sehen in der XIII. Regul von dem Syntacti Nominum Substantivorum, p. 142.

Die vier und zwanzigste Regul.

Auf die Frage, *qui est là?* wer ist da? und *qui est ce?* wer ist es? antwortet man mit den Pronominibus Personalibus Absolutis, und mit dem *c'est*, oder aber mit den gesagten Pronominibus allein, als:

Qui est là? Wer ist da?

Moi, oder c'est moi, ich, ich bins.

C'est vous, ihr seyd es.

C'est toi, du bist es.

C'est lui, er ist es.

C'est elle, sie ist es.

C'est nous, wir sind es.

Ce sont eux, ce sont elles, sie sind es.

Est ce vous? seyd ihr es?

Darnach sind auch diese Arten zu reden gebräuchlich:

C'est moi, qui suis vôtre redevable, ich bin euer Schuldner und Verpflichteter.

C'est moi, qui suis le vôtre, ich bin der eure.

C'est toi, qui es mon fort & ma retraite, du bist mein Schirm und meine Zuflucht.

Von der Antwort auf die Frage, *à qui est cela?* wofür ist das? sagen wir allhier nichts, weil davon allbereit oben

der dritten Regel von dem Syntaxi der Pronominum Personarium ist gehandelt worden, und können daselbst p. 113. wie auch unter dem Worte *Etre* p. 150. etliche Exempel nachgesehen werden.

Die fünff und zwanzigste Regel.

Das Deutsche Verbum Impersonale, *Es ist*, wird in dem Französischen auf fünfferley Weise gegeben.

I. Erstlich, mit *il est*, wann ein Adjectivum darbey ist, und dann auch mit dem Worte *tems*, die Zeit, als:

Il est vrai, es ist wahr.

Il est bien possible, es ist wohl möglich.

Il est expedient, es ist ersprieslich.

Il est nuisible, es ist schädlich.

Il est tems, es ist Zeit.

Also findet man auch:

Il est jour, es ist Tag.

Il est nuit, es ist Nacht.

Il est midi, es ist Mittag.

Il est minuit, es ist Mitternacht.

II. Darnach mit *c'est*, wann ein Substantivum darbey ist, und dann auch mit den Präpositionibus, Adverbiis und Supinis, als:

C'est la verité, es ist die Wahrheit.

C'est une pitié, es ist ein Jammer.

C'est une folie, es ist eine Thorheit.

C'est dommage, es ist Schade.

C'est merveille, es ist Wunder.

C'est un Anglois, er ist ein Engelländer.

C'est une Dame de condition, es ist eine vornehme Frau oder Jungfrau.

C'est du vin, es ist Wein.

C'est de la biere, es ist Bier.

C'est de l'eau, es ist Wasser.

C'est du foin, es ist Heu.

C'est de la paille, es ist Stroh.

C'est de l'argent, es ist Silber oder Geld.

C'est de l'or, es ist Gold.

C'est pour moi, es ist für mich.

C'est assez, es ist genug.

C'est beaucoup, es ist viel.

C'est trop, es ist zu viel.

C'est trop peu, es ist zu wenig.

C'est bien fait, es ist wohl gethan.

C'est bien dit, es ist wohl geredt.

C'est fait de lui, es ist aus mit ihm, oder es ist mit ihm gethan.

C'était un bon dessein, es war ein guter Anschlag.

C'était aussi mon opinion, es war auch meine Meynung.

Ce fut une belle entreprise, es war ein schöner Anschlag.

Ca toujours été mon intention, es ist allezeit mein Sinn und Absehen gewesen.

Ca été une belle maison, es ist ein schön Haus gewesen.

Ce sera une belle pièce, es wird ein schön Stück werden.

Moins d'honneur & plus d'écus, c'est la devise de cocus, weniger Ehre und mehr Geld, ist der Hahnreyen rechter Spruch.

Darbey denn noch zu mercken ist, daß man dieses Verbum personale auch in der dritten Person des Pluralis gebraucht und sonst gar keines nicht, als:

Ce sont mes gans, es sind meine Handschuh.

Ce sont des gens de bien, es sind fromme Leute.

Ce sont des oiseaux, es sind Vögel.

Ce sont de arbres, es sind Bäume.

Ce sont des barbares, es sind Barbarische Leute.

III. Zum dritten mit *il ya*, wann von der Länge oder Weite der Zeit, von der Weite oder Entfernung eines Ortes von dem andern, und dann auch von der Vielheit einer Sache, von der Maas, Zahl, Gewichte und anderer Quantität geredt und gehandelt wird, als:

Il ya un an, es ist ein Jahr.

Il ya une heure, es ist eine Stunde.

Il ya huit jours, es sind acht Tage.

Il ya quinze jours, es sind oder es ist vierzehn Tage.

Il y déjà long tems, que je ne vous ai vû, es ist schon lange, daß ich euch nicht gesehen.

Il y a une lieüe, es ist eine Meile.

Il y a bien loin, es ist gar weit.

Il n'y a que trois pas, es sind nur drey Schritte.

Il y a là une femme, qui désire de parler à vous (de vous parler,) es ist eine Frau da, welche begehret mit euch zu reden.

Il y a toutes sortes de gens à Paris, es giebt allerley Leute zu Paris.

Il y a du pain & du vin, es ist Brodt und Wein da.

Il y a de tout, es ist von allem da.

Il y a de belles filles en Angleterre, es giebt schön Frauenzimmer in Engelland.

Il y a beaucoup de gens, es ist viel Volcks da.

Il y a assez de vin, es ist Wein genug da.

Il n'y a personne au logis, es ist niemand zu Hause.

Il n'y a point de danger, es ist keine Gefahr da, oder auch, es kan da kein Schade geschehen.

Il y a là des lettres pour vous, da sind Briefe an euch.

Il y a du mal entendu, es ist ein Mißverständnis dabey.

Und bey diesen Bedeutungen wird zu dem *il y a* noch die Particul en gesetzt, wenn ein Numerus Cardinalis, oder Adverbium Quantitatis ohne Substantivo nachfolget, als:

Il y en a un, es ist einer da.

Il y en a deux, es sind ihrer zwey da.

Il y en a assez, es ist oder sind genug da.

Il y en a plusieurs, es sind derer viele.

Il n'y en a point, es ist oder sind keine da.

Il n'y en a pas un, es ist nicht einer da.

Il n'y en a que trop, es ist oder sind gar zu viel da.

Il y en a plus de mille, es sind ihrer mehr als tausend.

Il n'y en a point de parfait, es ist keiner vollkommen, oder ohne Gebrechen.

IV, Zum vierten mit *il fait,* wann von des Wetters Beschaffenheit geredet wird, als:

Il fait beau, es ist schön Wetter.

Il fait vilain, es ist garstig Wetter.

Il fait sale, es ist wüste oder kothig Wetter.

Il fait chaud, es ist warm,

Il fait froid, es ist kalt.

Il a fait aujourd'hui une belle journée, es ist heute ein schöner Tag gewesen.

Il fait bon vivre en France, in Frankreich ist gut leben.

Il y fait bon, es ist gut seyn da, oder auch, da ist etwas zu gewinnen.

Il fait dangereux sur la mer, es ist gefährlich auf dem Meere.

Il n'y fait pas trop bon, es ist nicht gar zu gut da seyn.

Il ne fait pas bon clocher devant les boiteux, es ist nicht gut stehen, wo der Wirth ein Dieb ist.

V. Zum fünfften mit *il vaut*, wann das Adverbium *mieux* darbey ist, für die Deutsche Art zu reden: Es ist besser, und für die Lateinische: *satius est, potius est, melius est*, als:

Il vaut mieux tard, que jamais, es ist besser spät, als gar nicht.

Il vaut mieux se taire, que mal parler, es ist besser schweigen, als übel reden.

Il vaut mieux être seul, que mal accompagné, es ist besser allein seyn, als in böser Gesellschaft.

Mieux vaut un peu avec la crainte de l'Eternel, qu'un grand trésor avec trouble, es ist besser ein wenig in der Furcht des HErrn, als ein grosser Schatz mit Unruhe.

Anmerckung.

Viel Fremde, wenn sie Französisch reden, pflegen anstatt *il vaut mieux*, zu sagen, *il est meilleur*, welches unrecht ist.

Sonsten ist auch wohl zu mercken, daß die oft gesagte vier Verba, *avoir, être, falloir* und *faire*, insonderheit auch gar oft in andern Reden, in welchen man nichts beantwortet, gebraucht werden, und darzu eben mit demselbigen Unterscheid, wie in der Beantwortung einer Frage, oder auch einer andern Rede, in welcher nichts gefragt ward, als:

Il a plus d'argent, que je n'en ai, ou que moi, er hat mehr Geld als ich habe.

Vous avez plus de livres, que n'en a maint prêtre, oder quelque prêtre, ich habt mehr Bücher, als mancher Priester.

Il est plus savant, que je ne le serai de ma vie, er ist gelehrter, als ich mein Lebtag seyn werde.

Il en a plus, qu'il n'en faut, er hat mehr, als er braucht.

Vous dansez mieux, que je ne fais, ihr tanztet besser als ich.

Il n'est pas si malade, que vous le faites, er ist nicht so krank, als ihr saget.

Les Allemans se battent mieux, que ne font les François, die Teutschen schlagen sich besser, als die Franzosen.

CAPUT VI.

Von dem Syntaxi Participiorum.

SECTIO I.

Vom Gebrauche des Participii im Præsente und Præterito.

Diese werden in der Französischen Sprache sehr viel und garzierlich gebraucht für die Deutschen Tempora des Indicativi mit diesen Wörtlein: als, wie, wann, weil, dieweil, indem, nachdem, oder demnach; und wann auf Latein die Wörter *cum* oder *quum* entweder mit dem Præsente Indicativi, oder mit den Temporibus Conjunctivi, oder auch *postquam*, mit dem Perfecto Conjunctivi gesetzt werden. Man erkennet aber aus dem nachfolgenden, oder auch aus dem vorhergehenden Verbo, so da ein ander Membrum der Rede machet, auf welche Person und auf was für ein Tempus solches Participium gehet, als:

Ayant la commodité, je ne la veux pas laisser perdre, weil ich die Gelegenheit habe, will ich sie nicht entgehen lassen.

Etant malade, je ne puis pas, dieweil ich krank bin, kan ich nicht.

Etant tout seul, on s'ennuye, wenn man allein ist, so wird einem die Zeit lang.

Allant me promener, j'ai rencontré un homme, als ich spazieren gieng, hab ich einen Mann angetroffen.

Revenant des champs, il fut attaqué, als er vom Felde wieder kam, ist er angetastet worden.

Sachant que vous êtes mon ami, je vous prie, weil oder nachdem ich weiß, daß ihr mein guter Freund seyd, so bitte ich euch.

Sachant que vous êtes encore à Paris, je vous ai voulu écrire, weil ich erfahren, daß ihr noch zu Paris seyd, so habe ich euch schreiben wollen.

Ne sachant que répondre à vos lettres &c. je vous dis seulement, que je suis arrivé à Breslau, weil ich nicht weiß, was ich auf euren Brieff antworten soll, so sage ich euch nur, daß ich in Breslau angekommen bin.

Craignant de vous être importun, je ne vous écrirai plus si souvent, & arrivant que &c. weil ich mich fürchte, daß ich euch möchte beschwerlich seyn, so will ich euch nicht mehr so oft schreiben, und wenn es geschehen soll, daß &c.

Ayant entendu, que vous irez bientôt en France, je vous prie de vous charger de cette lettre, nachdem ich vernommen, daß ihr bald in Frankreich ziehen werdet, so bitte ich euch diesen Brieff mit zu nehmen.

Ayant reçu sa dépêche, il s'en alla, nachdem er seine Absfertigung empfangen, gieng er weg.

Ayant trouvé cette bonne occasion, je n'ai pas voulu manquer de vous écrire, &c. nachdem ich diese gute Gelegenheit angetroffen, habe ich nicht unterlassen wollen, an euch zu schreiben.

Jésus étant né, als Jesus geboren war.

Herode étant mort, als, oder nachdem Herodes todt war, oder gestorben.

Je finirai ici, vous assurant, que je suis votre ami, hiermit will ich beschließen, indem ich euch versichere, daß ich euer Freund bin.

Je vous souhaite le bon soir, priant Dieu de vous garder de tout mal, ich wünsche euch einen guten Abend, und bitte Gott, daß er euch vor allem Ubel schützen wolle.

SECTIO II.

Vom Gebrauche des Participii im Futuro.

Es sind eigentlich keine Futura Participiorum in der Französischen Sprache, aber sie werden auf nachfolgende Weise gegeben.

I. Das Futurum Participii Activi in *rus*, wird entweder mit dem Futuro Indicativi, oder mit dem ersten Imperfecto Coniunctivi gegeben.

(1.) Mit dem Futuro Indicativi, und mit der Coniunction *que* wird es gegeben, wann ein ander Verbum vorhergeheth, so entweder in dem Präsente, in dem Perfecto Composito, in dem Futuro Indicativi, oder aber in dem Imperativo stehet, als:

Il dit, qu'il viendra, Dixit se venturum, er sagte, daß er kommen wolte.

Il dira, qu'il viendra, Dicet, se venturum, er wird sagen, daß er kommen wolle.

J'espere, que j'aurai bientôt des lettres de mon pere, Spero, me brevi literas accepturum a patre meo, ich hoffe, daß ich bald Briefe bekommen werde von meinem Vater.

J'espere, que vous ne me refuserez pas cette grace, Spero te hoc mihi non denegaturum, ich verhoffe, daß ihr mir diese Gnade nicht versagen werdet.

J'espere, que nous aurons la paix dans peu, Spero, nos brevi pacem habituros, ich verhoffe, wir werden bald Frieden bekommen.

Assûrez vous, qu'il viendra demain, Pro certo crede, cras ipsum venturum, versichert euch, daß er morgen kommen wird.

Cröyez moi, il ne manquera pas de venir, Crede mihi, ipsum venire non intermissurum, glaubet mir, daß er nicht unterlassen wird zu kommen.

Soyez assûré, qu'il le fera, Confide, ipsum hoc facturum, seyð versichert, daß er es thun wird.

(2.) Mit dem Imperfecto Primo Coniunctivi, und mit der Coniunction *que* wird es gegeben, wenn das vorhergehende Verbum in einem andern Tempore stehet, als in den dreien vorgemeldten, als:

Il di.

Il disoit, qu'il viendrait bientôt, Dicebat, se mox venturum,
sagte, daß er bald kommen wolte.

Il me dit, qu'il viendrait ici, Dixit mihi, se huc venturum,
hat mir gesagt, daß er hieher kommen wolte,

Je pensois, que vous viendriez plutôt, Putabam te citius ventu-
rum, ich gedachte, daß ihr eher kommen würdet.

J'esperois, que vous me feriez l'honneur de me visiter, Spera-
bam, te ad me venturum, ich hoffte, daß ihr mir die Ehre
anthun würdet, mich zu besuchen.

Vous pouviez bien penser, que je ne manquerois pas à revenir,
Cogitare poteras, me non remansurum, ihr künntet euch ein-
bilden, daß ich nicht ausbleiben würde.

Wann aber bey dem ersten Verbo eine Negation oder eine
Frage ist, so wird das andere Verbum auch mit dem vorigen Un-
terschiede gebraucht, und entweder in dem Futuro Indicativi, o-
der in dem ersten Imperfecto Coniunctivi gesetzt. Jedoch
wenn solches erste Verbum ein *Verbum Cogitandi, Credendi, Du-*
bitandi, oder Timendi ist, so setzet man das andere Verbum ent-
weder in dem Präsente, oder in dem Imperfecto secundo Con-
iunctivi, oder aber man gebrauchet es in dem Infinitivo mit bey-
gefügtem Verbo *devoir*, in solchem Präsente und Imperfecto se-
cundo Coniunctivi, als:

Je ne pense pas, qu'il vienne aujourd'hui, Non puto, ipsum
hodie venturum, ich glaube nicht, daß er heute kommen
werde.

Je ne pense pas, qu'il fasse cela, Non credo, ipsum hoc factu-
rum, ich glaube nicht, daß er das thun werde.

Je ne croyois pas, que vous dussiez si tôt venir, Non credebam,
te tam cito venturum, ich glaubte nicht, daß ihr so bald
kommen soltet.

Je ne pensois pas, que vous me dussiez oublier, Non putabam,
te me obliturum, ich vermeynte nicht, daß ihr mich ver-
gessen soltet.

Je n'eusse jamais cru, que vous dussiez venir ici, Nunquam cre-
didissem, te huc venturum, ich hätte nimmermehr ge-
glaubt, daß ihr hieher kommen soltet.

Je ne crains pas, qu'il me morde, Haud timeo, ne me morde-
at, ich befürchte mich nicht, daß er mich beißen solte.

Pensez vous, que je sois si sot, que de le croire, Putas ne, me ad-
eo stolidum fore, ut hoc credam? Meynet ihr, daß ich so
nârrisch sey, daß ich dieses glauben solte.

Pensez-vous, que je doive demeurer ici tout seul? Putas ne, me solum hic mansurum? meynet ihr, daß ich hier alleine bleiben solte?

Croyez vous, que je fasse cela? Credisne me hoc facturum? meynet ihr, daß ich das thue?

Croyez vous, qu'il le doive faire? Credisne, ipsum hoc facturum? meynet ihr, daß er es thun solle?

Doutez vous, qu'il ne le fasse? Dubitas ne ipsum hoc facturum? zweifelt ihr, daß er es thun werde?

Ne pensez pas, qu'il soit si fou, Ne credas, ipsum fore adeo stultum, gedencket nicht, daß er so uärrisch sey.

Und nach einem Verbo des Versprechens oder Versichrens wird das andere Verbum fast zierlich in dem Infinitivo mit der Particula *de* gebraucht, als:

Je vous promets de revenir, Polliceor me rediturum, ich verspreche euch, daß ich wiederkommen will, oder wieder zu kommen.

Il a promis de revenir, Promisit se rediturum? er hat versprochen, daß er wiederkommen wolle.

Il vous promettra de le faire, Pollicebitur quidem, se id facturum, er wird euch wohl versprechen, daß er es thun wolle, oder solches zu thun.

Vous n'êtes pas assuré de le trouver au logis, Haud certus es, te ipsum domi offensurum, ihr seyd nicht vergewissert, daß ihr ihn antreffen werdet, oder im Hause anzutreffen.

Im Fall aber kein Verbum vorhergeheth, so giebt man es mit dem Futuro Indicativi, oder mit dem Verbo *devoir, sollen, falloir, müssen*, und mit dem Infinitivo des andern Verbi, als:

Il perira, il doit perir, il faut qu'il perisse, Periturus est, er wird verderben, er soll verderben, er muß verderben.

Il devoit perir, il faloit, qu'il perît, Periturus erat, er solte verderben, er muste verderben.

Il fût peri, il eût falu, qu'il perît, Periturus fuisset, er wäre verdorben, er hätte müssen verderben.

Ja es wird oftmahls mit dem Verbo *être*, und der Präposition *pour*, dem Infinitivo des andern Verbi beygefüget, wann es

es ein Vermögen, oder Geschicklichkeit, (*potentiam aut aptitudinem*) andeutet, als:

Il est encore pour parvenir à la couronne, er kan noch zu der Krone kommen.

Il n'est pas pour vivre long tems, er ist nicht ein Mann, der lange leben wird.

Endlich, wann es einem andern Verbo in dem Nominativo nachgesetzt wird, so giebt man es mit dem Infinitivo, mit diesen Wörtlein, *voulant*, wollend, *devant*, sollend, *pour*, um, oder *zu*, *à dessein de*, des Vorhabens, *à intention de*, der Meynung, *das* zc. als:

Voulant aller en France, je vous fais savoir, que &c. Dieweil ich in Franckreich reisen will, so thue ich euch zu wissen, *das* zc.

Devant encore demeurer ici, oder *d'autant qu'il me faut*, oder *parce que je dois encore demeurer quelque tems ici*, je vous prie, dieweil ich noch hier bleibe, oder dieweil ich muß, oder dieweil ich soll noch eine Zeitlang hier bleiben, er suche ich euch.

Il est venu ici, pour enseigner la jeunesse, er ist hieher gekommen, die Jugend zu unterrichten, oder zu lehren.

Il étoit allé à l'Academie pour haranguer, à dessein de faire une harangue, er war in die hohe Schule gegangen, eine Oratorion zu halten, willens eine Oratorion zu halten.

II. Das Futurum Participii Passivi in *dus, da, dum*, wird mit dem Präsente Infinitivi gegeben, indem man die Particul *à* mit dem Verbo *être*, seyn, *avoir*, haben, und andern darvor setzt, oder aber mit dem Verbo *devoir*, sollen, und *falloir*, müssen, dem Präsenti Indicativi schlecht ohne *à* vorgesezt, wann es eine Nothwendigkeit andeutet, als:

Il est à excuser, er ist zu entschuldigen.

Il est à reprendre, er ist zu schelten.

Il est à imiter, es ist nachzuthun.

Il est à plaindre, es ist zu beklagen.

J'ai à faire au palais, ich habe im Palaste zu thun.

J'ai un message à faire, ich habe eine Bottschaft zu thun, zu verrichten.

J'ai un petit voyage à faire, ich habe eine kleine Reise zu thun.

J'ai une certaine affaire à expedier, ich habe eine gewisse Sache zu verrichten.

Je vous laisse à penser, ich lasse euch gedencken.

Cela se doit croire, oder il le faut croire, das muß man glauben.

Cela se doit présupposer, oder, il faut présupposer cela, man muß das vorans setzen.

Cela se doit expliquer, prendre, entendre, dans un autre sens, das ist auf eine andere Meynung auszulegen, zu nehmen, und zu verstehen.

Il faut hasarder, man muß es wagen.

Il faut essayer & éprouver, man muß es versuchen und probiren.

Il faut attendre, man muß warten.

Il faut avoir patience, man muß Gedult haben.

Il faut boire, man muß trincken.

Il nous faut aller à l'église, wir müssen in die Kirche gehen.

Il nous faudra faire, wir werden thun müssen.

Il faut employer la jeunesse, man muß die Jugend anlegen, anwenden.

Toujours faut-il une fois mourir, man muß doch einmahl sterben.

Anmerckung.

1. Das Verbum *il faut* ist in der Französischen, wie in der Lateinischen Sprache, ein Impersonale, da es hingegen in der Deutschen Sprache ein Personale ist, ich muß; und dieses verursacht den Deutschen in dessen Gebrauche nicht wenig Schwierigkeit.
2. Die Particula *on*, man, kan es nicht leiden, daß man also ohne Fehler nicht sagen kan, *on faut*, man muß: sondern, *il faut*, es muß seyn.
3. Es kan auf zweyerley Art construirt werden.
 - 1.) mit dem Infinitivo, wenn die Rede general ist, als:

Il faut manger pour vivre, ohne Essen kan einer nicht leben.

Il faut apprendre à danser, man muß tanzen lernen.

Il faut

Il faut parler François à Paris, in Paris muß man Französisch reden.

2.) mit dem Subjunctivo, wenn die Redensart auf jemand specialiter ziele, als:

Il faut, que je travaille, ich muß arbeiten.

Il faut, que nous aillions à l'église, wir müssen in die Kirche gehen.

Il faut, que vous apreniez à danser, ihr müßet tanzen lernen.

CAP. VII

Vom Syntaxi Adverbiorum.

Es ist schon oben, sowohl im Cap. I. von der Construction Ordnung, als auch im Syntaxi Verborum hin und wieder, unterschiedenes gesagt, wie die Adverbia construïret und gebraucht werden; Dahero wir nur, was anlangt die Adverbia Affirmandi und Negandi, *Si* und *Non*, in Beantwortung einer Frage oder andern Propositionen, folgendes anmercken:

Von erwehnten *Si*, und *Non*, so man mit selbigen einer Rede contradiciren oder sie beantworten will, ist zu wissen und wohl in acht zu nehmen, daß sie etwas hart und fast unhöflich sind, und auch gemeiniglich nur gegen gemeine Leute gebraucht werden, denen man keine sonderliche Ehrerbietung schuldig ist, noch anthun will. Dann die Beantwortung mit *si*, *j'y ni*, und *non ai*, ist bald eben so viel, als wenn ich zu einem sagte, *il n'est pas vrai*, es ist nicht wahr, *cela est faux*, das ist erlogen, *vous avez menti*, ihr habt gelogen, oder ihr lüget. Derohalben muß man sich dieselben nicht viel angewöhnen, sondern vielmehr besser nachfolgenden sich befließigen, welche viel höflicher, zierlicher und anmuthiger sind.

Urbaniores contradicendi formulae.

Prop. *Vous n'avez pas été à l'école, ihr seyd nicht in der Schule gewesen.*

Resp. *Pardonnez-moi, excusez-moi, j'y ai été, ja, ich bin da gewesen.*

Vous me pardonnerez, vous m'excuserez, j'y ai été, ja, ich bin da gewesen.

Prop. *Vous avez été jouer & promener*, ihr seyd spielen und spazieren gewesen.

Vous avez joué au lieu d'étudier, ihr habt gespielt, da ihr habt studiren sollen.

Resp. *Excusez-moi, vous m'excuserez, pardonnez-moi, vous me pardonnerez, je n'ai pas joué*, um Verzeihung, ich habe nicht gespielt.

Prop. *Pour quoi avez vous battu votre frere?* warum habt ihr euren Bruder geschlagen?

Resp. *Pardonnez-moi, mon Pere, je ne l'ai pas battu*, mein Vater, ich habe ihn nicht geschlagen.

Prop. *Vous n'avez pas fait ce, que je vous ai dit*, ihr habt nicht gethan, was ich euch gesagt habe.

Resp. *Excusez-moi, pardonnez-moi, je l'ai fait, ja, ich habe es gethan.*

Man hat aber auch vielerley spöttische und höhniſche Arten zu reden, welche man oft im Widersprechen gebrauchet; insonderheit aber gegen solche Leute, denen man keine groſſe Ehrerbietung schuldig ist.

Contradictoriae responsiones, ironicae & jocosae.

Oui, oui; voire; da, da; voire, voire, ja, ja; ja doch; ach ja doch.

Oui, oui; justement, justement; vous l'avez trouvé; c'est bien rencontré; oh, c'est bien chanté; oui bien près; c'est bien dit; oui, vous y voilà; oui vous y êtes, ey ja doch, es ist schon getroffen, wohl getroffen, ja, ja, ihr seyd recht dran.

Juste & quarré comme une flûte, gerade, wie eine Sichel.

Oui par-dessus l'épaule, comme les Suisses portent la halebardé, ja, hinter sich hinaus, wie die Bauren die Spiesse tragen.

Folie, ce sont des discours, ce sont des contes à la cicogne, bagatelle, Possen, Narrenpossen, Feigen, Pfifferlinge, es sind lauter Worte und Märchen.

A d'autres, autant pour le brodeur, à qui vous adressés vous? à qui vendés vous vos coquilles? überredet einen andern, ich glaube es nicht.

Vous me la baillés belle, vous m'en contés, vous m'en donnés une belle, en voilà une bonne, das ist mir eins, ihr wollet mir gerne was weiß machen.

On vous en fricasse; c'est pour vôtres nés, ja, es ist für euch spizet euren Mund darauf, ihr sollt euch nicht dran stechen.

Vous entendés cela, je le vois bien, vous vous y entendés, ihr verstehet euch darauf, wie eine Kuh auf den Mist, ihr verstehet euch darauf, wie ein Blinder auf die Straße.

CAP. VIII.

Von dem Syntaxi der Präpositionen.

Allhier ist auch unnöthig zu wiederholen, mit welchen Casibus die Präpositiones gebraucht werden, weil es allbereit oben in Parte I. Etymologica p. 96. genugsam ist angedeutet worden, allein von dem besondern Gebrauche etlicher derselben ist vor nöthen, diese nachfolgende Anmerkungen in Acht zu nehmen.

I. Das *avant* bedeutet *prioritatem temporis*, als:

Avant la naissance de Jesus Christ, vor Christi Geburt.

Avant la fin du monde, vor dem Jüngsten Tage.

Devant aber gehöret *ad locum & ordinem*, und kan mit *et* und *par* gebraucht werden, als:

Votre maison est devant l'église, euer Haus ist vor der Kirche.

Otés vous de devant moi, stehet doch nicht vor mir.

Mettez ce pot devant le feu, setzet den Topff ans Feuer.

Avant jour; avant le point du jour, vor Tage.

Avant le tems, oder, avant le terme, vor der Zeit.

Devant le logis, vor dem Hause.

De devant moi, vor mir weg.

Par devant nôtre logis, vor unserm Hause vorüber.

II. *Chez* wird nicht allein von dem eigenen Hause gesagt, sondern auch von einem besitzet, wie Antonius Oudin unrecht fürgiebt, sondern von eines iedweden Wohnung oder Behausung, ob es schon nicht sein eigen Haus ist; aber es muß allezeit ein Wort bey sich haben, und wird dann auch mit diesen Particulis gebraucht, *de, hors de, par, devant*, als:

Avez vous été chez nous? seydt ihr in unserm Hause gewesen?

Diese Frage können Knechte und Mägde an einen andern thun, ob schon das Haus nicht ihr eigen, als:

J'ai été chez vous, ich bin in eurem Hause gewesen.

J'ai été chez un ami, ich bin bey einem guten Freunde gewesen.

Je viens de chez vous, ich komme aus eurem Hause.

Je viens de chez mon tailleur, ich komme aus meines Schneiders Hause.

Je l'ai vu sortir de chez vous, ich habe ihn aus eurem Hause sehen gehen.

Il ne sort pas hors de chez nous, er gehet nicht aus unserm Hause.

Quand vous passerez par chez nous, wann ihr durch unser Haus gehen werdet.

Il passe toujours par chez nous, er gehet allezeit durch unser Haus.

Ils passeront devant chez nous, ou, par devant chez nous, sie werden vor unserm Hause vorüber gehen.

Il demeure tout devant chez nous, er wohnet gerade vor unserm Hause.

Anmerckung.

Ein Teutscher muß sich in acht nehmen, daß er nicht sagt: *Il est à notre maison*, er ist in unserm Hause, an statt, *il est chez nous*; Auch nicht, *il est allé à la maison*, er ist nach Hause gegangen, an statt, *il est allé chez lui*, oder *au logis*.

III. *Avec, après, auprès, autour*, oder *à l'entour, dedans, deça, delà, derrière, devant, entre, outre, dessous, dessus und dehors*, werden gar oft auch mit dem Wörtlein *de* gebraucht, und etliche auch mit *par*, als:

Discerner le blanc d'avec le noir, das Weiße von dem Schwarzen unterscheiden.

Il faut distinguer le coupable d'avec l'innocent, man muß den Schuldigen von dem Unschuldigen unterscheiden.

Le jour d'après, der Tag darnach.

Il ne bouge d'aupres du feu, es kommt vom Feuer nicht.

Les maisons d'aupres du Louvre, die Häuser nahe bey des Königs Palast.

Les maisons d'alentour du Palais, ou d'autour du palais, die Häuser um den Palast herum.

Les villages d'alentour de la ville, die Dörffer um die Stadt herum.

Ceux de dedans le château, die in dem Schlosse sind.

Ceux de dehors la ville, die außer der Stadt sind.

Les tenebres de dehors, die äußerliche Finsterniß.

Le país de deça le Rhin, & celui de delà, das Land disseit und jenseit des Rheins.

La porte de devant, celle de derrière, die Vorder- und Hinter-Thür.

Par dedans & par dehors, inwendig und auswendig.

Par deça & par delà, disseit und jenseit.

Par devant & par derrière les maisons, vor- und hinter Häuser.

Plusieurs d'entre vous, viele unter euch.

Otez lui ce coüteau là d'entre les mains, nehmet ihm das Messer aus den Händen.

Ils sont sortis d'entre nous, parce qu'ils n'étoient pas avec nous, sie sind von uns abgewichen, die weil sie nicht mit uns waren.

Tout cela vient d'outre mer, das alles kömmt übers Meer.

La peau de dessus la bouille, die Haut auf dem Brey.

La levre de dessus & celle de dessous, die oberste und unterste Leffze oder Lippe.

Il faut laisser courir le vent par dessus les tuiles, man muß den Wind über die Häuser wehen lassen.

Passer par dessous quelque chose, unter etwas durch gehen.

Les peuples de devers le Septentrion sont fort adonnez à la bière, die Nordländischen Völcker sind dem Truncke ergeben.

Von *autour* ist auch merklich, daß man saget:

Dépenfer & employer beaucoup d'argent autour d'une personne, viel Geld an einen wenden.

Und von *après* sagt man auch:

Etre après une chose, an oder über einem Dinge seyn, damit dasselbige zu wissen.

Se mettre après une chose, sich über ein Ding machen, damit dasselbige zu verfertigen.

IV. Von dem *en* ist auch zu wissen, und wohl zu mercken, wie es mit den Articulu *le* und *les* verändert werde, daß man nemlich *au* für *en le*, und *és* oder *aux* für *en les* gebraucht, als:

Au monde, in der Welt.

Au temple, in der Kirche.

Au chapitre, in dem Capitul.

Au verset, in dem Versicul.

Au pseume, in dem Psalm.

Au jardin, in dem Garten.

Au logis, in dem Losement.

Au commencement, im Anfange.

Il y a du danger au retardement, es ist Gefahr bey der Verzögerung.

L'occasion a tous ses cheveux au front, die Gelegenheit hat alle ihr Haar auf der Stirne.

Aux environs, in den umliegenden Orten.

Aux chams, zu Felde, auf den Feldern.

Aux Indes, in Indien.

Aux occurrences, in allen Begebenheiten.

Bien versé aux affaires du monde, in weltlichen Sachen wohl erfahren.

Les uns sont aux fauxbourgs, & les autres aux portes, etliche sind in den Vorstädten, und die andern an den Thoren.

Jedoch, wenn das folgende Wort mit einem Vocali anfängt, so behält man *en le*, und apostrophirt das *e*, als:

En l'Evangile, in dem Evangelio.

En l'homme, in dem Menschen.

En l'air, in der Luft.

En l'Esprit, in dem Geiste, in dem Verstande.

En l'hermitage, in der Einsiedlerrey.

Woben noch zu mercken ist, daß das Wörtlein *au* und *aux* offft mit diesen Wörtern, *quel*, *quels*, *quelles*, *dit*, *dits*, *dites*, zusammen gefüget wird, als wenn es nur ein Wort wäre, und heisset so viel, als in dem, in denen, als:

Le lieu auquel nous avons été, der Ort, in dem wir gewesen.

Le chapitre, auquel il est écrit, das Capitul, in welchem es stehet.

Au dit jour, auf den gemeldten Tag.

Au dit chapitre, in dem besagten Capitul.

Au dit endroit, an dem besagten Orte.

Aux quels, aux quelles, für en le quels, en les quelles, in welchen

Aux dits, aux dites, für en les dits, en les dites, in den besagten

Il survient quelques fois des cas, aux quels il faut sortir des règles ordinaires, es tragen sich bisweilen solche Fälle zu, in welchen man aus denen gewöhnlichen Regeln treten muß.

Gleichwohl ist zu wissen, daß man in etlichen Arten zu reden für en le und en les, gar oft und zierlich saget dans le, und dans les, als:

Dans le ciel, dans les cieux, in dem Himmel.

Dans le tombeau, in dem Grabe.

Dans le tonneau, in dem Fasse.

Dans le sac, in dem Sacke.

Dans les maisons, in den Häusern.

V. Jetzt gemeldte Präposition *En*, gleichwie auch *Avec*, *Par*, und *Sans*, wenn sie ein Substantivum bey sich haben, formiren eine Adverbialische Bedeutung, und darff das Substantivum ohne Articul gesetzt werden, als:

En diligence, eilig, endelich, mit Eilfertigkeit.

En ami, freundlich, als ein Freund.

En homme de bien, ehrlich, als ein ehrlicher Mann.

En raillerie, im Scherze.

Avec patience, geduldig, mit Gedult.

Avec ardeur, begierig, mit Begier.

Avec plaisir, mit Lust, gar gerne.

Par raison, rechtmäßig, billig.

Par intérêt, eigennützig.

Par raillerie, im Spaß.

Par dépit, zum Pöffen, zum Verdruß.

Par maniere de dire, so zu sagen.

Sans souci, sorglos, ohne Sorge.

Sans peine, leicht, ohne Mühe.

Sans argent & sans credit on est mal à son aise, ohne Geld und ohne Credit ist man übel dran.

Anmerckung.

1. *Dans* wird mit dem Futuro gebraucht, *en* aber mit dem Præterito, als:

Il viendra dans quinze jours, er wird in vierzehn Tagen kommen.

Dans huit jours mon habit sera fait, in acht Tagen wird mein Kleid fertig seyn.

Nous avons fait le voyage en quatre jours, in vier Tagen haben wir die Reise gethan.

2. *Dans* wird admittirt bey einem kleinen Orte; *en* aber bey einem weiträufftigen, als:

J'ai de l'argent dans mon cofre, ich habe Geld in meiner Lade.

Votre habit est dans la chambre, euer Kleid ist in der Kammer.

Mon frere est en Italie, mein Bruder ist in Italien.

Il y a beaucoup de Princes en Allemagne, es giebt viel Fürsten in Teutschland.

3. Unter *en* und *dans* ist auch ferner dieser Unterscheid: *En* denotat superficiem, *dans* aber inclusionem, das ist: *En* wird gebraucht, wenn etwas dergestalt worinnen ist, daß es über demjenigen ist, worinnen es sich befindet, z. E. *Les vaisseaux sont en mer*, die Schiffe sind im Meere, jedoch so, daß die Schiffe über die See gehen; Hingegen *dans* bedeutet, wenn etwas dergestalt worinnen ist, daß es von demjenigen, worinnen es ist, umschlossen wird, als:

Les poissons sont dans la mer, die Fische sind im Meere.

Etre en chambre, seine eigene Stube gemiethet haben

Etre dans la chambre, in der Kammer seyn.

Manger en ville, zu Gaste seyn.

Etre en ville, ausgegangen seyn.

Etre en humeur, Lust haben.

Etre en train, schon dran seyn.

Das Wörtlein *en* wird sehr in der Französischen Sprache gebraucht.

VI. *Deça, delà dedans, dehors, dessus, dessous, devant, derrière*, werden mit dem Accusativo gebraucht, und *au deça, au delà, au dedans, au dehors, au dessus, au dessous, au devant, au derrière*, mit dem Genitivo, als:

Deça ou de là le Rhin, oder, *au deça, ou, au de là du Rhin*, dieß seit, jenseit des Rheins.

Dedans le sac, in dem Sacke.

Regardez au dedans de la cheminée, sehet in das Camin.

Dehors l'église, ou bien dehors de l'église, ausser der Kirche.

Au dehors de l'église, auswendig an der Kirche.

Dessus & dessous la table, auf und unter dem Tische.

Au dessus & au dessous des autres, über und unter die andern.

Devant ou derriere quelqu'un, vor oder hinter einem.

Mettez vous au devant de moi, stellet euch vor mich.

Il a sa chambre sur le derriere du logis, er hat sein Zimmer in dem hintersten Theile des Hauses.

VII. *Mit au long und le long, längs, seynd auch diese Arten zu reden wohl Merckens werth, als:*

Le long de la rivière, oder tout le long de la rivière, längs dem Flusse, am Wasser, nach der Länge des Flusses.

Tout le long du fossé, längs dem Graben, so lang der Graben ist, am Graben hin.

Tout le long du jour, den ganzen langen Tag.

Tout le long du voyage, die ganze Reise durch.

Tout le long de la chasse, so lange, als die Jagd währet.

Il tomba le long des degrés, er fiel längs die Treppe hinunter, er fiel so hoch, als die Stiege ist, hinunter.

CAPUT IX.

Von dem Syntaxi der Conjunctionen.

Alhier wollen wir nicht von allen Conjunctionen reden, weil es unnöthig ist, sondern allein von denenjenigen, welche mit den Verbis gebraucht werden, und etwas besonders zu mercken haben.

Si, wann.

Von der Particul *si, wann*, sind drey Dinge zu mercken:

I. Erstlich, daß *Si* mit dem Præsente Indicativi gebraucht wird, an statt des Futuri, wie solches oben bey dem Gebrauche des Præsents Indicativi p. 177. genugsam zu sehen ist.

II. Darnach braucht man *Si* auch mit dem Imperfecto Indicativi, an statt des Imperfecti Coniunctivi der Teutschen und Lateiner; wie solches ingleichen droben bey dem Gebrauche des Imperfecti Coniunctivi p. 199. zu sehen.

III. Und

III. Und zum dritten braucht man *Si* auch mit dem letzten Plusquamperfecto Coniunctivi, wann *Si* auf Teutsch oder Latein auch das Plusquamperfectum Coniunctivi hat. Allhier ist dieses noch wohl in Acht zu nehmen, daß wann nach der Conditional-Particul *Si*, und ihrem Verbo, diese Wörter *Et que*, und daß, oder *ou que*, oder daß, mit einem andern Verbo nachfolgen, so wird solches zweyte Verbum gemeiniglich in dem Prasente, oder in dem Imperfecto secundo Coniunctivi gesetzt, ja es werden gemeiniglich diese zwey Tempora nach *Et que* und *ou que* gebraucht, obschon *si* nicht vorhergeheth, wann nur das vorige Verbum auch in dem Coniunctivo stehet, als:

La sagesse se feroit extremement aimer, si elle se pouvoit voir, die Weisheit würde sich über die massen beliebt machen, wenn sie sich könnte sehen lassen.

Si vous m'écrivez Et que je ne vous reponde pas, assurez vous, que je n'ai pas reçu vos lettres, so ihr mir schreibet, und ich euch nicht antworte, so seyd versichert, daß ich euer Schreiben nicht werde empfangen haben.

Si vous l'appellez, Et qu'il ne vous reponde pas, pensez, qu'il ne vous a pas entendu, wenn ihr ihn ruffet, und er euch keine Antwort giebt, so gedencket, daß er euch nicht gehört hat.

Si je pouvois, Et que je ne voulusse pas, ce seroit un autre chose, wann ich könnte, und nicht wolte, so wäre es eine andere Sache.

Si vous me priez de quelque chose, Et que je vous la refusasse, cela vous fâcheroit, wenn ihr etwas von mir begehrtet, und ichs euch abschläge, so würde es euch verdrüßsen.

Si vous voulez venir chez moi, ou qu'il vous soit plus agréable, que j'aille chez vous, faites le moi savoir, wo ihr zu mir Kommen wollet, oder ihr lieber sehet, daß ich zu euch Komme, so thut mir es zu wissen.

S'il venoit lui même, ou qu'il envoyât quelqu'un en sa place, wann er selbst käme, oder iemand an seine Stelle schickte.

Si vous doutez de ce que je vous dis, ou que vous en vouliez avoir de meilleures assurances, informez vous en, wann ihr einen Zweifel tragt an dem, was ich sage, oder ihr

bessere Versicherung darvon haben wollet, so fraget nach.

Si je vous puis faire quelque plaisir, ou que vous ayez besoin de quelque chose, dont je vous puisse accommoder, dites le moi hardiment, wo ich euch kan einen Gefallen erzeigen, oder ihr etwas vonnöthen habet, darinnen ich euch beybringen könne, so sagt mir es kühnlich. (beherzt)
Soit qu'il vienne en personne, ou qu'il envoie quelqu'un en sa place, es sey gleich, daß er in Person komme, oder daß er jemand an seine Stelle schicke.

Il faut que vous y alliez, ou que vous y envoyiez quelqu'un en votre place, ihr müßet hingehen, oder jemand an eure Stelle schicken.

Son pere veut, qu'il aprenne la Philosophie, sein Vater will haben, daß er die Philosophie lernen soll.

On lui a écrit, qu'il étudie, ou qu'il revienne au pais, man hat ihm geschrieben, daß er studiren, oder wieder nach Hause kommen solle.

A moins que, dafern nicht, oder wann nicht.

Diese Art zu reden wird heutiges Tages viel gebraucht, und zwar auf zwey Manieren, nemlich mit dem Infinitivo, und dann auch mit dem Coniunctivo, als:

A moins que d'être privé de tous moyens, oder: à moins que la fortune ne me prive de tous moyens, je ne manquerai pas de vous satisfaire, dafern, oder im Fall ich nicht aller Mittel beraubet werde, will ich nicht unterlassen, euch ein Genügen zu thun.

A moins que de prendre un peu de peine, on ne sauroit apprendre une langue, so ferne man sich nicht ein wenig Mühe giebt, kan man keine Sprache lernen.

A moins qu'on ne s'exerce à parler, on n'apprendra jamais à parler, wofern man sich nicht im reden übet, so lernet man nimmermehr reden.

Que, daß.

Diese Coniunction erfordert allezeit den Coniunctivum, wann es *ut* oder *afsdaf*, bedeutet; und dann auch bisweilen

len, wann es nur so viel heisset, als *quod*, daß: darvon oben bey dem Syntaxi der Temporum, und namentlich des Praesentis Coniunctivi p. 196. seq. weitläufftig zu sehen ist.

Quand bien, Wann schon, ob schon.

Wann dieses Wort für eine Conjunction gebraucht wird, und so viel heisset, als: ob schon, oder wann schon, so erfordert es das erste Imperfectum und das erste Plusquamperfectum Coniunctivi, als:

Et quand je le dirois, qu'en seroit il? und wann ich es schon sagen wolte, was würde es seyn?

Et quand je le ferois, und wann ich es schon thäte.

Et quand je l'aurois fait ou dit, und wann ich es schon gethan oder gesagt hätte.

Quand bien vous auriez tout l'argent du monde, wann ihr schon alles Geld von der Welt hättet.

Quand bien vous seriez aussi sage que Salomon, wenn ihr schon so weise wäret, als Salomon.

Mais que, Wann.

Diese zwey Wörter sind beyde zusamen von den Alten viel gebraucht worden, für *quand*, wann, und werden auch noch heutiges Tages von dem gemeinen Manne oft also gebraucht, aber einzig und allein mit dem Praesente und Praet. Perfecto Coniunctivi, davon oben bey dem Gebrauche solcher zweyer Temporum, p. 198. 203. mit mehrern zu sehen ist.

A fin, Auf daß.

Von diesem Wort ist wohl zu mercken, daß es nicht allein mit dem Praesente und Imperf. secundo Coniunctivi, sondern auch gar zierlich mit dem Praesente Infinitivi gebraucht wird, aber mit diesem Unterscheide, daß man dem Coniunctivo die Conjunction *que*, und dem Infinitivo das Wörtlein *de* beyfügen muß, wie oben bey dem Gebrauche solcher Temporum auch zu sehen ist, als:

A fin que vous sachiez, auf daß ihr wisset, damit ihr wisset.

A fin que vous ne disiez pas, auf daß ihr nicht saget.

A fin de mieux sauter, il faut prendre sa course, oder, *on recule souvent à fin de mieux sauter,* damit man besser springen möge, muß man ein wenig zurücke gehen.

Il se

Il se faut tenir sur ses gardes, à fin de n'être point surpris, man
muß auf seiner Huth und Wache seyn, damit man nicht
überfallen werde.

De peur que, de peur de, Aus Furcht
daß.

Es verhält sich mit diesen Wörtern eben wie mit den nächst
 vorhergehenden: dann wann das *que* darbey ist, so muß der
 Coniunctivus drauf folgen, und nach *de peur de*, oder auch *de*
peur de ne, folget allezeit der Infinitivus, als:

De peur que je ne manque, oder, de peur de manquer, damit ich
nicht fehle.

De peur que vous ne m'oubliez, ou, de peur d'être oublié, damit
ihr meiner nicht vergesst.

De peur que je ne sois pas invité, ou, de peur de n'être pas invité,
aus Furcht, daß ich nicht möchte geladen oder gebeten
werden.

Le bon craint de pécher par amour de vertu, mais le méchant le
fait de peur d'être battu, Oderunt peccare boni virtutis a-
more, oderunt peccare mali formidine poenæ, der From-
me fürchtet zu sündigen aus Liebe der Tugend; der
Gottlose aber thut es, aus Furcht gestrafft zu wer-
den.

Que ne, Quin, Daß nicht, wo nicht.

Diese Coniunction wird mit dem Præterite und dem Imper-

fecto secundo, mit dem Præterito Perfecto und mit dem Plus-

quamperfecto Coniunctivi gebraucht, als:

Je ne doute pas, que vous n'en soyez bien aise, ich zweifele nicht
daran, daß es euch nicht lieb sey.

Je ne doute pas, que vous ne le sachiez, ich zweifele nicht dar-
an, daß ihr es nicht wissen soltet.

Je ne doute pas, que vous ne soyez de cette humeur, ich zweifle
nicht daran, daß ihr nicht des Sinnes seyd.

Je ne laisse passer aucune occasion, que je ne vous écrive, ich
verschäume keine Gelegenheit, daß ich nicht an euch
schreibe.

Il ne se vouloit pas lever, qu'il ne fût jour, er wolte nicht auf-
stehen, es wäre denn Tag.

Il ne voulut point partir, qu'il n'eût bonne compagnie, ou, qu'il
ni

ne fût bien accompagné, er wolte nicht wegreisen, er hätte denn gute Gesellschaft.

Il ne voulut point partir, que le vent ne fût favorable, er wolte nicht wegziehen, es wäre denn der Wind gut.

Je ne doute pas, que vous n'ayez reçu mes lettres, ich zweifele nicht, daß ihr nicht soltet meine Briefe empfangen haben.

Il n'y a eu personne, qui ne l'ait vu, es habens alle Leute gesehen.

Je ne cesserai pas, que je ne l'ay fait, ich will nicht aufhören, ich habe es denn gemacht; Oder, biß daß es gemacht ist.

Il ne me le vouloit pas donner, qu'il n'en eût reçu votre ordre, er wolte es mir nicht geben, biß er Befehl von euch empfangen hätte.

L'Ambassadeur n'y voulut pas consentir, qu'il n'en eût averti son Prince, & reçu ordre de le faire, der Abgesandte wolte sich nicht darzu verstehen, biß er es seinem Fürsten berichtet, und Befehl von ihm empfangen habe, solches zu thun.

Soit que, ou que, oder ou bien que, es sey gleich daß, oder daß.

Diese erfordern allezeit das Präsens, oder aber das andere Imperfectum Coniunctivi, als:

Soit qu'il pleuve, ou, qu'il fasse beau, es regne gleich, oder sey schön Wetter.

Soit qu'il vienne, ou, qu'il ne vienne pas, er komme, oder komme nicht.

Soit qu'il l'accepte, ou, qu'il le refuse, er nehme es gleich an, oder schlage es ab.

Soit qu'il vint en personne, ou, qu'il envoyât quelqu'un en sa place, er komme gleich selbst, oder schicke einen an seine Stelle.

**Pourvu que, moyennant que, Dafern, wann
nur.**

Die Coniunctiones Conditionales erfordern allezeit den Coniunctivum, und zwar das Präsens, Imperfectum secundum, Präter. Perfect, und Plusquamperf. secundum, als:

Je

Je ne me soucie pas, de quel país il est, pourvû qu'il soit bon, ich frage nichts darnach, aus welchem Lande er ist, wann er nur gut ist.

Son pere en étoit content, moyennant, ou pourvû qu'il étudiait soigneusement, & employât bien son tems, sein Vater war wohl zu frieden, wann er nur fleißig studirete, und die Zeit wohl anlegte.

Il nous envoyera de l'argent, moyennant, ou pourvû qu'il en ait reçu, er wird uns Geld schicken, dafern er etwas empfangen hat.

Je vous en donnerois volontiers, moyennant que j'en eusse reçu, ich wolte euch gerne geben, wenn ich nur etwas empfangen hätte.

Von denen Conjunctionibus Discretivis oder Concessivis und Adversativis.

Diese sind die nachfolgende: *bienque, combienque, encore que, quoique, und jaçoitque*, welche allezeit mit dem Conjunctivo, und zwar meist mit dem Præsente und Præterito Perfecto, gebraucht werden, wiewohl sie auch bisweilen das Imperfectum und Plusquamperfectum secundum haben, als:

Bien qu'il soit savant, wiewohl er gelehrt ist.

Quoique vous soiez d'opinion contraire, ob ihr schon einer andern Meynung seyd.

Encore que je ne sois pas medecin, si est ce que je sai bien cela, ob ich schon kein Doctor bin, so weiß ich doch das wohl.

Von denen Conjunctionibus Causalibus.

Die Causales: *parce que, pource que, pourtant que, pour autant que, d'autant que, à cause que, dieweil, und vû que, puis que, attenduque, en égard que, comme ainsi soit que, sintemahl, können* mit allen Temporibus construïret werden, als:

Je l'aime, parce qu'elle est belle, ich habe sie lieb, dieweil sie schön ist.

Je ne vous en ai point envoyé, parce que je n'en avoit point, ich habe euch keines geschickt, dieweil ich keines hatte.

Avant que, premier que, ehe als, zuvor als.

Diese sind keine Conjunctiones, sondern Adverbia, welche allezeit mit dem Præsente, Imperfecto secundo, Perfecto und Plusquamperfecto secundum

Plusquamperfecto Coniunctivi gebraucht werden, wovon bey dem Gebrauche solcher Temporum genugsame Exempel zu finden.

Plût à Dieu, wolte GOTT daß, und andere dergleichen Arten zu wünschen.

Diese Arten zu reden oder zu wünschen, *plût à Dieu que, je voudrois que, à la mienne volonté que*, werden zwar auch mit dem Præsente Coniunctivi gebraucht, aber doch vielmehr und viel gewisser mit dem Imperfecto secundo des gesagten Modi. Hergegen aber werden diese mehr mit dem Præsente Coniunctivi gesetzt: *Dieu veuille que, plaise à Dieu que, GOTT wolle, GOTT gebe, daß; Dieu fasse que, Dieu nous fasse la grace, que, GOTT verleihe uns die Gnade, daß; à Dieu ne plaise que, il n'avienne que, da sey GOTT vor, daß; tant s'en faut, que, so viel ist gefehlt, daß; von welchen allen etliche Exempel bey dem Gebrauche solches Temporis zu finden sind.*

CAPUT X.

Von dem Syntaxi der Interjectionum.

Das Wörtlein *fi*, *pfuy*, erfordert den Accusativum so wohl der Sachen, als der Person, wenn man ein Ding als garstig, häßlich und abscheulich ausmacht, und einen Greuel davor hat: Darnach hat es aber auch den Ablativum, wann man etwas als gering und nichtswürdig betrachten und verwerffen will, als:

Fi, le vilain; fi, le gros vilain, pfuy, du Unflath; pfuy, du garstiger Unflath.

Fi, si la fumée, pfuy, pfuy mit dem Rauche.

Fi, si le tabac, pfuy, pfuy mit dem Tabacke.

Fi le morveux, pfuy, du Rotz-Nase.

Fi puant bouquin, pfuy, du stinckender Buch.

Fi quelle puanteur est ce là, pfuy, was ist das für ein Gestand?

Fi qu'est ce qui put si fort? pfuy, was stincket so sehr?

Fi quelle bête est cela? pfuy, was ist das vor ein Thier?

Fi de l'honneur avec domage, pfuy, weg mit der Ehre, welche Schaden bringet.

Fi de telle science, pfuy, weg mit solcher Kunst.

Fi de la vilaine bête, pfuy, mit dem garstigen Thiere.

Fi

Fi de l'argent & des écus, s'il n'y a point de vertu, Pfuy, mu
dem Gelde, wenn keine Tugend darbey ist.

Fi, fi des Dames & des leurs flames, Pfuy, pfuy mit den We
bern und ihrem Feuer.

F'aime mieux une bouteille de vin, que cinq cens femmes, ich
halte mehr auf eine Flasche Wein, als auf fünf hundert
Weiber.

Diese zwey Wörter, *bren* und *fain*, erfordern den Genitivum
als:

Bren de la bête, & de celui, qui la mene, daß dich der Dieb
Zender mit dem Thiere, samt dem, der es führet.

Bren du papier, foin du papier, daß dich Sanct Velten mit
dem Papiere.

He fain du couteau, bren du couteau, ey daß dich mit dem
Messer.

Bren de vous, foin de vous, daß euch Sanct Velten.

Foin du sot, foin de la bête, daß dich mit dem Narren, Un
menschen.

Das Wort, *gare*, will allezeit den Accusativum haben.

Gare le corps, auf die Seite.

Gare la tête, den Kopff weg.

Gare les doigts, die Finger weg.

Gare les jambes, nehmet eure Beine in Acht, habet Ach
tung auf die Beine.

Gare l'eau, hütet euch vor dem Wasser.

Gare le feu, hütet euch vor dem Feuer.

Das Wort *arrière*, weg (*appage*) erfordert den Accusativum
der Sache, die man verwerffen, und einen Ablativum der Per
son, von welcher man die Sache weg haben will, als:

Arrière de moi, vous hypocrites, weg von mir, ihr Heuchler
Arrière de moi, de telles choses, weg von mir mit solchen Sa
chen.

Arrière de moi tout perfide, weg von mir alle treulose Men
schen.

Endlich ist auch noch zu wissen, daß bey dem Wörtlein *vive*
(*vivat*) der Nominativus gesetzt wird, als:

Vive l'Allemagne, Glück zu dem Teutschlande!

Vive l'Empereur, Glück zu dem Käyser!

Vive le Roi des Romains, Glück zu dem Röm. Könige!

Vive sa Majesté Royale, & toute son Auguste maison, Glück
Sr. Königlichen Majestät und Dero ganzen Hof
Königlichen Hause!